



# Jahresbericht 2014

**Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung  
(EFRE)**

**Sachsen-Anhalt 2007-2013**

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

## Bearbeitung

Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt;

Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt; Ressortkoordinatoren sowie zwischengeschaltete Stellen der Ministerien in Sachsen-Anhalt für die Förderperiode 2007-2013.

**Redaktionsschluss für die Daten des Statistischen Landesamtes:** 30. April 2015

**Gliederung und Inhalte** des Berichts orientieren sich insbesondere an

- dem Art. 1 Nr. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates im Hinblick auf rückzahlbare Unterstützung und Finanzierungstechniken und bestimmte Bestimmungen im Zusammenhang mit der Ausgabenerklärung,
- der VO (EU) Nr. 832/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den EFRE,
- dem Art. 1 Abs. 9 der VO (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung,
- dem Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 der Kommission vom 1. September 2009 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allg. Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds sowie
- der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juli 2006 über den EFRE.

Die im Jahresbericht verwendeten (Berufs-)Bezeichnungen richten sich stets an Frauen und Männer gleichermaßen, jedoch aus redaktionellen Gründen wird vorrangig nur die männliche Form verwendet.

Der Bericht wird aus Mitteln der Technischen Hilfe der EU-Strukturfonds finanziert.

Magdeburg, überarbeitete Fassung September 2015

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>I</b>
<b>ABBILDUNGS-/TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>III</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>VI</b>
<b>1. KENNDATEN.....</b>	<b>1</b>
<b>2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS .....</b>	<b>2</b>
2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse.....	2
2.1.1. <i>Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP .....</i>	<i>2</i>
2.1.2. <i>Finanzielle Angaben .....</i>	<i>5</i>
2.1.3. <i>Angaben über die Verwendung der Fondsmittel .....</i>	<i>9</i>
2.1.4. <i>Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren                 oder -gebieten inkl. Art der Intervention gemäß VO (EG) Nr. 1083/2006,                 Art. 66 (2) – Unternehmensgröße .....</i>	<i>10</i>
2.1.5. <i>Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung.....</i>	<i>20</i>
2.1.6. <i>Qualitative Analyse .....</i>	<i>21</i>
2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht .....	27
2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen .....	28
2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms .	31
2.5. Wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006.....	31
2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten.....	32
2.7. Begleitung und Bewertung .....	33
2.7.1. <i>Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft .</i>	<i>33</i>
2.7.2. <i>Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde .....</i>	<i>35</i>
2.8. Nationale Leistungsreserve .....	41
<b>3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN .....</b>	<b>42</b>
3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation.....	42
3.1.1. <i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungs-                 instrumente gemäß Artikel 44 .....</i>	<i>42</i>
3.1.2. <i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen. </i>	<i>56</i>

3.2.	Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft .....	57
3.2.1.	<i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44.</i> .....	57
3.2.2.	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	69
3.3.	Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnaher Infrastruktur.....	70
3.3.1.	<i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i> .....	70
3.3.2.	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	77
3.4.	Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen .....	78
3.4.1.	<i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse</i> .....	78
3.4.2.	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	88
3.5.	Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge.....	89
3.5.1.	<i>Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44.</i> .....	89
3.5.2.	<i>Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen</i> .	97
<b>4.</b>	<b>UMWELT-/GROSSPROJEKTE</b> .....	<b>98</b>
4.1.	Umweltprojekte mit Investitionskosten zwischen 25 - 50 Mio. €.....	98
4.2.	Großprojekte mit einem Schwellenwert von 50 Mio. € .....	98
4.2.1.	<i>Laufende Großprojekte</i> .....	98
4.2.2.	<i>Abgeschlossene Großprojekte</i> .....	102
<b>5.</b>	<b>TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6</b> .....	<b>103</b>
<b>6.</b>	<b>INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b> .....	<b>105</b>
6.1.	Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan.....	105
6.1.1.	<i>Fachöffentlichkeit</i> .....	105
6.1.2.	<i>Breite Öffentlichkeit</i> .....	105
6.1.3.	<i>Interne Verwaltung</i> .....	109
6.2.	Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen .....	110
6.3.	Änderungen im Kommunikationsplan .....	110
<b>ANLAGENVERZEICHNIS</b> .....		<b>111</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten/Landkreisen in Sachsen-Anhalt .....	14
Abbildung 2:	Konferenz STARK III am 11./12. Juni 2014 – Einladung Konferenz (Flyer) .....	87
Abbildung 3:	Informationsgrafik zu den EU-Strukturfonds EFRE/ESF .....	108

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsenübergreifende Kern-/ Output- und Ergebnisindikatoren .....	3
Tabelle 2:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014.....	6
Tabelle 3:	Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2014 .....	6
Tabelle 4:	EU-Mittel: Plan – Bewilligung – Auszahlung; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014.....	7
Tabelle 5:	EU-Mittel: Plan – Bewilligung – Auszahlung; für das Berichtsjahr 2014 .....	7
Tabelle 6:	Auf bereits erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben (in €) beruhende finanzielle Informationen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014.....	8
Tabelle 7:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“ .....	9
Tabelle 8:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 5 „Gebiet“ .....	10
Tabelle 9:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“ .....	10
Tabelle 10:	EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“ .....	11
Tabelle 11:	Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014.....	13

Tabelle 12:	Prioritätsachsen 1 und PA 2: Differenzierung nach KMU und Nicht-KMU.....	16
Tabelle 13:	Aktionsbezogene Einzelfallprüfung: Differenzierung nach KMU und Nicht-KMU.....	17
Tabelle 14:	Ebene 12.04.0/42.04.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014 .....	17
Tabelle 15:	Ebene 11.08.0/41.08.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014 .....	18
Tabelle 16:	Ebene 12.08.0/42.08.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014 .....	19
Tabelle 17:	Ebene 11.18.0/41.18.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014 .....	19
Tabelle 18:	Artikel 20-Meldung: Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr 2014, abgezogen von Ausgabenerklärungen – aus der Arbeit des Mitgliedstaats (in €) .....	20
Tabelle 19:	Artikel 20-Meldung: Noch ausstehende Wiedereinziehungen per 31.12.2014 (in €).....	21
Tabelle 20:	Artikel 20-Meldung: Nicht wiedereinziehbare Beträge per 31.12.2014 (in €).....	21
Tabelle 21:	Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele ( <i>Earmarking</i> ) .....	22
Tabelle 22:	Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE.....	23
Tabelle 23:	Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt .....	24
Tabelle 24:	Unregelmäßigkeiten: Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2014 gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006 (Anzahl Meldungen) .....	28
Tabelle 25:	Unregelmäßigkeiten: Potenzielle finanzielle Auswirkungen auf den Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2014 (in €) .....	28
Tabelle 26:	Monitoring: OP EFRE/ESF 2007-2013 – Darstellung der Flexibilitätsregelung inkl. Simulations-Tool .....	39
Tabelle 27:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“.....	43
Tabelle 28:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ .....	58
Tabelle 29:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ .....	71
Tabelle 30:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur“ .....	79

Tabelle 31:	Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2/44.06.2) ...	82
Tabelle 32:	Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14.09.0/44.09.0) .	84
Tabelle 33:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5 „Umwelt- schutz und Risikovorsorge“ .....	90
Tabelle 34:	Zeitplan – Großprojekt „PROKON Pflanzenöl GmbH/Glencore Magde- burg GmbH“ .....	98
Tabelle 35:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „PROKON Pflanzenöl GmbH/ Glencore Magdeburg GmbH“ .....	99
Tabelle 36:	Zeitplan – Großprojekt „IDT Biologika GmbH“ .....	101
Tabelle 37:	Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „IDT Biologika GmbH“ .....	101
Tabelle 38:	Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“ .....	104

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABI.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgemeinschaft
Art.	Artikel
BA	Begleitausschuss in der Förderperiode 2007-2013
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BLSA	Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (Aktion 44.13.0)
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BWS	Bruttowertschöpfung
CBBS	<i>Center for Behavioral Brain Sciences</i> , Forschungszentrum an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg (Aktion 11.12.0)
COMO	Verbundprojekt „ <i>Competence in MObility</i> “ an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Aktion 11.12.0)
CSP	Fraunhofer <i>Center for Silicon Photovoltaics</i> (Aktion 41.17.0)
DAP	Dauerarbeitsplatz/-plätze
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
efREporter	Zentrale Datenbank zur Erfassung, Verwaltung und zum Monitoring der bei der Intervention eingesetzten finanziellen Mittel und Indikatoren zur Evaluierung der Intervention
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
EU-BB	EU-Bescheinigungsbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-KOM	Europäische Kommission
EU-PB	EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EU-VB	Interministerielle Geschäftsstelle zur Steuerung der EU-Strukturfonds (EU-Verwaltungsbehörde EFRE/ESF) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
EW	Einwohner
EzP	Ergänzung zur Programmplanung der Förderperiode 2007-2013
FP	Förderperiode 2007-2013
FP 2014+	Förderperiode 2014-2020
FtE	Forschung und technologische Entwicklung (SFC2007)
FuE	Forschung und Entwicklung
GD EMPL	Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration der Europäischen Kommission
GD REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
GISA	Gender-Institut Sachsen-Anhalt
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
IB	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
IBA	Internationale Bauausstellung
IBG	Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie

IMA	Interministerielle Arbeitsgruppe EU-Fonds im Zeitraum 2007-2013
IMG	Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
IST-Wert	Ergebnis gemäß Verwendungsnachweisprüfung (efREporter)
IT	Informationstechnologie
IVS	Intelligente Verkehrssysteme (Aktion 15.12.0/45.12.0)
k. A.	keine Angabe
KIP	Kulturinvestitionsprogramm (Aktion 13.06.0/43.06.0)
Kitas	Kindertagesstätten
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
LAGB	Landesamt für Geologie und Bergbau Sachsen-Anhalt
LENA	Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH
LHO	Landeshaushaltsordnung
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MF	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
MFR	Mehrjähriger Finanzrahmen in der Förderperiode 2014-2020
MI	Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
Mio.	Million(en)
MJ	Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt
MK	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
MLU	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
MLV	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
MS	Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
MW	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt
NN	noch nicht vorhanden
NUTS	Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik
NV	nicht vorhanden
OLAF	Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung
OP	Operationelles Programm Sachsen-Anhalt 2007-2013
PA	Prioritätsachse (OP; Finanzplan)
RKF	Risikokapitalfonds (Aktion 11.16.0/41.16.0)
RMC	Rambøll Management Consulting GmbH, Berlin (Evaluatorenteam)
Rz.	Randziffer
RdErl.	Runderlass
SFC2007	<i>System for Fund Management in the European Community 2007-2013</i> (= Elektronisches Datenaustauschsystem der Europäischen Kommission in der Förderperiode 2007-2013)
STARK III	Bezeichnung für ein umfangreiches Sanierungsprogramm in Bezug auf Kindertagesstätten und Schulen der Landesregierung in Sachsen-Anhalt (Aktion 11.26.0/41.26.0 sowie Aktion 14.16.0/44.16.0)
Stk	Staatskanzlei Sachsen-Anhalt
SWOT-Analyse	Stärken-Schwächen-Analyse (engl. Akronym: <i>strengths - weaknesses - opportunities - threats</i> )
TH	Technische Hilfe
TOP	Tagesordnungspunkt
VKS	Verwaltungs- und Kontrollsysteme
VN-Prüfung	Verwendungsnachweisprüfung
VO	Verordnung
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
WKZ	Kompetenzzentrum zur Stärkung der Wirtschafts- und Sozialpartner

## 1. KENNDATEN

OPERATIONELLES PROGRAMM	Ziel: Konvergenz
	Fördergebiet gemäß VO (EG) Nr. 105/2007: <u>Konvergenzregion</u> : NUTS III-Ebene Magdeburg/Dessau (DEE01, DEE03 bis DEE07, DEE09, DEE0C bis DEE0E) <u>Übergangsregion</u> : NUTS III-Ebene Halle (DEE02, DEE08, DEE0A, DEE0B)
	Programmplanungszeitraum: 2007-2013
	Referenznummer des Programms (CCI-Code): CCI 2007 DE 16 1 PO 007
	Bezeichnung des Programms: Operationelles Programm für die Interventionen der Gemeinschaft unter Beteiligung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in der Region Sachsen-Anhalt in Deutschland
	OP-Genehmigung: EU-KOM Entscheidung Nr.: C(2007) 5254 Datum der Entscheidung: 22.10.2007  Halbzeit („V2.0“): EU-KOM Entscheidung Nr.: C(2012) 4079 Datum der Entscheidung: 14.06.2012
JÄHRLICHER DURCHFÜHRUNGSBERICHT	Berichtsjahr: 2014
	Datum der Genehmigung des Berichts durch den Programmbegleitausschuss: 16.06.2015

## 2. ÜBERSICHT ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

### 2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse

#### 2.1.1. Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP

1. Mit Hilfe des EU-Fonds EFRE werden vorrangig Projekte für Unternehmer und Unternehmerinnen sowie Existenzgründer und Existenzgründerinnen unterstützt. Darüber hinaus werden die EFRE-Mittel von Städten und Kommunen, von Hochschulen sowie von Forschungseinrichtungen nachhaltig zur Kofinanzierung ihrer Projekte eingesetzt. Weiterhin investiert Sachsen-Anhalt die Mittel des EFRE bedarfsgerecht in die Infrastruktur. Für die Förderperiode (FP) 2007-2013 stehen dem Land insgesamt 1,9 Mrd. € an EFRE-Mitteln (PLAN) zur Verfügung (vgl. Tabelle 4).
2. Mit diesen Mitteln sollen laut Operationellem Programm (OP)<sup>1</sup> über 9.000 Projekte unterstützt, rd. 13.900 Dauerarbeitsplätze geschaffen, 47.000 Arbeitsplätze gesichert und z. B. auch ca. 600 Forschungsarbeitsplätze (Kernindikator 6; vgl. Tabelle 27) begünstigt werden. Von den insgesamt zu schaffenden bzw. zu sichernden Arbeitsplätzen sollen lt. PLAN mindestens 28 % Arbeitsplätze für Frauen sein.
3. Über den Stand der Durchführung auf Ebene des OP<sup>2</sup> – und zusätzlich auf Ebene der jeweiligen Prioritätsachsen in Kapitel 3 und Kapitel 5 (Technische Hilfe) – wird anhand der überprüfbaren spezifischen Ziele berichtet.
4. Insgesamt wurden bisher 7.162 Projekte gemäß efREporter bewilligt (vgl. Tabelle 2 , davon 606 im Berichtsjahr 2014 (vgl. Tabelle 3). Unter Einbeziehung der Einzeldarlehen aus den Darlehensfonds und Abzug der widerrufenen Projekte ergeben sich insgesamt 7.231 geförderte Vorhaben (vgl. Tabelle 1, Outputindikator 30001). Im Rahmen der bisher durchgeführten VN-Prüfungen wurden gemäß Tabelle 1 bereits 5.214 neu geschaffene Arbeitsplätze (Kernindikator 1) sowie 43.703 gesicherte Arbeitsplätze (Indikator 10005) nachgewiesen. Von den bislang bewilligten Projekten sind rd. 73 % abgeschlossen.
5. Die in der Tabelle 1 aufgeführten Angaben entsprechen den im OP vereinbarten Indikatoren<sup>3</sup> und belegen den Stand der materiellen Abwicklung auf Datenbasis des zentralen Datenbanksystems efREporter per 31.12.2014 (PLAN- vs. IST-Werte).

---

<sup>1</sup> vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), Kapitel 6.1, S. 96 ff.

<sup>2</sup> gemäß Art. 67 Abs. 2 a) der VO (EG) Nr. 1083/2006.

<sup>3</sup> gemäß Art. 37 Abs. 1 c) der VO (EG) Nr. 1083/2006 sowie den Hauptindikatoren nach Arbeitspapier 7 „Indikative Leitlinien zu Bewertungsverfahren: Berichterstattung über Hauptindikatoren für den EFRE und den Kohäsionsfonds“ (Juli 2009) der GD REGIO.

Tabelle 1: Angaben über den Stand der materiellen Abwicklung des OP EFRE 2007-2013 auf Programmebene – prioritätsachsen-übergreifende Kern-/Output- und Ergebnisindikatoren

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze	0	13.891	0	950	348	1.054	1.765	2.263	3.494	5.214
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze	0	3.198	0	75	80	188	365	457	739	1.115
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte	0	3.526	0	0	781	1.171	1.570	2.852	2.685 *)	3.110
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitions- beihilfen an KMU	0	3.716	0	106	371	773	1.181	2.077	2.454	2.720
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitions- beihilfen in KMU	0		0	950	0	0	1.045	1.380	1.629	2.746
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte	0	120	0	37	9	35	52	92	81 *)	104
Indikator 27 – Kernindikator Anzahl der Abfallprojekte	0	228	0	0	0	0	0	13	15	16

Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (in km²)	0	1,06	0	0	0,02	0,11	0,16	0,21	1,01	1,28
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte	0	545	0	0	77	126	185	266	265 *)	314
Indikator 10005 – Output Arbeitsplätze gesichert: gesamt (Personen)	0	46.989	0	130	1.738	15.745	17.403	22.363	31.540	43.703
Indikator 10006 – Output Arbeitsplätze gesichert: Frauen (Personen)	0	13.601	0	50	339	3.642	3.832	5.049	7.290	10.046
Indikator 20001 – Output förderfähige Gesamt- ausgaben (in €)	0	2.597.977.486,00	0	399.022.412,83	624.734.666,72	924.980.821,38	1.283.034.384,30	1.567.852.989,97	1.944.528.053,09	2.213.350.120,66
Indikator 30001 – Output geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	8.395	0	153	1.393	2.356	3.396	6.308	6.357	7.231
Indikator 40001 – Output neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha)	0	55,85	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,05

VN Verwendungsnachweis

Hinweis: Seit der Berichtslegung 2009 meldet das Land Sachsen-Anhalt die Förderergebnisse (IST-Werte), welche spätestens mit der VN-Prüfung im Datenbanksystem efREporter hinterlegt werden. Da zu Beginn der Förderperiode keine bzw. kaum Mittel ausgezahlt worden sind, wies Sachsen-Anhalt in den Jahren 2007 und 2008 zunächst die Bewilligungswerte (SOLL-Werte) aus. Die ausgewiesenen Jahresergebnisse ab 2009 sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

\*) Eine Erläuterung für den Rückgang in der Anzahl der Projekte bzgl. Kernindikator 4 + 13 + 36 (Maßeinheit „Vorhaben“) findet sich an geeigneter Stelle im vorliegenden Bericht (vgl. Fußnote Tabellen 28 bis 30 sowie Tabelle 33) als auch im Durchführungsbericht 2013, Rz. 10-12.

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efREporter mit Stand 31.12.2014

### 2.1.2. Finanzielle Angaben

6. Die Datengrundlage für den Jahresbericht basiert auf dem Finanzplan „V2.0“, welcher durch die EU-VB mit Erlass vom 20.09.2012, rückwirkend gültig per 25.06.2012, für die Projekterfassung im efREporter freigegeben wurde.
7. Die EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und ESF (EU-BB) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt hat im Berichtsjahr 2014 insgesamt zwei Zahlungsanträge in Bezug auf den EU-Fonds EFRE 2007-2013 gestellt. Die Fachreferate haben als zwischengeschaltete Stellen die in ihrem Zuständigkeitsbereich im efREporter als tatsächlich getätigt erfassten erstattungsrelevanten Ausgaben bestätigt, bevor die EU-BB diese gegenüber der EU-KOM erklärt und bescheinigt.
8. Die Daten für die Zahlungsanträge wurden über das SFC2007 übertragen. Aufgrund der mit Schreiben vom 22. August 2014, 27. November 2014 und 13. Januar 2015 von der EU-KOM ausgesprochenen Unterbrechung der Zahlungsfrist für beide Zahlungsanträge hat das Land allerdings im Jahr 2014 dafür keine entsprechenden Erstattungen erhalten.
9. Gleichwohl hat das Land Sachsen-Anhalt im Berichtsjahr für den am 17. Dezember 2013 eingereichten Zwischenzahlungsantrag eine Erstattung in Höhe von 30.049.040,08 € erhalten.
10. Damit hat die EU-KOM für den Zeitraum Januar 2007 bis einschließlich 31. Dezember 2014 insgesamt im Rahmen von Vorschusszahlungen und aufgrund von Zwischenzahlungsanträgen Zahlungen in Höhe von 1.406.600.777,41 € an das Land Sachsen-Anhalt geleistet.
11. In Tabelle 2 bis Tabelle 6 finden sich die erforderlichen Angaben zur finanziellen Umsetzung auf OP-Ebene. Dabei setzt sich das Tabellenwerk wie folgt zusammen:
  - Tabelle 2 und Tabelle 3 zeigen die erteilten Bewilligungen nach einzelnen Mittelgebern, sowohl kumulativ über den bisherigen Förderperiodenzeitraum 2007-2013 als auch gesondert für das Berichtsjahr 2014.
  - Tabelle 4 und Tabelle 5 enthalten lediglich den Mittelgeber „EU“, wobei zum Vergleich zwischen der tatsächlichen finanziellen Abwicklung und der finanziellen Vorausschau die Werte „PLAN“ (OP/Finanzplan), „SOLL“ (Bewilligung) und „IST“ (Auszahlung) gegenübergestellt bzw. ins Verhältnis gesetzt werden.
  - Tabelle 6 bildet die bei der EU-KOM bereits in den Zahlungsanträgen erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben ab, wobei die Durchführungsrates anhand aller im OP EFRE ausgewiesenen Finanzierungsquellen ermittelt wird (nicht nur beschränkt auf die EU-Mittel wie in Tabelle 4 und Tabelle 5).
12. Beim EFRE wurden bis zum Stichtag 31.12.2014 kumuliert über 2,53 Mrd. € über alle Mittelgeber (inkl. Private) bewilligt (2013: 2,46 Mrd. €), davon rd. 1,88 Mrd. € EU-Mittel (2013: rd. 1,83 Mrd. €). Aus Tabelle 2 ist die nationale öffentliche Beteiligung – Bund, Land,

Kommune und andere nationale Mittel – ablesbar, die bei rd. 645,5 Mio. € liegt (2013: 622,1 Mio. €). Die Tabelle 3 weist die finanzielle Umsetzung nur für das Berichtsjahr 2014 (Bewilligungen kumuliert über alle Mittelgeber: 54,6 Mio. €) als auch die Anzahl der bewilligten Projekte (606) aus.

Tabelle 2: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

01.01.2007 - 31.12.2014

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	1.176	470.147.946,08	88.868.537,02	31.989.724,26	2.939.902,05	30.347.655,00	1.473.965,45
Prioritätsachse 2	4.293	619.240.995,66	73.469.856,46	74.120.186,73	0,00	63.036.106,00	0,00
Prioritätsachse 3	251	253.804.611,27	28.541.604,34	25.804.120,71	28.685.521,01	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	771	277.973.829,83	20.920.170,24	22.118.061,79	55.399.723,46	0,00	2.701.403,37
Prioritätsachse 5	548	183.093.031,09	254.881,68	5.135.819,45	59.512.525,45	9.456.772,98	0,00
Prioritätsachse 6	123	74.485.451,03	0,00	24.857.387,05	0,00	7.701,38	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>7.162</b>	<b>1.878.745.864,96</b>	<b>212.055.049,74</b>	<b>184.025.299,99</b>	<b>146.537.671,97</b>	<b>102.848.235,36</b>	<b>4.175.368,82</b>
Davon insges. auf Region <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	2.026	561.874.329,70	73.281.593,67	47.151.012,07	42.665.733,39	32.952.636,67	1.038.159,55
Davon insges. auf Region <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	5.136	1.316.871.535,26	138.773.456,07	136.874.287,92	103.871.938,58	69.895.598,69	3.137.209,27

Quelle: efREPorter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 3: Prioritätsachsen aufgeschlüsselt nach Anzahl bewilligter Projekte sowie nach Finanzierungsquellen – Erstattungsrelevante Bewilligungen; für das Berichtsjahr 2014

01.01.2014 - 31.12.2014

	Anzahl bewilligte Projekte	EU-Mittel (in €)	Bundesmittel (in €)	Landesmittel (in €)	Kommunale Mittel (in €)	Andere nationale Mittel (in €)	Private Mittel (in €)
Prioritätsachse 1	65	10.115.851,92	50.000,00	50.000,00	1.056.990,21	0,00	0,00
Prioritätsachse 2	357	4.124.697,51	514.339,08	514.339,04	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse 3	17	7.429.509,24	2.075.080,83	205.000,00	0,00	0,00	0,00
Prioritätsachse 4	89	7.563.243,36	216.610,92	216.610,92	2.281.719,89	0,00	0,00
Prioritätsachse 5	69	11.768.243,15	254.881,68	331.799,53	4.391.576,76	72.000,00	0,00
Prioritätsachse 6	9	1.042.219,80	0,00	347.405,81	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>606</b>	<b>42.043.764,98</b>	<b>3.110.912,51</b>	<b>1.665.155,30</b>	<b>7.730.286,86</b>	<b>72.000,00</b>	<b>0,00</b>
Davon insges. auf Region <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	130	14.231.712,41	101.679,63	621.290,68	3.452.216,90	0,00	0,00

Davon insges. auf Region <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	476	27.812.052,57	3.009.232,88	1.043.864,62	4.278.069,96	72.000,00	0,00
---	-----	---------------	--------------	--------------	--------------	-----------	------

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

13. In Tabelle 4 sind Angaben zu Plan – Bewilligungen – Auszahlungen (in € und in %) gemäß efREporter kumuliert für den bisherigen Programmzeitraum und bezogen auf die EU-Mittel dargestellt, während Tabelle 5 die finanzielle Umsetzung ausschließlich für das Berichtsjahr 2014 ausweist.

Tabelle 4: EU-Mittel: Plan – Bewilligung – Auszahlung; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

01.01.2007 - 31.12.2014

	PLAN (in €)	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	484.103.930,00	470.147.946,08	97,1 %	377.596.672,30	78,0 %
Prioritätsachse 2	642.344.635,00	619.240.995,66	96,4 %	603.064.182,38	93,9 %
Prioritätsachse 3	256.489.337,00	253.804.611,27	99,0 %	201.906.253,57	78,7 %
Prioritätsachse 4	280.968.835,00	277.973.829,83	98,9 %	211.897.624,87	75,4 %
Prioritätsachse 5	190.613.826,00	183.093.031,09	96,1 %	159.678.785,59	83,8 %
Prioritätsachse 6	77.271.690,00	74.485.451,03	96,4 %	61.578.759,05	79,7 %
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>1.931.792.253,00</b>	<b>1.878.745.864,96</b>	<b>97,3 %</b>	<b>1.615.722.277,76</b>	<b>83,6 %</b>
Davon insges. auf Regionen <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	579.805.652,00	561.874.329,70	96,9 %	459.101.260,35	79,2 %
Davon insges. auf Regionen <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entf. Teil	1.351.986.601,00	1.316.871.535,26	97,4 %	1.156.621.017,41	85,5 %

\* Abweichungen können sich durch Rundungen ergeben.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014; abgegrenzt auf Bewilligungs- und Wertstellungsdaten bis einschließlich 31.12.2014

Tabelle 5: EU-Mittel: Plan – Bewilligung – Auszahlung; für das Berichtsjahr 2014

01.01.2014 - 31.12.2014

	PLAN (in €) *	Bewilligungen		Auszahlungen	
		SOLL (in €)	SOLL (in %)	IST (in €)	IST (in %)
Prioritätsachse 1	0,00	10.115.851,92	-	35.044.351,53	-
Prioritätsachse 2	0,00	4.124.697,51	-	27.738.694,27	-
Prioritätsachse 3	0,00	7.429.509,24	-	36.382.713,13	-
Prioritätsachse 4	0,00	7.563.243,36	-	45.245.044,68	-
Prioritätsachse 5	0,00	11.768.243,15	-	35.872.073,33	-
Prioritätsachse 6	0,00	1.042.219,80	-	10.568.961,82	-
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>42.043.764,98</b>	<b>-</b>	<b>190.851.838,76</b>	<b>-</b>
Davon insges. auf Regionen <u>mit</u> Übergangsunterstützung entfallender Teil	0,00	14.231.712,41	-	58.744.581,95	-
Davon insges. auf Regionen <u>ohne</u> Übergangsunterstützung entf. Teil	0,00	27.812.052,57	-	132.107.256,81	-

\* Für das Jahr 2014 sind keine PLAN-Mittel vorgesehen.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014; Bewilligungs- und Wertstellungsdaten bis einschließlich 31.12.2014

14. Bis zum Jahresende 2014 konnte Sachsen-Anhalt bei der Durchführung des EFRE einen verbesserten Mittelabfluss erreichen. Die in der zentralen Datenbank efREporter eingetragenen erstattungsrelevanten Auszahlungen belaufen sich auf knapp 2,2 Mrd. € (2013: rd. 1,8 Mrd. €), davon entfallen gemäß Tabelle 4 rd. 1,6 Mrd. € auf EFRE-Mittel (2013: rd. 1,4 Mrd. €). Per 31.12.2014 entspricht dies einer Auszahlungsquote von rd. 83,6 % der EU-Mittel (2013: 73,8 %). Im Berichtsjahr sind weiterhin in allen Prioritätsachsen Mittel an die Zuwendungsempfänger ausgereicht worden (vgl. Tabelle 5).
15. Die Ergebnisse der finanziellen Umsetzung gemäß Anhang I, Punkt 2.1.2 der VO (EU) Nr. 832/2010<sup>4</sup> sind in Tabelle 6 dargestellt und entsprechen der Datenbasis des SFC2007.
16. Bisher wurden in den bei der EU-KOM eingereichten Auszahlungsanträgen über 2,0 Mrd. € als Gesamtbetrag der bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben der Begünstigten angemeldet. Dies entspricht rd. 78,7 % der Finanzmittel des OP (rd. 2,6 Mrd. €). Zum Vergleich: In 2013 waren es noch 65,3 %.

Tabelle 6: Auf bereits erklärten und bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben (in €) beruhende finanzielle Informationen; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

01.01.2007 - 31.12.2014

	Finanzmittel insgesamt des Operationellen Programms (EU und national)	Grundlage für Berechnung des EU-Beitrags (öffentliche oder Gesamtkosten)	Gesamtbetrag der bescheinigten zuschussfähigen Ausgaben der Begünstigten	Entsprechender öffentlicher Beitrag	Durchführungsrate (in %)
	a	b	c	d	e = c: a, wenn G, oder e = d: a, wenn Ö
Prioritätsachse 1	645.509.564,00	G	417.220.886,30	417.020.910,12	64,6 %
Prioritätsachse 2	861.633.348,00	Ö	805.500.480,39	805.500.480,39	93,5 %
Prioritätsachse 3	344.191.359,00	Ö	259.345.595,39	259.345.595,39	75,4 %
Prioritätsachse 4	384.241.376,00	G	278.863.345,49	277.513.698,58	72,6 %
Prioritätsachse 5	259.372.919,00	Ö	206.760.317,79	206.760.317,79	79,7 %
Prioritätsachse 6	103.028.920,00	Ö	77.319.109,18	77.319.109,18	75,1 %
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>2.597.977.486,00</b>	<b>---</b>	<b>2.045.009.734,54</b>	<b>2.043.460.111,45</b>	<b>78,7 %</b>

ö = öffentliche Kosten

Hinweis: Die Prioritätsachsen werden nur im abschließenden Jahresbericht nach Ausgaben für Regionen ohne / mit Übergangsunterstützung aufgeschlüsselt.

Quelle: VO (EU) Nr. 832/2010, Anhang I, Punkt 2.1.2 auf Datenbasis SFC2007

<sup>4</sup> VO (EU) Nr. 832/2010 der Kommission vom 17. September 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1828/2006 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften zur VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds und der VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates über den EFRE, veröffentlicht im ABl. L 248 vom 22.09.2010, S. 1.

17. Aus Tabelle 7 geht hervor, auf welche drei Finanzierungsformen sich die bisher bewilligten EFRE-Mittel aufteilen.

Tabelle 7: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 2 „Finanzierungsform“

Code	Finanzierungsform	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
1	Nicht rückzahlbare Unterstützung	1.617.408.929,96	86,1 %
2	Rückzahlbare Unterstützung (Darlehen, Zinsvergünstigung, Bürgschaft)	191.578.010,00	10,2 %
3	Risikokapital (Beteiligung, Risikokapitalfonds)	69.758.925,00	3,7 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.878.745.864,96</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

18. Die Umsetzung des OP EFRE wird begleitend einem monatlichen Monitoring unterzogen (z. B. Einhaltung „n+2“-Regel), sodass gegebenenfalls rechtzeitig Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden könnten.
19. Die Mittelbindung (inkl. offener Rückforderungen) im OP EFRE beläuft sich per 31.12.2014 auf rund 1,9 Mrd. € (rd. 98 %), davon sind rd. 1,6 Mrd. € ausgezahlt (rd. 84 %). Für die „n+2“-Regel gemäß VO (EU) Nr. 539/2010<sup>5</sup>, Art. 1, Ziff. 13 bedeutet dies, dass das „n+2“-Ziel für 2014 auch ohne Einrechnung des Vorschusses erfüllt worden ist.

### 2.1.3. Angaben über die Verwendung der Fondsmittel

20. Die Ergebnisse sind in standardisierten Tabellen – generiert aus dem zentralen Datenbanksystem efREporter – in Übereinstimmung mit Teil C „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel, aufgeschlüsselt nach Bereichen, im jährlichen und abschließenden Durchführungsbericht“ des Anhangs II „Einteilung der Fondsinterventionen in Bereiche für den Zeitraum 2007-2013“ der VO (EG) Nr. 1828/2006 darzustellen.
21. Nach Vorgaben im Berichtswesen<sup>6</sup> sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, die Kategorisierung der Dimensionen 1 - 5 in elektronischer Form (SFC2007) an die EU-KOM weiterzuleiten. Das Land Sachsen-Anhalt versendet diese Kategorisierung parallel mit dem Jahresbericht.

<sup>5</sup> VO (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung, eingetragen im ABI. L 158 vom 24.06.2010, S. 1.

<sup>6</sup> “DATA TRANSFER – The submission of this data is an obligatory part of the submission of the annual implementation report (AIR) needed to comply with the Regulations. The Commission asks Member States to transmit the data on the allocation by combination of dimensions only in electronic form. A paper version of the table cannot be processed and is not therefore useful.” (SFC2007-Arbeitsdokument “CATEGORISATION 2007-2013 Frequently Asked Questions Date 28/5/2009”, chapter 5, p. 8 f.).

**2.1.4. Unterstützung, aufgeschlüsselt nach spezifischen Zielgruppen, -sektoren oder -gebieten inkl. Art der Intervention gemäß VO (EG) Nr. 1083/2006, Art. 66 (2) – Unternehmensgröße**

22. Gemäß Anhang VI der VO (EG) Nr. 846/2009 sind in den Jahresberichten Angaben über spezifische Zielgruppen, -sektoren oder -gebiete darzulegen.
23. Im Folgenden werden die Fördergebiete Sachsen-Anhalts weiter aufgeschlüsselt (vgl. Tabelle 8 und Tabelle 9).

Tabelle 8: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 5 „Gebiet“

Code	Gebiet	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
DEE01	Dessau	60.008.204,41	3,2 %
DEE02	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	341.618.589,26	18,2 %
DEE03	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	491.630.924,41	26,2 %
DEE04	Altmarkkreis Salzwedel	38.761.979,37	2,1 %
DEE05	Anhalt-Bitterfeld	120.706.749,43	6,4 %
DEE06	Jerichower Land	55.352.196,34	2,9 %
DEE07	Börde	92.466.967,17	4,9 %
DEE08	Burgenland (D)	86.230.246,77	4,6 %
DEE09	Harz	171.356.641,74	9,1 %
DEE0A	Mansfeld-Südharz	40.346.589,24	2,1 %
DEE0B	Saalekreis	93.678.904,43	5,0 %
DEE0C	Salzlandkreis	141.722.251,31	7,5 %
DEE0D	Stendal	52.394.255,29	2,8 %
DEE0E	Wittenberg	92.471.365,79	4,9 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.878.745.864,96</b>	<b>100,0 %</b>

Hinweis: Bei den Aufsummierungen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Einige Projekte können nicht einem einzelnen Landkreis zugeordnet werden (sog. landkreisübergreifende Projekte). Um diese Projekte dennoch abbilden zu können, werden diese in der Konvergenzregion Nord der kreisfreien Stadt Magdeburg bzw. in der Übergangsregion Süd der kreisfreien Stadt Halle/Saale zugewiesen.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

Tabelle 9: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung nach Code Dimension 3 „Art des Gebietes“

Code	Art des Gebietes	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
00	Nicht zutreffend	0,00	0,0 %
01	Stadtgebiet	851.969.838,44	45,3 %
05	Ländliche Gebiete (außer Berggebiet, Inselgebiet oder dünn und sehr dünn besiedelte Gebiete)	1.026.776.026,52	54,7 %
09	Gebiet mit transnationaler Zusammenarbeit	0,00	0,0 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.878.745.864,96</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

24. Sektorale Verteilung: Die Übersicht der Tabelle 10 basiert auf dem Code der Dimension 4 „Wirtschaftszweig“ nach Anhang II der VO (EG) Nr. 1828/2006.

Tabelle 10: EU-Mittel: Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel nach Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“

Code	Wirtschaftszweig	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)	Anteil an den Bewilligungen gesamt (in %)
01	Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	962.299,81	0,1 %
02	Fischerei	0,00	0,0 %
03	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	39.925.768,62	2,1 %
04	Herstellung von Textilien und Bekleidung	459.085,45	0,0 %
05	Fahrzeugbau	16.933.999,73	0,9 %
06	Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	336.126.680,97	17,9 %
07	Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	27.964,32	0,0 %
08	Energieversorgung	495.678,15	0,0 %
09	Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	11.218.186,15	0,6 %
10	Nachrichtenübermittlung	8.957.008,81	0,5 %
11	Verkehr	10.635.245,96	0,6 %
12	Bau	172.184.067,45	9,2 %
13	Handel	11.250.930,30	0,6 %
14	Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	10.034.952,89	0,5 %
15	Kreditinstitute und Versicherungen	261.693.759,98	13,9 %
16	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbringung von Dienstl. für Unternehmen	8.400,00	0,0 %
17	Öffentliche Verwaltung	244.974.512,37	13,0 %
18	Erziehung und Unterricht	174.856.015,97	9,3 %
19	Gesundheitswesen	258.042,21	0,0 %
20	Sozialwesen	2.099.651,66	0,1 %
21	Umweltrelevante Maßnahmen	124.900.916,19	6,6 %
22	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	190.485.089,39	10,1 %
00	<i>entfällt</i>	260.257.608,58	13,9 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.878.745.864,96</b>	<b>100,0 %</b>

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

25. In der nachstehenden Tabelle 11 sind die geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze für die Jahre 2007-2014 (kumuliert; gemäß Bewilligung) abgebildet. Die Übersicht lehnt sich an die Darstellung gemäß Code der Dimension 4 „Wirtschaftszweig“ nach Anhang II der VO (EG) Nr. 1828/2006 an und weist zusätzlich zur vertiefenden Darstellung das förderfähige Investitionsvolumen (in €) aus.
26. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das höchste förderfähige Investitionsvolumen mit rd. 1,9 Mrd. € in den weitgefassten Wirtschaftszweig „Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe“ fällt. Mit den ausgewiesenen Bewilligungen in diesem Wirtschaftszweig konnten bisher die mit Abstand meisten Dauerarbeitsplätze (DAP) geschaffen bzw. gesichert werden (24.787 DAP gesichert, 4.814 DAP neu geschaffen). Die dynamische Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ist – wie in der Analyse im OP EFRE<sup>7</sup> beschrieben – die treibende Kraft für die zunehmende Angleichung der sektoralen und regionalen Wirtschaftsstruktur Sachsen-Anhalts an den Bundesdurchschnitt. Dieses nachhaltige Wachstum im Sektor „Verarbeitendes Gewerbe“ lässt eine weitere Verbreiterung der industriellen Basis und eine tiefere Integration in die überregionale Arbeitsteilung erwarten. Durch das Wachstum dieser tendenziell fernabsatzorientierten Wirtschaftsaktivitäten wird die Basis für den weiteren Abbau der Transferabhängigkeit der Wirtschaft gelegt, was auch Zielsetzung des OP EFRE ist.
27. In Bezug auf das bis Ende 2014 insgesamt bewilligte förderfähige Investitionsvolumen liegt der Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ mit rund 401,6 Mio. € auf Platz 2, wie auch bereits im Vorjahr. Auf Platz 3 folgen die „Kreditinstitute und Versicherungen“ mit 360,6 Mio. €, worin die Zuordnung der Fonds nach Art. 44 enthalten ist.
28. Im Ranking der Wirtschaftszweige Sachsen-Anhalts folgen auf den weiteren Plätzen der Sektor „Öffentliche Verwaltung“ (rd. 327,0 Mio. €; 2013: 320,7 Mio. €) und „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln“ (252,2 Mio. €; 2013: 249,0 Mio. €). Letzter benannter Sektor weist für Sachsen-Anhalt eine regional bedeutsame Konzentration auf (Cluster)<sup>8</sup>. Neu ist, dass der Sektor „Bau“ mit rd. 254,4 Mio. € einen Rang noch vor der Nahrungs- und Genussmittelbranche einnimmt (2013: 242,2 Mio. €).
29. Die Reihenfolge bei der Anzahl der geschaffenen Dauerarbeitsplätze folgt teilweise dem Ranking des bewilligten förderfähigen Investitionsvolumens. Die meisten neuen Dauerarbeitsplätze wurden – wie oben angeführt – im Wirtschaftszweig „Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe“ mit 4.814 DAP realisiert. Danach folgen mit großem Abstand die Wirtschaftszweige „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ mit 659 DAP sowie „Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln“ mit insgesamt 482 DAP. Auf den weiteren Rängen liegen der „Fahrzeugbau“ (388 DAP), „Kreditinstitute und Versicherungen“ (250 DAP) sowie auch das „Beherbergungs- und Gaststättengewerbe“ (224 DAP).

---

<sup>7</sup> vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), S. 42 f.

<sup>8</sup> dto., S. 42.

Tabelle 11: Code Dimension 4 „Wirtschaftszweig“: Sektorale Verteilung der bewilligten Vorhaben sowie der geschaffenen und gesicherten Dauerarbeitsplätze; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

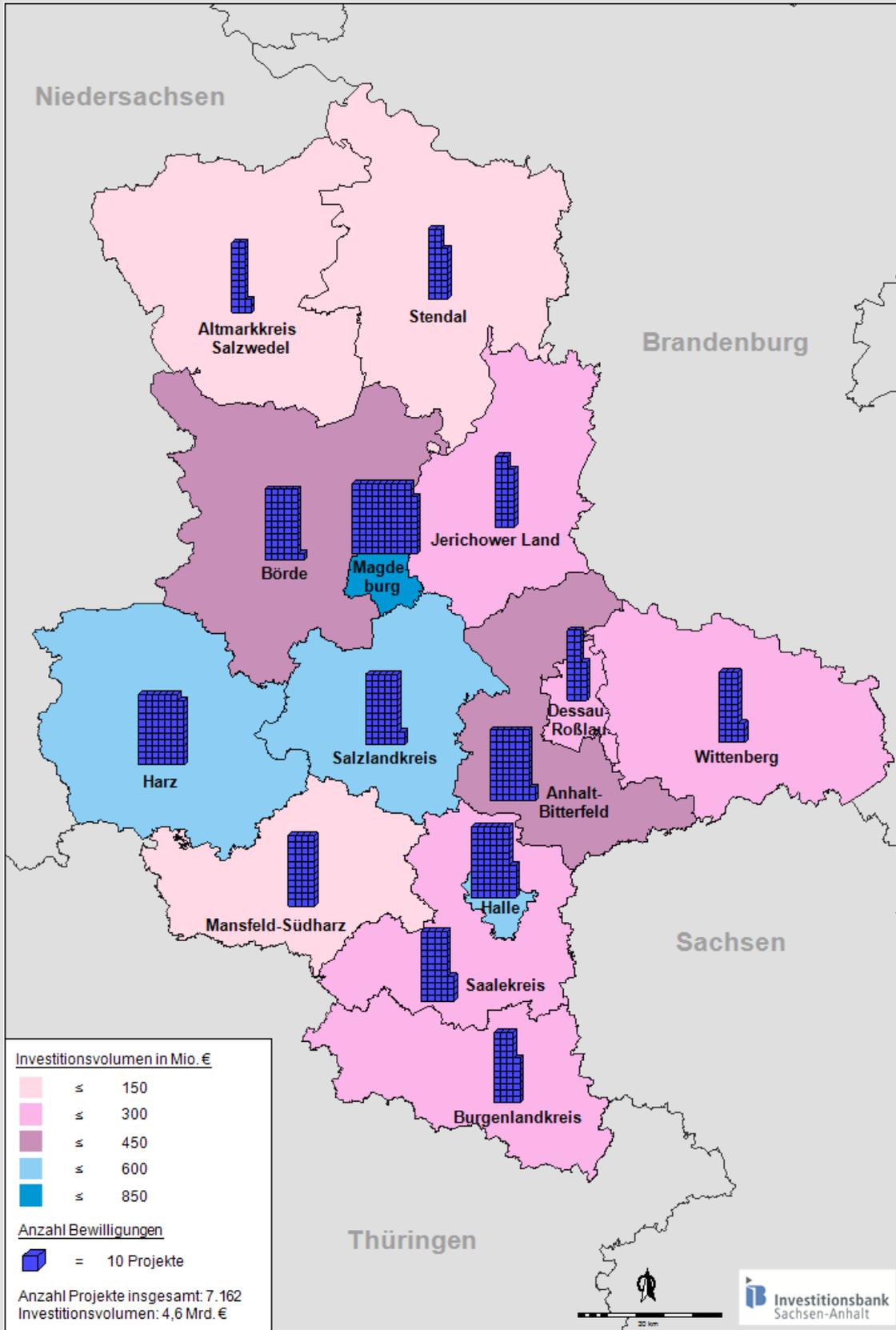
Branche	Förderfähiges Investitionsvolumen	Geschaffene Arbeitsplätze		Gesicherte Arbeitsplätze	
	insgesamt (in €)	Anzahl	Durchschnittliches Investitionsvolumen insgesamt je geschaffener DAP (in €)	Anzahl	Durchschnittliches Investitionsvolumen insgesamt je gesicherter DAP (in €)
Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft	2.834.304,16	15	192.809,81	4	708.576,04
Fischerei	0,00	0	0,00	0	0,00
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	252.209.221,28	482	523.690,24	4.424	57.006,10
Herstellung von Textilien und Bekleidung	2.250.012,24	19	118.421,70	124	18.145,26
Fahrzeugbau	112.347.404,31	388	289.555,17	1.726	65.076,11
Nicht spezifiziertes verarbeitendes Gewerbe	1.900.609.810,95	4.814	394.833,46	24.787	76.679,14
Bergbau und Gewinnung von Energieprodukten	48.017,34	0	0,00	0	0,00
Energieversorgung	1.091.282,43	0	0,00	0	0,00
Wasserentnahme, -aufbereitung und -verteilung	22.062.690,05	0	0,00	57	387.064,74
Nachrichtenübermittlung	26.067.656,86	145	180.399,01	159	164.309,21
Verkehr	23.685.356,85	21	1.127.874,14	135	176.099,31
Bau	254.405.447,94	1	254.405.447,94	18	14.133.636,00
Handel	38.929.740,00	130	300.615,75	604	64.506,61
Beherbergungs- und Gaststättengewerbe	36.994.408,82	224	165.006,28	415	89.164,64
Kreditinstitute und Versicherungen	360.632.230,49	250	1.442.528,92	21.296	16.933,91
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermiet. bewegl. Sachen, Erbring. v. Dienstl. für Unternehmen	15.200,00	0	0,00	0	0,00
Öffentliche Verwaltung	326.967.696,91	0	0,00	0	0,00
Erziehung und Unterricht	216.934.857,31	0	0,00	316	686.502,71
Gesundheitswesen	458.116,11	0	0,00	0	0,00
Sozialwesen	3.547.645,99	0	0,00	10	373.436,42
Umweltrelevante Maßnahmen	185.250.252,23	34	5.448.536,83	66	2.806.822,00
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	401.571.536,92	659	609.550,00	2.744	146.329,31
entfällt	394.483.860,04	1.198	329.285,36	2	197.241.930,02
<b>Gesamt</b>	<b>4.563.396.749,23</b>	<b>8.378</b>	<b>544.688,08</b>	<b>56.886</b>	<b>80.220,06</b>

Hinweis: Bei den Aufsummierungen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014 auf der Basis von Bewilligungen (SOLL-Werte)

30. Regionale Verteilung: Die Karte in Abbildung 1 zeigt die regionale Verteilung der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt sowie das damit induzierte Gesamtinvestitionsvolumen (in Mio. €, kumuliert).

Abbildung 1: Bewilligtes förderfähiges Investitionsvolumen (in Mio. €) sowie Anzahl der bewilligten Projekte nach kreisfreien Städten/Landkreisen in Sachsen-Anhalt



Quelle: nach Angaben efREporter mit Stand 31.12.2014 gemäß Bewilligungen

31. Die höchsten Investitionsvolumina wurden in den zentral gelegenen Landkreisen erzielt, so beispielsweise mit rd. 834,3 Mio. € in der kreisfreien Stadt Magdeburg. Darauf folgen die Landkreise Harz und Salzlandkreis sowie die kreisfreie Stadt Halle/Saale mit einem Investitionsvolumen zwischen 450 - 500 Mio. €. Die Landkreise Börde und Anhalt-Bitterfeld fallen mit einem Investitionsvolumen von 447,4 Mio. € und 331,4 Mio. € in die dritthöchste Kategorie. Die restlichen Landkreise Sachsens-Anhalts weisen jeweils ein Investitionsvolumen von unter 300 Mio. € aus.
32. Die meisten Förderprojekte wurden in der kreisfreien Stadt Magdeburg (1.077 Vorhaben) bewilligt. Es schließen sich die Landkreise analog der höchsten Investitionsvolumina – Harz, die kreisfreie Stadt Halle/Saale, Anhalt-Bitterfeld, Salzlandkreis und Börde – mit jeweils zwischen 560 und 760 generierten Förderfällen an.
33. Die Landkreise mit der geringsten Anzahl an Projekten – Altmarkkreis Salzwedel (238 Vorhaben), Dessau-Roßlau (275) und Stendal (297) – sind gleichzeitig die Gebietseinheiten mit der geringsten Einwohnerzahl.

#### **Art der Intervention gemäß VO (EG) Nr. 1083/2006, Art. 66 (2) – Unternehmensgröße**

34. Die Indikatoren zu den begünstigten Unternehmen werden, soweit es die Art der Intervention zulässt, gemäß Art. 66 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 nach Unternehmensgröße differenziert. Die EU-VB richtete dazu im Datenbanksystem efREporter ein Pflichtfeld zum KMU-Kriterium ein. Die mit dem Jahresbericht 2011 (Rz. 35 ff.) erstmalig vorgenommene Sonderberichterstattung wird fortgeschrieben.
35. Bei den einzelnen Förderprogrammen treten drei verschiedene Fallkonstellationen auf:
  - 1) Förderprogramme, die sich ausschließlich an KMU richten  
⇒ Prüfung und Erfassung des KMU-Kriteriums (KMU-Anteil 100 %)
  - 2) Förderprogramme, die sich an KMU und Nicht-KMU richten  
⇒ Prüfung und Erfassung des KMU-Kriteriums (KMU-Anteil variabel)
  - 3) Förderprogramme, die sich nicht an Unternehmen richten  
⇒ KMU-Prüfung nicht möglich (KMU-Anteil 0 %)
36. Die Prioritätsachsen 3 (Infrastruktur), PA 4 (Stadtentwicklung), PA 5 (Umweltschutz/Risikovorsorge) und PA 6 (Technische Hilfe) richten sich nicht explizit an KMU und fallen dementsprechend unter die dritte Fallkonstellation: KMU-Anteil 0 %. Die gewerbliche Wirtschaft wird in erster Linie über die Prioritätsachse 1 „Innovation, Forschung und Entwicklung“ sowie Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ gefördert.
37. Nachstehend in Tabelle 12 werden für die Aktionsebenen der Prioritätsachsen 1 und 2 dargestellt, bei welchen Ebenen die Art der Intervention eine Differenzierung nach KMU und Nicht-KMU zulässt (Fallkonstellation 2). Diese sind in der Spalte „KMU-Anteil“ als „variabel“ gekennzeichnet.

Tabelle 12: Prioritätsachsen 1 und PA 2: Differenzierung nach KMU und Nicht-KMU

<b>Aktions- ebene</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>EFRE-Mittel (in €)</b>	<b>KMU- Anteil (in %)</b>
<b>11./41.00.0</b>	<b>Prioritätsachse 1: Innovation, Forschung und Entwicklung</b>		
<b>11./41.01.0</b>	Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes	9.094.089,37	0 %
<b>11./41.02.0</b>	Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen	27.424.832,20	0 %
<b>11./41.03.0</b>	Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich und zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen	1.762.337,67	0 %
<b>11./41.04.0</b>	Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich	170.496.482,88	0 %
<b>11./41.07.0</b>	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung – mit GRW	22.319.686,66	100 %
<b>11./41.08.0</b>	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung	63.984.469,35	variabel
<b>11./41.10.0</b>	Förderung des Wissens- und Technologietransfers	13.417.088,94	100 %
<b>11./41.12.0</b>	Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)	32.100.837,78	0 %
<b>11./41.16.0</b>	Risiko- und Beteiligungskapital	69.758.925,00	100 %
<b>41.17.0</b>	Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)	44.740.499,98	0 %
<b>11./41.18.0</b>	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien	3.562.880,11	variabel
<b>11./41.26.0</b>	STARK III unter dem Aspekt "Klimaschutz/ Regenerative Energien"	11.485.816,14	0 %
<b>12./42.00.0</b>	<b>Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft</b>		
<b>12./42.01.0</b>	Messeprogramm	5.274.291,47	100 %
<b>12./42.02.0</b>	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungs-offensive ego.-Inkubator	3.885.545,34	0 %
<b>12./42.03.0</b>	Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft	2.833.730,97	100 %
<b>12./42.04.0</b>	GRW (gewerblich)	405.468.287,67	variabel
<b>12./42.05.0</b>	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt	174.835.990,00	100 %
<b>12./42.06.0</b>	Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)	7.339.371,08	100 %
<b>12./42.07.0</b>	Verstärkung der internationalen Akquisition	7.415.690,00	0 %
<b>12./42.08.0</b>	Maßnahmen der interreg. Zusammenarbeit, Verwaltungskontakte und Netzwerke	2.188.089,13	variabel
<b>12./42.09.0</b>	Initiativen im Rahmen der Existenzgründungs-offensive ego.-SEED-Darlehensfonds	10.000.000,00	100 %

Quelle: Finanzplan „V2.0“; efREporter, Datenstand 31.12.2014

38. Bedingt durch die Vielfalt der Interventionen und die o. g. vier Prioritätsachsen ohne KMU-Prüfung hat die Differenzierung der Indikatoren nach KMU und Nicht-KMU auf OP-Ebene wenig Aussagekraft. Sie würde gemessen am finanziellen Umfang dieser vier Prioritätsachsen das Bild verfälschen bzw. zu dem Schluss führen, dass der Anteil der geförderten KMU in Sachsen-Anhalt zu gering sei. Stattdessen ist es sinnvoll, die Statistik gezielt bei der Unternehmensförderung nach KMU und Nicht-KMU aufzuschlüsseln.
39. Im Folgenden werden die Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung nach KMU und Nicht-KMU bei denjenigen Aktionsebenen differenziert, wo das Resultat von der Einzelfallprüfung abhängt. Im Einzelnen handelt es sich um die Aktionsebenen gemäß Tabelle 13, wobei sich die Reihenfolge der Berichterstattung am absteigenden Mittelvolumen orientiert.

Tabelle 13: Aktionsbezogene Einzelfallprüfung: Differenzierung nach KMU und Nicht-KMU

Aktions-ebene	Bezeichnung
11./41.08.0	Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung
11./41.18.0	Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien
12./42.04.0	GRW (gewerblich)
12./42.08.0	Maßnahmen der interreg. Zusammenarbeit, Verwaltungskontakte und Netzwerke

Quelle: Finanzplan „V2.0“

40. Die Finanzplanebene 12.04.0/42.04.0 „GRW (gewerblich)“ bindet gemäß Finanzplan „V2.0“ mit einem PLAN-Ansatz von rd. 426,0 Mio. € EU-Mitteln einen beachtlichen Teil des für Unternehmensförderung zur Verfügung stehenden EFRE-Volumens. Die Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung sind differenziert nach KMU bzw. Nicht-KMU in Tabelle 14 dargestellt.

Tabelle 14: Ebene 12.04.0/42.04.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

Indikator	Gesamtergebnis	davon KMU		davon Nicht-KMU	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual
Bewilligung (in €; EU-Anteil)	405.468.287,67	203.364.882,76	50,2 %	202.103.404,91	49,8 %
Zahlung (in €; EU-Anteil)	392.045.785,16	204.629.655,33	52,2 %	187.416.129,83	47,8 %
Anzahl bewilligter Projekte	1.008	793	<b>78,7 %</b>	215	21,3 %
Arbeitsplätze geschaffen: gesamt (SOLL / IST)	6.929	3.458	49,9 %	3.471	50,1 %
	4.885	2.418	49,5 %	2.466	50,5 %

Arbeitsplätze geschaffen: Frauen (SOLL / IST)	1.496	720	48,1 %	776	51,9 %
	1.027	505	49,2 %	521	50,8 %
Arbeitsplätze gesichert: gesamt (SOLL / IST)	35.033	16.579	47,3 %	18.454	52,7 %
	26.528	13.167	49,6 %	13.361	50,4 %
Arbeitsplätze gesichert: Frauen (SOLL / IST)	6.922	3.176	45,9 %	3.746	54,1 %
	6.177	2.916	47,2 %	3.261	52,8 %
Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt (SOLL / IST)	981	570	58,1 %	411	41,9 %
	738	425	57,6 %	313	42,4 %

SOLL: Indikator laut Bewilligung      IST: Indikator laut VN-Prüfung

Quelle: efREporter, Datenstand 31.12.2014

41. Aus Tabelle 14 ist ersichtlich, dass insgesamt 78,7 % aller bewilligten Projekte in der Maßnahme 12.04.0/42.04.0 für KMU ausgesprochen wurden.
42. Im OP EFRE kann Forschung und Entwicklung (FuE) aus zwei Ebenen kofinanziert werden: Zum einen aus der Maßnahme 11.07.0/41.07.0, die zu 100 % KMU fördert (vgl. Tabelle 12), und zum anderen aus der Ebene 11.08.0/41.08.0 „Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung“. Gemäß Tabelle 15 sind knapp 66 % aller geförderten Vorhaben Nicht-KMU zuzurechnen. Dies ist dadurch zu erklären, dass FuE für Nicht-KMU nur in dieser Ebene förderfähig sind.

Tabelle 15: Ebene 11.08.0/41.08.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

Indikator	Gesamt- ergebnis	davon KMU		davon Nicht-KMU	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual
Bewilligung (in €; EU-Anteil)	63.984.469,35	27.942.886,40	43,7 %	36.041.582,95	56,3 %
Zahlung (in €; EU-Anteil)	59.977.625,27	27.068.273,68	45,1 %	32.909.351,59	54,9 %
Anzahl geförderter Projekte	301	102	33,9 %	199	<b>66,1 %</b>

Quelle: efREporter, Datenstand 31.12.2014

43. Für die Finanzplanebene 12.08.0/42.08.0 „Maßnahmen der interregionalen Zusammenarbeit, Verwaltungskontakte und Netzwerke“ mit einem Planansatz i. H. v. knapp 2,2 Mio. € EFRE-Mittel wird die Differenzierung nach KMU bzw. Nicht-KMU in Tabelle 16 vorgenommen. Gemäß Datenstand wurden bisher sieben Vorhaben gefördert, alle Nicht-KMU. Bei den Projektträgern handelt es sich um gemeinnützige Organisationen oder um eingetragene Vereine.

Tabelle 16: Ebene 12.08.0/42.08.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

Indikator	Gesamt- ergebnis	davon KMU		davon Nicht-KMU	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual
Bewilligung (in €; EU-Anteil)	2.188.089,13	0,00	0,0 %	2.188.089,13	100,0 %
Zahlung (in €; EU-Anteil)	1.920.218,18	0,00	0,0 %	1.920.218,18	100,0 %
Anzahl geförderter Projekte	8	0	<b>0,0 %</b>	8	100,0 %

Quelle: efREporter, Datenstand 31.12.2014

44. In den Ebenen 11.18.0/41.18.0 „Klimaschutz/Regenerative Energien“ sind weitere Bewilligung erfolgt – bislang zu 100 % zu Gunsten Nicht-KMU (vgl. Tabelle 17; vgl. auch Kapitel 3.1.1, Qualitative Analyse).

Tabelle 17: Ebene 11.18.0/41.18.0: Ergebnisse der materiellen und finanziellen Durchführung differenziert nach KMU und Nicht-KMU; kumuliert 01.01.2007 - 31.12.2014

Indikator	Gesamt- ergebnis	davon KMU		davon Nicht-KMU	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual
Bewilligung (in €; EU-Anteil)	3.562.880,11	0,00	0,0 %	3.562.880,11	100,0 %
Zahlung (in €; EU-Anteil)	101.563,27	0,00	0,0 %	101.563,27	100,0 %
Anzahl geförderter Vorhaben	40	0	0,0 %	40	100,0 %

Quelle: efREporter, Datenstand 31.12.2014

45. Darüber hinaus wird in den Tabellen für Finanzinstrumente nach Art. 44 über die Förderung nach KMU und Nicht-KMU berichtet (vgl. Anlage 2).

### 2.1.5. Zurückgezahlte oder wiederverwendete Unterstützung

46. Im Buchungssystem efREporter werden alle bestandskräftigen Rückforderungen gegenüber Zuwendungsempfängern sowie dazugehörige Rückzahlungen erfasst, die jederzeit ausgewertet werden können. Es ist sichergestellt, dass im efREporter erfasste Rückzahlungen automatisch von der nächsten bescheinigten Ausgabenerklärung in Abzug gebracht werden. Diese Mittel stehen zum Wiedereinsatz zur Verfügung.
47. Gemäß Artikel 20 der VO (EG) Nr. 1828/2006 – geändert durch die VO (EG) Nr. 846/2009 – ist einmal jährlich der EU-KOM zu berichten über
- im Berichtsjahr einbehaltene und wiedereingezogene Beträge (vgl. Tabelle 18),
  - noch ausstehende Wiedereinzahlungen zum Ende des Berichtsjahres (Tabelle 19) und
  - Beträge, die im Berichtsjahr als nicht wiedereinzahlbar eingestuft wurden oder die voraussichtlich nicht wiedereinzahlbar sind (vgl. Tabelle 20).
48. Die Angaben in Tabelle 18 und Tabelle 19 resultieren grundsätzlich aus den im efREporter erfassten Rückforderungen und Rückzahlungen und aus den an OLAF gemeldeten Unregelmäßigkeiten.
49. Eine Identifizierung der Projekte, in denen Rückforderungen gemäß § 59 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 LHO unbefristet niedergeschlagen bzw. erlassen worden sind, somit als nicht wiedereinzahlbar deklariert und in die Tabelle 20 aufgenommen werden, ist im efREporter anhand des Indikators „nicht wiedereinzahlbarer Betrag“ möglich. Im Jahr 2014 wurden in keinem Projekt Beträge als nicht wiedereinzahlbar eingestuft.

Tabelle 18: Artikel 20-Meldung: Einbehaltene und wiedereingezogene Beträge für das Berichtsjahr 2014, abgezogen von Ausgabenerklärungen – aus der Arbeit des Mitgliedstaats (in €)

Priorität	Gesamtbeitrag der von den Begünstigten getätigten und einbehaltenen Ausgaben	Entsprechender einbehaltenen öffentlicher Beitrag	Einbehaltenen (1)		Wiedereingezogene öffentliche Beträge	Wiedereinzahlungen (2)	
			Gesamtbeitrag der einbehaltenen Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbeitrag der entsprechenden einbehaltenen öffentlichen Beträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten		Gesamtbeitrag der entsprechenden wiedereingezogenen öffentlichen Beträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbeitrag der Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten
1					309.206,93	309.206,93	
2					633.712,09	633.712,09	571.951,07
3					0,00	0,00	
4					1.275.775,01	1.275.775,01	1.071.304,85
5					71.604,33	71.604,33	24.435,48
6					0,00	0,00	
Insgesamt					2.290.299,36	2.290.299,36	1.667.691,40

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

Tabelle 19: Artikel 20-Meldung: Noch ausstehende Wiedereinziehungen per 31.12.2014 (in €)

Priorität	Jahr des Beginns von Wiedereinziehungsverfahren	Wiedereinzuziehende öffentliche Beträge	Gesamtbetrag der von den Begünstigten getätigten förderfähigen Ausgaben	Gesamtbetrag der Ausgaben im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten	Gesamtbetrag der entsprechenden wiedererzogenen öffentlichen Beträge im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten
1	2007				
1	2008				
1	2009				
1	2010	132.665,00	132.665,00	0,00	0,00
1	2011	1.682.162,20	1.682.162,20	351.390,00	351.390,00
1	2012	535.378,00	535.378,00	0,00	0,00
1	2013	4.477.176,26	4.477.176,26	0,00	0,00
1	2014	2.072.521,47	2.072.521,47	710.014,00	710.014,00
2	2007				
2	2008				
2	2009	333.066,09	333.066,09	0,00	0,00
2	2010	885.168,02	885.168,02	91.585,28	91.585,28
2	2011	3.548.883,11	3.548.883,11	1.278.400,00	1.278.400,00
2	2012	1.170.868,94	1.170.868,94	0,00	0,00
2	2013	7.235.066,54	7.235.066,54	4.829.193,97	4.829.193,97
2	2014	3.937.554,09	3.937.554,09	1.306.885,03	1.306.885,03
3	2007				
3	2008				
3	2009				
3	2010				
3	2011				
3	2012				
3	2013				
3	2014				
4	2007				
4	2008				
4	2009				
4	2010				
4	2011				
4	2012	9.697,31	9.697,31		
4	2013	34.380,16	34.380,16	34.380,16	34.380,16
4	2014	1.716,98	1.716,98		
5	2007				
5	2008				
5	2009				
5	2010				
5	2011				
5	2012				
5	2013				
5	2014	113.428,18	113.428,18	92.574,59	92.574,59
6	2007				
6	2008				
6	2009				
6	2010				
6	2011				
6	2012				
6	2013				
6	2014				
Gesamtsumme		26.169.732,95	26.169.732,95	8.694.423,03	8.694.423,03

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

Tabelle 20: Artikel 20-Meldung: Nicht wiedereinziehbare Beträge per 31.12.2014 (in €)

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
Bezeichnung des Vorhabens	Priorität	Unregelmäßigkeit ID (1)	Jahr des Beginns der Wiedereinziehung	Als nicht wiedereinzziehbar erklärte öffentliche Beträge (2)	Von den Begünstigten als nicht wiedereinzziehbar erklärte Gesamtausgaben (3)	Datum der letzten Zahlung	Datum der Feststellung der Nichtwiedereinzziehbarkeit (3)	Grund für die Nichtwiedereinzziehbarkeit	Ergriffene Wiedereinzziehungsmaßnahmen einschließlich Datum der Wiedereinzziehungsanordnung	Angabe, ob der EU-Betrag aus dem EU-Haushalt getragen werden soll (Y/N) (4)
Insgesamt										

(1) Bezugsnummer für die Unregelmäßigkeit bzw. andere Kennzeichnung gemäß Artikel 14 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1828/2006.  
 (2) Betrag des öffentlichen Beitrags, der vom Begünstigten gezahlt wurde und für den festgestellt wurde, dass die Wiedereinziehung nicht möglich ist, oder für den nicht mit einer Wiedereinziehung gerechnet wird.  
 (3) Betrag der Ausgaben, die der Begünstigte entsprechend dem öffentlichen Beitrag in Spalte e getätigt hat.  
 (4) Der EU-Betrag wird berechnet, indem der Kofinanzierungsanteil auf Ebene der Prioritätsachse entweder in Bezug auf Spalte e oder f gemäß Artikel 53 Absatz 1 Buchstabe a oder b der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des

Quelle: EU-Bescheinigungsbehörde für den EFRE und den ESF im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt; gemäß Eingabe im SFC2007 (Auszug)

### 2.1.6. Qualitative Analyse

#### Lissabon-Ziele

50. Sachsen-Anhalt stellte bereits mit der Implementierung der FP 2007-2013 bzw. mit der Strategischen Halbzeitbilanz „V2.0“ sicher, dass mind. 64,4 % der Ausgaben für Lissabon-konforme Ausgabekategorien vorgesehen werden<sup>9</sup>.
51. Wird die Klassifizierung gemäß Anhang IV der VO (EG) Nr. 1083/2006 zugrunde gelegt, entfallen 63,7 % der bisher bewilligten EU-Mittel im OP auf die Lissabon-konformen Ausgabekategorien (*Earmarking*; vgl. Tabelle 21). Sachsen-Anhalt übertrifft somit auch im Jahr 2014 den gemäß OP EFRE gesetzten Zielwert hinsichtlich der Lissabon-Strategie.

<sup>9</sup> vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), Kapitel 5.7.2 „Earmarking“, S. 94.

Tabelle 21: Beitrag des OP zur Erreichung der Lissabon-Ziele (*Earmarking*)

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Lissabon-Anteil (in % **)
<b>Forschung und technologische Entwicklung (FTE), Innovation und Förderung des Unternehmergeistes</b>		<b>1.072.088.440,23</b>	<b>57,1 %</b>
01	FTE-Tätigkeiten in Forschungszentren	32.100.837,78	1,7 %
02	FTE-Infrastrukturen (einschließlich Betriebsanlagen, Instrumentenausstattung und Hochgeschwindigkeits-Computernetzen zwischen Forschungszentren) und technologiespezifische Kompetenzzentren	244.424.152,73	13,0 %
03	Technologietransfer und Verbesserung der Kooperationsnetze zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie zwischen diesen und anderen Unternehmen und Hochschulen, postsekundären Bildungseinrichtungen jeder Art, regionalen Behörden, Forschungszentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks usw.	22.511.178,31	1,2 %
04	FTE-Förderung, insbesondere in KMU (einschließlich des Zugangs zu FTE-Diensten in Forschungszentren)	86.304.156,01	4,6 %
05	Fortgeschrittene Unterstützungsdienste für Unternehmen oder Unternehmenszusammenschlüsse	16.943.150,21	0,9 %
06	Unterstützung von KMU zur Förderung umweltfreundlicher Produkte und Produktionsverfahren (Einführung effizienter Umweltmanagementsysteme, Einführung und Anwendung von Technologien zur Verschmutzungsverhütung, Einbeziehung sauberer Technologien in die Produktionsverfahren)	543.586,84	0,0 %
07	Unternehmensinvestitionen mit direktem Bezug zu Forschung und Innovation (innovative Technologien, Gründung neuer Unternehmen durch Hochschulen, bestehende FTE-Zentren und Unternehmen usw.)	17.483.598,00	0,9 %
08	Sonstige Unternehmensinvestitionen	567.551.384,30	30,2 %
09	Anderer Maßnahmen zur Förderung von Forschung, Innovation und Unternehmergeist in KMU	84.226.396,05	4,5 %
<b>Informationsgesellschaft</b>		<b>11.625.371,02</b>	<b>0,6 %</b>
11	Informations- und Kommunikationstechnologien (Zugang, Sicherheit, Interoperabilität, Risikoverhütung, Forschung, Innovation, digitale Inhalte usw.)	8.791.640,05	0,5 %
14	Dienste und Anwendungen für KMU (elektronischer Geschäftsverkehr, allgemeine und berufliche Bildung, Vernetzung usw.)	2.833.730,97	0,2 %
<b>Verkehr</b>		<b>332.069,60</b>	<b>0,0 %</b>
16	Schienenverkehr	0,00	0,0 %
28	Intelligente Beförderungssysteme	332.069,60	0,0 %
<b>Energie</b>		<b>106.181.073,35</b>	<b>5,7 %</b>
43	Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement	106.181.073,35	5,7 %
<b>Umweltschutz und Risikoverhütung</b>		<b>7.335.139,44</b>	<b>0,4 %</b>
52	Förderung des umweltfreundlichen Nahverkehrs	7.335.139,44	0,4 %
<b>Insgesamt</b>		<b>1.197.562.093,64</b>	<b>63,7 %</b>
<b>Lissabon-Ansatz Sachsen-Anhalt (PLAN lt. OP EFRE)</b>			<b>64,4 %</b>
<b>Lissabon-Ansatz gemäß Art. 9 der VO (EG) Nr. 1083/2006</b>			<b>60,0 %</b>

\* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2014.

\*\* Bei der Ausweisung des „Lissabon-Anteils (in %)“ kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 681.183.771,32 € (36,3 %; vgl. Tabelle 22). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 1.878.745.864,96 €.

Quelle: Anhang XVIII, Abschnitt 2.1 der VO (EG) Nr. 1828/2006 (*Earmarking*)

52. Eine Übersicht zum Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE ist zur Vollständigkeit in Tabelle 22 beigefügt, wobei auf diese Ausgabenkategorien eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel in Höhe von rd. 681,2 Mio. € (36,3 %) entfällt.

Tabelle 22: Beitrag der nicht-lissabonrelevanten Aktionsebenen am OP EFRE

Code	Vorrangiges Thema	Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €) *	Anteil am OP-EFRE (in % **)
<b>Verkehr</b>		<b>109.854.711,75</b>	<b>5,8 %</b>
23	Land- und Gemeindestraßen	102.021.421,94	5,4 %
24	Fahrradwege	7.833.289,81	0,4 %
<b>Umweltschutz und Risikoverhütung</b>		<b>178.065.794,37</b>	<b>9,5%</b>
44	Bewirtschaftung von Hausmüll und Industrieabfällen	16.934.760,87	0,9 %
45	Wasserbewirtschaftung und -verteilung (Trinkwasser)	14.784.878,01	0,8 %
46	Abwasserbehandlung (Abwässer)	65.434.827,64	3,5 %
50	Sanierung von verschmutzten Industriegeländen und Flächen	12.520.216,57	0,7 %
53	Risikoverhütung (einschließlich der Ausarbeitung und Durchführung von Plänen und Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von natürlichen und technologischen Risiken)	16.728.455,98	0,9 %
54	Sonstige Umweltschutz- und Risikoverhütungsmaßnahmen	51.662.655,30	2,7 %
<b>Fremdenverkehr</b>		<b>27.099.405,08</b>	<b>1,4 %</b>
56	Schutz und Aufwertung des natürlichen Erbes	24.790.220,32	1,3 %
57	Verbesserung der touristischen Dienstleistungen	2.309.184,76	0,1 %
<b>Kultur</b>		<b>33.087.994,61</b>	<b>1,8 %</b>
58	Schutz und Erhaltung des Kulturerbes	31.056.773,14	1,7 %
59	Entwicklung kultureller Infrastruktur	2.031.221,47	0,1 %
<b>Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete</b>		<b>94.790.141,32</b>	<b>8,7 %</b>
61	Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete	163.800.273,16	8,7 %
<b>Investitionen in soziale Infrastrukturen</b>		<b>94.790.141,32</b>	<b>5,0 %</b>
75	Bildungsinfrastruktur	83.358.556,07	4,4 %
77	Kinderbetreuungsinfrastruktur	11.431.585,25	0,6 %
<b>Technische Hilfe</b>		<b>74.485.451,03</b>	<b>4,0 %</b>
85	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle	65.228.982,83	3,5 %
86	Evaluierung und Studien; Information und Kommunikation	9.256.468,20	0,5 %
<b>Insgesamt</b>		<b>681.183.771,32</b>	<b>36,3 %</b>

\* Die Datenbasis für die „Kumulierte Zuweisung der Gemeinschaftsmittel (in €)“ beruht auf den bisher bewilligten EFRE-Mitteln im Zeitraum 2007-2014.

\*\* Bei der Ausweisung des prozentualen Anteils am OP EFRE kann es bei den Summenziehungen zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Übersicht orientiert sich an dem Code Dimension 1 „Vorrangiges Thema“.

Hinweis: Auf die Lissabon-relevanten Ausgabenkategorien, welche nicht auf den oben erwähnten Prioritäten beruhen, entfällt eine Zuweisung der Gemeinschaftsmittel i. H. v. 1.197.562.093,64 € (63,7 %; vgl. Tabelle 21). Die insgesamt bewilligten EFRE-Mittel belaufen sich auf 1.878.745.864,96 €.

Quelle: efREporter mit Stand 31.12.2014

Tabelle 23: Erreichung ausgewählter Lissabon-Zielwerte in Sachsen-Anhalt

Indikator	Jahr	Sachsen-Anhalt	EU-28	Lissabon 2010
BIP pro Kopf in KKS (in %)	2005	82,3	100	k. A.
	2006	82,5	100	
	2007	83,6	100	
	2008	85,0	100	
	2009	81,0	100	
	2010	83,0	100	
	2011	86,0	100	
	2012	85,0	100	
	2013	86,0	100	
	2014	NN	100	
FuE-Ausgaben am BIP (in %)	2005	1,16	1,76	3 %
	2006	1,22	1,78	
	2007	1,14	1,78	
	2008	1,20	1,85	
	2009	1,38	1,94	
	2010	1,42	1,93	
	2011	1,51	1,97	
	2012	1,43	2,01	
	2013	NN	2,01	
	2014	NN	NN	
Erwerbstätigenquote (in %)	2005	60,4	67,9	70 %
	2006	63,4	68,9	
	2007	65,9	69,8	
	2008	67,7	70,3	
	2009	69,1	69,0	
	2010	71,3	68,5	
	2011	72,9	68,5	
	2012	72,4	68,4	
	2013	73,3	68,4	
	2014	NN	NN	
Erwerbstätigenquote Frauen (in %)	2005	57,3	60,0	60 %
	2006	60,4	61,1	
	2007	63,0	62,1	
	2008	64,6	62,8	
	2009	67,2	62,3	
	2010	68,9	62,0	
	2011	70,2	62,2	
	2012	69,9	62,3	
	2013	70,5	62,6	
	2014	NN	NN	
Beschäftigungsquote Älterer (55 - 64 Jahre; in %)	2005	37,4	42,2	50 %
	2006	40,5	43,4	
	2007	44,1	44,5	
	2008	47,9	45,5	
	2009	53,2	45,9	
	2010	56,7	46,3	
	2011	57,7	47,3	
	2012	59,2	48,7	
	2013	61,8	50,2	
	2014	NN	NN	

NN = noch nicht vorhanden

k. A. = keine Angabe vorhanden

KKS = Kaufkraftstandards

Quelle: Eurostat Database <http://ec.europa.eu/eurostat/data/database> (Stand: 15.04.2015); Erwerbstätigenquote: <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&plugin=1&language=de&pcode=tsdec420>; Beschäftigungsquote Älterer: <http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&pcode=tesem050&plugin=1> sowie nach Angaben Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 21 (Stand: 30.04.2015)

53. Das Land Sachsen-Anhalt hat gute Fortschritte beim Erreichen des Lissabon-Zielwertes von 70,0 % bei der Erwerbstätigenquote insgesamt (Altersklasse 15 - 64 Jahre) gemacht. Die aktuellsten Daten liegen für das Jahr 2013 vor. Diese Zielmarke hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2012 um knapp 1 Prozentpunkt erhöht (vgl. Tabelle 23). Rückblickend stieg damit die Quote in Sachsen-Anhalt von 60,4 % im Jahr 2005 auf 73,3 % in 2013.
54. Die Erwerbstätigenquote der Frauen hatte mit 60,4 % bereits im Jahr 2006 den Lissabon-Zielwert von 60 % erreicht; die Quote stieg bis 2013 um rund 10 Prozentpunkte auf 70,5 %.
55. Mit Blick auf die Beschäftigungsquote Älterer – der Altersgruppe zwischen 55 und 64 Jahren – konnte das Land den Zielerreichungsgrad dieses Lissabon-Kriteriums (Zielwert: 50 %) weiter ausbauen (2013: 61,8 %).

#### Querschnittsziele

56. Als Querschnittsziele sind „Umwelt- und Naturschutz“ sowie die „Gleichstellung von Frauen und Männern“ im OP EFRE<sup>10</sup> verankert. Zusätzlich ist die „Städtische Dimension“, welche gleichzeitig Teil des Zielsystems des OP ist, als Querschnittsziel ausgewiesen.
57. Mit dem Querschnittsziel „Städtische Dimension“ wurde im OP EFRE die räumliche Dimension der Strukturfondsförderung konkretisiert. Die Städte Sachsen-Anhalts üben als Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsstandorte eine zentrale Funktion für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes insgesamt aus. In den Städten sind infrastrukturelle Angebote und wirtschaftliche Aktivitäten gebündelt; sie bieten die Grundlagen für eine wissensbasierte Wirtschaft. Für die Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels sind die Städte ebenfalls bedeutsam. Mit der Förderung werden die endogenen Potenziale der Städte als regionale Wirtschafts-, Wissenschafts-, Verwaltungs- und Kulturzentren erschlossen und somit die Standortbedingungen verbessert. Diese Ziele werden im Wesentlichen über eine räumliche Ausrichtung des Einsatzes der Instrumentarien bzw. Aktionen der Infrastrukturförderung erreicht. Quantifizierbare Ziele sind für das Querschnittsziel nicht festgelegt.
58. Der „städtischen Dimension“ wird im Rahmen der begleitenden Evaluierung, die für den Zeitraum 2008-2015 von der EU-VB beauftragt wurde, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ziel ist es zu klären, in welcher Form die EU-Strukturfonds zur Entwicklungstätigkeit in ausgewählten Städten in Sachsen-Anhalt beitragen.
59. Um Beiträge zur Förderung von Umwelt- und Naturschutz im Zuge der Umsetzung des EFRE zu leisten, sind rd. 190,6 Mio. € EU-Mittel (Stand: „V2.0“) für die FP 2007-2013 eingeplant. Die Messung dieses Querschnittsziels erfolgt vorrangig in der Prioritätsachse 5 anhand von aktionsspezifischen Umweltindikatoren, wie zum Beispiel:
  - sanierte Brach- und Konversionsflächen: PLAN 50 ha<sup>11</sup>,
  - erneuerte und neue Radwege: PLAN 56 km<sup>12</sup> (Outputindikator 50001; Tabelle 33),

<sup>10</sup> vgl. OP EFRE 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), Kapitel 5.3, S. 73 ff.

<sup>11</sup> Diese Maßgabe soll in der gleichnamigen Maßnahme 15.05.0/45.05.0 umgesetzt und realisiert werden.

<sup>12</sup> Diese Maßgabe soll in der gleichnamigen Maßnahme 15.09.0/45.09.0 umgesetzt und realisiert werden.

- erneuerte Wasser-/Abwasserentsorgungsleitungen: PLAN 356 km<sup>13</sup>,
  - erweiterte Kläranlagenkapazität: PLAN 19.600 EW<sup>14</sup> (Kernindikator 26; Tabelle 33).
60. Innerhalb der qualitativen Analyse wird die Wirkung der Durchführung des OP EFRE zur Förderung des Querschnittziels Gleichstellung von Frauen und Männern – in Anlehnung an die im OP benannten Indikatoren – dokumentiert, z. B. in Tabelle 1 durch den Kernindikator 1 bzw. Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze“ sowie den Outputindikator 10005 bzw. Indikator 10006 „Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen)“. Bei den Indikatoren „Arbeitsplätze geschaffen“ und „Arbeitsplätze gesichert“ erfolgt im Datenbanksystem efREporter weitestgehend eine geschlechtsspezifische Differenzierung.
61. Das Teilziel der Chancengleichheit, das durch die EFRE-Förderung verfolgt wird, bezieht sich auf die „Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ (Typisierung) und wird durch folgende drei Aktionen der Prioritätsachse 4, die auf die Förderung von Investitionen in soziale Betreuungseinrichtungen ausgerichtet sind, gefördert:
- Aktion 14.06.2/44.06.2 „Sanierung im ländlichen Bereich“
  - Aktion 14.14.0/44.14.0 „Investitionen in Kindertagesstätten“
  - Aktion 14.15.0/44.15.0 „Investitionen im Bereich Kindertagesstätten – Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement“
62. In Sachsen-Anhalt wird der Beschäftigungsaufbau in Unternehmen v. a. durch die einzelbetriebliche Investitionsförderung<sup>15</sup> im Rahmen des EFRE unterstützt. Höhere Fördersätze sind u. a. für die Schaffung hochwertiger Dauerarbeitsplätze und von Arbeitsplätzen für Frauen vorgesehen. Es ist davon auszugehen, dass mit der allgemeinen Steigerung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Erhöhung der Standortattraktivität ein differenziertes Arbeitsplatzangebot und ein entsprechendes Einkommensniveau geschaffen werden, welche auch den Zielsetzungen der Chancengleichheit zugutekommen.
63. Wie bereits in der fondsübergreifenden Halbzeitbilanz<sup>16</sup> der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt bezogen auf die Ziele des EFRE-Programms zur Schaffung bzw. zum Erhalt von Arbeitsplätzen für Frauen festgestellt wurde, konnten die Zielwerte ausgehend vom derzeitigen Umsetzungsstand und gemessen an der Programmlaufzeit bisher noch nicht erreicht werden. Dennoch kann eine optimistische Prognose gewagt werden:
- Bis zum 31.12.2014 wurden 1.115 Arbeitsplätze für Frauen geschaffen (2013: 739; vgl. Kernindikator 3, Tabelle 1). Mit den bisher bewilligten, jedoch noch nicht endgültig abgeschlossenen Projekten der betrieblichen Investitionsförderung werden Beschäftigungseffekte von insgesamt 1.574 Frauen-Arbeitsplätzen erwartet. Ange-

---

<sup>13</sup> Diese Maßgabe soll in der Maßnahme 15.02.0/45.02.0 „Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen“ umgesetzt und realisiert werden.

<sup>14</sup> dto.

<sup>15</sup> Die einzelbetriebliche Investitionsförderung umfasst die Finanzplanebenen 11.16.0/41.16.0, 11.18.0/41.18.0 und 12.04.0/42.04.0.

<sup>16</sup> Rambøll Management Consulting GmbH, metis: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Strategiebericht 2010 – Fondsübergreifende Halbzeitbilanz der EU-Fonds in Sachsen-Anhalt. Hamburg, (Stand: März 2011), S. 87.

sichts dieses Programmstandes und eines Ziels (PLAN, vgl. Tabelle 1) von knapp 3.200 zu schaffenden Arbeitsplätzen für weibliche Beschäftigte bis zum Ende der Förderperiode erscheint eine Zielerreichung fraglich.

- In Bezug auf die Sicherung von Arbeitsplätzen ist die bisherige Umsetzung vielversprechend: Bis Ende des Jahres 2014 konnten 10.046 Arbeitsplätze für Frauen gesichert werden (2013: 7.290; vgl. Indikator 10006, Tabelle 1). Durch die laufenden Projekte ist gemäß Bewilligungen die Sicherung von mindestens 12.250 Stellen zu erwarten. Damit wird der Zielwert zum Ende der Förderperiode nur leicht unterschritten (PLAN: 13.601).

## 2.2. Angaben zur Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht

64. Im Jahr 2014 traten keine Probleme in Bezug auf die Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht auf.
65. Aktionen, die aus dem EU-Fonds EFRE finanziert werden, müssen gemäß Art. 9 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 den Regeln des Gemeinschaftsrechts sowie der Gemeinschaftspolitiken entsprechen.
66. Die zwischengeschalteten Stellen, die EU-Strukturfondsmittel umsetzenden Fachreferate, sind durch die EU-VB verpflichtet, formalisierte Verfahren zur Prüfung der Dokumentation der Einhaltung von EU-Regelungen auf Projektebene vorzuhalten.
67. Die Beachtung der Regelungen wird nach Art. 13 durch die zwischengeschalteten Stellen sowie nach Art. 16 der VO (EG) Nr. 1828/2006 durch die EU-PB kontrolliert.
68. Die genannten Regelungen der EU-VB für Mindeststandards stellen sicher, dass die zwischengeschalteten Stellen die Vorgaben des Art. 13 erfüllen.
69. Mit der jährlichen Freigabe der Bewilligungskontingente im Förderzeitraum 2007-2013(15) werden die jeweiligen Fachreferate insbesondere verpflichtet, die nationalen und EU-rechtlichen Vorschriften über die Vergabe öffentlicher Aufträge umzusetzen.
70. Die Verletzung von Regelungen für öffentliche Ausschreibungsverfahren stellt im Sinne der VO (EG) Nr. 1828/2006 – geändert durch VO (EG) Nr. 846/2009 – eine Unregelmäßigkeit dar und ist der EU-KOM entsprechend anzuzeigen. Auch die Leitlinien der EU-KOM zu Finanzkorrekturen mit Beschluss vom 19.12.2013<sup>17</sup> gelten bei Verstößen gegen die Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge. Diese sind von der EU-KOM bei Finanzkorrekturen im Zusammenhang mit Unregelmäßigkeiten, welche nach dem 19.12.2013 festgestellt werden, anzuwenden.

<sup>17</sup>

BESCHLUSS C(2013) 9527 final der Kommission vom 19.12.2013 zur Festlegung und Genehmigung der Leitlinien für die Festsetzung von Finanzkorrekturen, die die Kommission bei Verstößen gegen die Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge auf von der EU im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung finanzierte Ausgaben anwendet.

71. Im Rahmen der Umsetzung des OP EFRE 2007-2013 sind im Berichtszeitraum bislang neun derartige Verstöße gegen das öffentliche Vergaberecht als Unregelmäßigkeit gemeldet worden.
72. Als Prävention ist in diesem Zusammenhang die durch die EU-PB – im Auftrag der EU-VB – durchgeführte Vergabeschulung am 24. April 2014 zu sehen (weitere Ausführungen vgl. Kap. 2.7.2).

### 2.3. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen

**Unregelmäßigkeiten und unternommene Schritte zu deren Beseitigung, einschließlich Verwendung der Fördermittel, die während der Laufzeit des OP im Anschluss an eine Streichung nach Art. 98 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 freigesetzt wurden und der Verwaltungsbehörde oder einer anderen Behörde zur Verfügung stehen**

73. Die im Rahmen der Berichterstattung zu Unregelmäßigkeiten erstmalig, fortgeschrieben oder als abgeschlossen an die EU-KOM für das OP EFRE 2007-2013 übermittelten Fälle stellen sich gemäß Tabelle 24 wie folgt dar:

Tabelle 24: Unregelmäßigkeiten: Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2014 gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006 (Anzahl Meldungen)

Meldeaktivitäten I. Quartal 2007 - IV. Quartal 2013 gemäß VO (EG) Nr. 1828/2006				
	insgesamt	davon Erst-/Erst- und Schlussmeldung	davon Folge- bzw. Schlussmeldung	davon Besondere Mitteilung
<b>EFRE</b>	163	93	70	0

Quelle: OE Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt

74. Die am häufigsten gemeldeten Ursachen für die Unregelmäßigkeiten sind „andere Unregelmäßigkeit betreffend den Beihilfeanspruch“ (Code 699) und „Maßnahme nicht in Übereinstimmung mit den Regelungen durchgeführt“ (Code 812), gefolgt von „Nichteinhaltung der Fristen“ (Code 601).
75. Zu den sich darstellenden finanziellen Auswirkungen auf den EU-Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2014 gibt die Tabelle 25 einen Überblick.

Tabelle 25: Unregelmäßigkeiten: Potenzielle finanzielle Auswirkungen auf den Gemeinschaftshaushalt per 31.12.2014 (in €)

	beanstandete Gemeinschaftsmittel	davon uneinbringliche Gemeinschaftsmittel
<b>EFRE</b>	15.269.183 €	0 €

Quelle: OE Analysen & Berichterstattung im Hause Investitionsbank Sachsen-Anhalt

### Schulung zum Thema Unregelmäßigkeiten

76. Bereits Ende 2013 wurde durch die Abteilung Arbeit des Ministeriums für Arbeit und Soziales (MS) eine Fortbildungsveranstaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesverwaltungsamt (LVwA) zum Thema „Unregelmäßigkeiten und Betrugsprävention“ organisiert. Eine weitere Schulung zu diesem Thema fand am 20. und 21. Januar 2014 in der FörderService GmbH der Investitionsbank (FSIB) in Magdeburg statt. An dieser Schulung nahmen Kolleginnen und Kollegen des MS, der EU-VB, der EU-PB, der EU-BB, der IB (Bereich Clearing) und der Bewilligungsstelle FSIB teil. Die beim Einsatz von EU-Fördermitteln beteiligten Stellen sollten zur Erkennung und Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten sowie zur Einhaltung der Meldeverfahren sensibilisiert werden. Darüber hinaus wurden vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Unregelmäßigkeiten und insbesondere Betrug erörtert.

### **Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die EU-Prüfbehörde gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Feststellungen zum effektiven Funktionieren der Verwaltungs- und Kontrollsysteme**

77. Änderungen in einzelnen Verwaltungs- und Kontrollsystemen werden der EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt für den EFRE und den ESF (EU-PB) im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vierteljährlich angezeigt. Die EU-PB prüft ihrerseits, ob inhaltlich wesentliche Änderungen insbesondere bzgl. der EzP-Dokumente (Aktionsbögen und Prüfpfade) Auswirkungen hinsichtlich der Konformität dieser Systeme haben und berücksichtigt diese Änderungen bei ihrer Risikoanalyse.
78. Für das übergeordnete System EU-BB hat die externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche im Berichtsjahr im Auftrag der EU-PB erneut eine Follow-up Kontrolle durchgeführt.
79. Die Follow-up Prüfung für die übergeordneten Systeme EU-VB und das IT-System efREporter sind in das I. bzw. II. Quartal 2015 verschoben.
80. Die Handlungsempfehlungen aus den Prüfungen der EU-VB und der EU-BB aus den Vorjahren sind umgesetzt.
81. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche hat im Auftrag der EU-PB in 2014 eine Neuprüfung des Risikokapitalfonds II (IBG; Aktion 11.16.0/41.16.0) durchgeführt. Dieses System hatten die Prüfer aufgrund der Unsicherheit im Fondsmanagement in 2013 mit der Kategorie 3 bewertet. Die Neuprüfung ergab eine Bewertung mit der Kategorie 2. Aufgrund der andauernden Untersuchungen des Europäischen Amtes für Betrugsbekämpfung (OLAF) hat das Land seit 2013 keine Ausgaben mehr geltend gemacht.
82. Die EU-Prüfstelle hat im Auftrag der EU-PB im Berichtszeitraum Systemprüfungen nach Art. 62 Abs. 1 Buchstabe a der VO (EG) Nr. 1083/2006 bzw. bei bereits geprüften Systemen Follow-up Prüfungen durchgeführt. Aus den Prüfungen haben sich verschiedene Handlungsempfehlungen ergeben, die von den zwischengeschalteten Stellen umzusetzen

sind. Die Umsetzung wird seitens der EU-PB und der EU-Prüfstelle im Rahmen der Follow-up Prüfungen überwacht.

83. Die in den Systemen 13.06.0/43.06.0 „Kulturinvestitionsprogramm“ und 14.05.0/44.05.0 „ProKultur“ vermutete Beihilferelevanz ist widerlegt.
84. Vom 30.06. - 04.07.2014 haben die Auditoren der GD REGIO eine Prüfung im OP EFRE durchgeführt mit der Folge, dass die GD REGIO aufgrund vorläufiger Feststellungen eine Unterbrechung der Zahlungsfrist verfügt hat. Der vorläufige Prüfbericht liegt seit dem 11.12.2014 vor.
85. EU-VB und EU-PB haben fristgemäß zum 06./11.02.2015 Stellung zu den einzelnen Feststellungen genommen. Im Ergebnis einer Nachschauprüfung durch die Auditoren der GD REGIO im Februar 2015 haben EU-VB und EU-PB ihre Stellungnahmen zum 13.03.2015 bzw. 24.03.2015 überarbeitet. Das kontradiktorische Verfahren mit den Auditoren der GD REGIO ist noch nicht abgeschlossen.
86. Im Zusammenhang mit den oben genannten Prüfergebnissen hat die GD REGIO den Jahreskontrollbericht 2014 zurückgewiesen.
87. Hinsichtlich häufig auftretender Fehler führt die EU-VB gemeinsam mit der EU-PB Gespräche mit den geprüften Stellen, um auf weitere Verbesserungen hinzuwirken.
88. Des Weiteren berichtete die EU-PB in den Sitzungen der IMA sowie des BA über Systemprüfungen, Bewertungen und Umsetzung von Handlungsempfehlungen, um die Verantwortlichen für diese Problematiken zu sensibilisieren.

**Informationen über die wesentlich bei der Durchführung des OP aufgetretenen Probleme, einschließlich zum Verfahren gem. Art. 62 Abs. 1 Buchstabe d Ziffer i der VO (EG) Nr. 1083/2006, sowie über die von der Verwaltungsbehörde oder dem Begleitausschuss getroffenen Abhilfemaßnahmen**

89. In 2009/2010 hatten die Prüfer der EU-Prüfstelle auf Schwächen bei der Durchführung von Verwaltungsprüfungen bzw. das Vorhalten ausreichender Checklisten für die Durchführung von Vergabeproofungen hingewiesen. Die EU-VB hat die zwischengeschalteten Stellen im März 2011 per Erlass<sup>18</sup> zur Prüfung öffentlicher Auftragsvergaben angewiesen und im I. Quartal 2011 sowie im April 2014 Schulungen zu Verwaltungsprüfungen mit Schwerpunkt auf Vergabeproofungen durchgeführt. Die festgestellten Schwächen hatten bis dahin keine quantifizierbaren Auswirkungen auf die bislang gemeldeten Ausgaben, so dass die EU-PB keine Finanzkorrekturen empfohlen hatte.
90. Aufgrund der Prüffeststellungen der Auditoren der GD REGIO vom 11.12.2014 wird die EU-VB verschiedene Maßnahmen einleiten, wie z. B. Finanzkorrekturen vornehmen oder eine Checkliste zur Überprüfung von Vergaben einführen.
91. Hinsichtlich der in den einzelnen Projekten in der Maßnahme 11.04.0/41.04.0 „Infrastrukturmaßnahmen im Hochschulbau“ festgestellten bzw. vermuteten Lehranteile und

---

<sup>18</sup> Erlass „EU-Strukturfondsförderung 2007-2013(2015): Vergabeproofung im Rahmen der Vorhabensprüfung nach Artikel 13 Absatz 2 der VO (EG) Nr. 1828/2006“ vom 02. März 2011.

damit ggf. abgerechneten nichtförderfähigen Kosten hatten sich die EU-KOM und die EU-PB darauf verständigt, auf alle bis zum 13. Mai 2012 getätigten Ausgaben eine prozentuale Korrektur in Höhe von 5 % durchzuführen. Für neue Bewilligungen/Mittelabrufe gelten entsprechend stringenter Auflagen, die zwischen EU-VB, zwischengeschalteter Stelle und EU-PB abgestimmt worden sind.

92. In dem System 12.03.0/42.03.0 „Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft“ hatte die Bewilligungsstelle bei zwei von neun Wettbewerben keine Zweckbindungsfristen vereinbart. Für die betroffenen Ausgaben hat die zuständige Stelle auf Empfehlung der EU-PB eine Pauschalkorrektur von 5 % veranlasst.
93. Die Auditoren der GD REGIO haben im Juli 2014 eine Prüfung durchgeführt mit dem vorläufigen Ergebnis, dass die EU-KOM die Förderfähigkeit einzelner Projekte bzw. ggfs. ganzer Maßnahmen in Frage stellt. Das kontradiktorische Verfahren hierzu ist noch nicht abgeschlossen.

#### **Unternommene Schritte als Reaktion auf die Bemerkungen zur jährlichen Überprüfung der Programme durch die Kommission gem. Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – Bemerkungen der Kommission**

94. Die EU-KOM hat dem Land keine Bemerkungen gemäß Art. 68 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1083/2006 übermittelt.
95. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung im Berichtsjahr für den EFRE hatte die Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission (GD REGIO) ein gemeinsames Jahresgespräch mit allen EFRE-Verwaltungsbehörden geführt. Themen der Besprechung am 18.11.2014 in der Vertretung der EU-KOM in Berlin standen insbesondere im Zeichen der FP2014+. Zwischen den Ländern, dem Bund und der EU-KOM gab es einen regen Austausch u. a. zu den Themen städtische Dimension, Finanzierungsinstrumente, Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungs- und Kontrollsysteme.
96. Ein zwischen der EU-KOM sowie dem BMWi und den Verwaltungsbehörden abgestimmtes Protokoll liegt mit Datum vom 20.01.2015 vor.

#### **2.4. Änderungen der Durchführungsbestimmungen des Operationellen Programms**

97. keine

#### **2.5. Wesentliche Änderung gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006**

98. Die Zweckbindungsfrist gemäß Art. 57 der VO (EG) Nr. 1083/2006 („Dauerhaftigkeit der Vorhaben“) ist als Kriterium in den jeweiligen Finanzplanebenen dokumentiert. In der Regel

gilt eine Zweckbindung von mindestens fünf Jahren. (Ausnahmen: Die Technische Hilfe, die Fonds-Lösungen nach Art. 44 sowie die „Maßnahmen der interregionalen Zusammenarbeit“ (Ebenen 12.08.0/42.08.0) unterliegen keinen Zweckbindungsfristen.)

## **2.6. Komplementarität mit anderen Instrumenten**

99. Im Berichtsjahr 2014 sind gegenüber den im OP EFRE 2007-2013 in Kapitel 5.5 „Komplementarität zu anderen Fonds und national finanzierten Programmen“ (Stand „V2.0“, aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012) und in den Vorjahren berichteten Ergänzungen<sup>19</sup> keine weiteren Erkenntnisse darzulegen.

---

<sup>19</sup> z. B. Jahresbericht 2013 EFRE, Kapitel 2.6, Rz. 135-150.

## 2.7. Begleitung und Bewertung

### 2.7.1. Angaben zur Tätigkeit des Begleitausschusses sowie zur Partnerschaft

#### Tätigkeiten des Begleitausschusses EFRE und ESF

100. Gemäß Art. 63 der VO (EG) Nr. 1083/2006 ist für jedes OP ein Begleitausschuss (BA) einzusetzen. In Sachsen-Anhalt tagt ein gemeinsamer BA für die beiden EU-Fonds EFRE und ESF (Termine: 04.03., 17.06. und 02.12.2014).
101. In den BA-Sitzungen sind folgende Punkte ständiger Bestandteil der Tagesordnung:
- Aktionsbögen, Prüfpfade, Finanzplanänderungen
  - Statusberichte 2007-2013 EFRE/ESF
  - Bericht zum Stand der Finanzkontrolle/EU-Prüfbehörde
  - Begleitung und Bewertung
  - Querschnittsziele: Informationen zu den Sitzungen der AG Chancengleichheit auf Ebene des NSRP, der AG Chancengleichheit bei der Umsetzung der EU-Strukturfonds auf Landesebene sowie der AG Umwelt im Rahmen des NSRP und auf Landesebene
  - Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen oder -themen<sup>20</sup>
  - Abstimmungen der Maßnahmen zur Publizität und Information
  - Vorbereitung der Förderperiode 2014-2020, so z. B. die Organisation des Begleitausschusses in der neuen Förderperiode
102. Wichtige Befassungen, Schwerpunktthemen und Beschlüsse des BA im Durchführungsjahr 2014 – in Anlehnung an Art. 65 der VO (EG) Nr. 1083/2006 – waren:
- künftige Verfahrensweise bei Finanzplanumschichtungen 2007-2013 im BA<sup>21</sup>
  - beantragte Finanzplanänderung im EFRE
  - Ressortanträge zur prioritätsachsenübergreifenden Umschichtung im Rahmen der Inanspruchnahme der Flexibilitätsregelung lt. Abschlussleitlinien zum OP 2007-2013 gemäß VO (EU) Nr. 1297/2013<sup>22</sup>
  - Diskussion und Verabschiedung des Jahresberichtes 2013
  - Zahlungsunterbrechung OP EFRE
  - neue Projektauswahlkriterien
  - Projekte der Technischen Hilfe
  - Programmierung der FP 2014+
  - Aktivitäten zum Abschluss der FP 2007-2013

<sup>20</sup> Der TOP „Diskussion zu ausgewählten Förderprogrammen“ wurde auf Wunsch der WiSo-Partner zusätzlich in die Tagesordnung des BA aufgenommen, in welchem beispielsweise bei Bedarf einzelne Richtlinien und Aktionen sowie deren Umsetzungsstand vertiefend erörtert werden können (vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss lfd. Nr. 11). Hierzu gab es im Berichtsjahr 2014 keine Themen.

<sup>21</sup> BA-Sitzung am 17.06.2014, Teil 1, TOP 2, Beschluss lfd. Nr. 3.

<sup>22</sup> gemäß VO (EU) Nr. 1297/2013 vom 11.12.2013 zur Änderung des Art. 77 Abs. 12 der VO (EG) Nr. 1083/2006

103. Die Protokolle des Begleitausschusses sind für die Mitglieder des BA im [Landesvademeccum 2007-2013](#) (passwortgeschützter Bereich) abrufbar.

### **Angaben zum Partnerschaftsprinzip**

104. Artikel 11 der VO (EG) Nr. 1083/2006 sieht vor, dass das Partnerschaftsprinzip bei der Verwirklichung der Strukturfondsziele im Rahmen des OP ESF 2007-2013 zu berücksichtigen ist. Diesem trägt Sachsen-Anhalt grundsätzlich Rechnung durch:
- Mitbestimmung und Mitarbeit der WiSo-Partner im BA<sup>23</sup>
  - Mitarbeit der WiSo-Partner in den Unterarbeitsgruppen des BA (AG Chancengleichheit, AG Umwelt)
  - Mitarbeit der WiSo-Partner in der Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“
  - Einbindung der WiSo-Partner in die Programmdurchführung
  - Förderung des Kompetenzzentrums zur Stärkung der WiSo-Partner (TH-Projekt ESF)
  - Einbindung der WiSo-Partner in die Programmierung 2014+
105. An der Steuerung der EU-Strukturfonds sind in Sachsen-Anhalt 17 WiSo-Partner beteiligt. Zu ihrer Unterstützung wird aus TH-Mitteln das Kompetenzzentrum der Wirtschafts- und Sozialpartner für EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt – kurz WiSo-Partner-Kompetenzzentrum (WKZ) – finanziert. Die Aufgabenschwerpunkte lagen im Jahre 2014 nicht nur in der Begleitung der FP 2007-2013 sondern auch in der Vorbereitung der FP 2014+ sowohl hinsichtlich der Programmplanung als auch der Einbindung der WiSo-Partner Expertise in die Richtlinienarbeit.
106. Auch in 2014 nahmen Vertreter der WiSo-Partner in den Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen (Begleitausschuss, Lenkungsgruppe, AG Chancengleichheit, AG Umwelt und Steuerungsgruppe zur Programmierung 2014+) teil. Bestimmend für die inhaltliche Mitarbeit waren v. a. die Themen der begleitenden Evaluierung der FP 2007-2013 in der Lenkungsgruppe der EU-Strukturfonds und die strategisch-inhaltliche Unterersetzung des EFRE-OP 2014+ ausgehend von den EU-Verordnungen.
107. Auf Anfrage einiger WiSo-Partner stellte das WKZ Vorträge zu den Themen Partnerschaft, Fördermöglichkeiten in der neuen Förderperiode und zur Einbindung der Themen Klimaschutz, Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit zusammen oder unterstützte inhaltlich bei Veranstaltungsplanungen.
108. Mit Unterstützung des WKZ nutzten die WiSo-Partner des Weiteren die Gelegenheit, sich mit den Evaluierungsunterlagen (Berichten, Methoden, Handlungsempfehlungen etc.) und den Operationellen Programmen hinreichend vertraut zu machen.
109. Informationen über das Kompetenzzentrum der WiSo-Partner sind den Europaseiten des Landes Sachsen-Anhalt (Menübereich „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Partner > [WiSo-Partner](#)“) zu entnehmen.
110. Ausblick: Im neuen gemeinsamen Begleitausschuss EFRE, ESF und ELER ist die WiSo-Beteiligung gewachsen. Daher soll das WiSo-Kompetenzzentrum nach 2015 fortgeführt

<sup>23</sup>

Die WiSo-Partner setzen sich aus allen wichtigen Verbänden und Dachorganisationen in Sachsen-Anhalt zusammen, die auch im Begleitausschuss des Landes vertreten sind.

werden. Eine Mitfinanzierung durch den ELER ist vorgesehen, da auch eine Unterstützung der ELER spezifischen WiSo-Partner sowie hinsichtlich ELER-relevanter Fragestellungen erfolgen soll.

## **2.7.2. Angaben zur Tätigkeit der EU-Verwaltungsbehörde**

### **Darstellung von Veränderungen in der Verwaltungsstruktur**

111. Am 01.03.2014 sind die bisher vom Landesrechnungszentrum des Landes Sachsen-Anhalt wahrgenommen Aufgaben für den efREporter2 durch den Beitritt des Landes Sachsen-Anhalt zur rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts „Dataport“ an diese übergegangen. Im Zuge dessen gab es im Jahr 2014 bis auf Änderungen der Kontaktdaten der Ansprechpartner für den Bereich des efREporter2 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Verwaltungsstruktur.
112. Ausblick: Im Jahr 2015 werden durch die Migration von Daten strukturelle Veränderungen bevorstehen.

### **Tätigkeit der Begleitung/Fondsbereich und Ressorts**

#### Finanzplan OP EFRE 2007-2013 Sachsen-Anhalt

113. Im Berichtszeitraum 2014 wurden zwei Finanzplanänderungen zur finanziellen Steuerung des OP EFRE 2007-2013 vorbereitet bzw. umgesetzt.
  - „V2.6“ – rückwirkend gültig per 17.06.2014<sup>24</sup>
  - „V2.7“ – rückwirkend gültig per 15.09.2014<sup>25</sup>
114. Die EU-KOM hat im Interesse einer besseren Ausschöpfung der Mittel eine sog. „Flexibilitätsregelung“ erlassen<sup>26</sup>. Danach ist es möglich, im begrenzten Umfang prioritätsachsenübergreifend ohne Genehmigung der EU-KOM Mittel umzuschichten. Von dieser Flexibilisierungsmöglichkeit hat die EU-VB für die OP EFRE und ESF Gebrauch gemacht. Die technische Umsetzung dieser Flexibilisierung ist im Juni 2014 erfolgt.
115. Anträge auf Inanspruchnahme der Flexibilitätsklausel sind mehrfach durch die Ministerien vorgelegt und durch die EU-VB in dem für Finanzplanänderungen üblichen Verfahren genehmigt und umgesetzt worden (vgl. auch Monitoring, Tabelle 26).

<sup>24</sup> vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V2.6“ vom 23.06.2014.

<sup>25</sup> vgl. Erlass der EU-VB für die EU-Strukturfonds „Freigabe des Finanzplanes V2.7“ vom 28.10.2014.

<sup>26</sup> VERORDNUNG (EU) Nr. 1297/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 11. Dezember 2013 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates in Bezug auf Vorkehrungen für die finanzielle Abwicklung bei bestimmten, hinsichtlich ihrer Finanzstabilität von Schwierigkeiten betroffenen bzw. von gravierenden Schwierigkeiten bedrohten Mitgliedstaaten, in Bezug auf Vorschriften für die Aufhebung der Mittelbindung bei bestimmten Mitgliedstaaten und auf die Bestimmungen über die Restzahlung, veröffentlicht im ABl. der EU Nr. L 347 vom 20.12.2013, S. 253.

### Ergänzung zur Programmplanung

116. Die Rechtsgrundlage für die Verausgabung von EU-Mitteln in Sachsen-Anhalt sind Aktions- und Prüfpfadbögen, welche in der landesinternen Ergänzung zur Programmplanung (EzP) systematisch hinterlegt sind.
117. Der EU-VB steht ein programmierter Standardbericht 07 zur Verfügung, mit dem die Anlagen 1-7 zur EzP aus dem Datenbanksystem efREporter für alle Finanzplanebenen generiert werden kann.
118. Die Veröffentlichung und Aktualisierung der landesinternen EzP-Dokumente für den EFRE über das [Landesvademeccum 2007-2013](#) erfolgt i. d. R. im Zusammenhang mit umgesetzten Finanzplanänderungen.

### Arbeitspapiere/Erlasse

119. Die EU-VB, EU-BB und auch die EU-PB veröffentlichten im Berichtsjahr 2014 in Bezug auf die FP 2007-2013 nachstehende Arbeitspapiere und Erlasse als EU-spezifische Arbeitsanweisungen:
  - efREporter2 Arbeitsanweisung – Ordnungsgemäße Handhabung der monatlichen PlaREp Auswertungen, Arbeitsanweisung vom 24.02.2014
  - Abschluss der Förderperiode 2007-2013 (2015), Erlass vom 22.04.2014
  - Freigabe des Finanzplans „V2.6“, Erlass vom 23.06.2014
  - Freigabe des Finanzplans „V2.7“, Erlass vom 28.10.2014
  - Schulungsskript für das Berichts- und für das Eingabemodul des efREporter2, jeweils aktualisiert mit Stand 03.11.2014
120. Die Arbeitsdokumente sowie die Erlasse sind jeweils im [Vademecum 2007-2013](#) unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) in der Rubrik „Entscheidungen\_Durchfuehrungsregeln/EU-VB“ eingestellt. Die aktualisierten Schulungsunterlagen sind für alle efREporter-Nutzer im Bereich „efREporter > Dokumentation“ bereitgestellt.

### Datenübermittlung via SFC2007

121. Der Datenaustausch zwischen der EU-KOM und den Verwaltungsbehörden für die EU-Strukturfonds erfolgt in der FP 2007-2013 ausschließlich auf elektronischem Weg über das SFC2007.
122. Für das Jahr 2014 sind im Verantwortungsbereich der EU-VB die folgenden Arbeitsprozesse im SFC2007 für Sachsen-Anhalt hervorzuheben:
  - Zahlungsanträge 2007-2013 EFRE bzw. Hemmnis durch Zahlungsstopp
  - Kategorisierung der EU-Codes nach Dimensionen
  - Jahresbericht EFRE 2013 (*zulässig* per 27.06.2014; *genehmigt* per 09.10.2014)
  - gesonderte Fondsberichterstattung („Art. 44-Fonds“) im Rahmen der Jahresberichterstattung EFRE 2013
  - Programmindikatorenset EFRE 2013
  - Einstellung der Sitzungsdokumente unter „Begleitung -> Begleitausschuss“

### Schulung efREporter2 BEM

123. Die EU-VB veranstaltete vier Schulungsveranstaltungen zum efREporter2 BEM – Berichts- und Eingabemodul (FP 2007-2013; Termine: 04.11., 05.11. und 12.11.2014) sowie eine Schulungsveranstaltung zum efREporter2 Berichtsmodul (11.11.2014). Die Themen-  
schwerpunkte der Schulung waren u. a.
- Anmeldung an den efREporter2
  - Aufbau des Eingabemoduls (Projekt- und Prozesssicht) bzw. des Berichtsmoduls
  - Lebenszyklus eines Projektes (Erfassung und Bewilligung von Projekten, Auszahlungen etc.)
  - Überblick über ausgewählte Standardberichte
  - Warnungen und Fehlermeldungen
  - weitere Sonderfälle (z. B. Projekt ausbuchen, Erlass/Niederschlagung)
  - Ausführungen zur Prüfung nach Art. 13 (Vor-Ort-Kontrolle)
124. Die überarbeiteten Skripte zum Berichts- bzw. Eingabemodul (Stand: November 2014) sind in den Dokumentationen des efREporter veröffentlicht.
125. Ausblick: Im Februar 2015 fanden weitere Schulungstermine statt.

### Schulung Vergabe am 24.04.2014

126. Am 24. April 2014 haben die Leiterin der EU-Prüfbehörde des Landes Sachsen-Anhalt (EU-PB) und eine Fachanwältin für Vergaberecht im Auftrag der EU-VB ein eintägiges Seminar zu den Themen Vergaberecht und Prüfung öffentlicher Vergaben durchgeführt.
127. Ziel dieses, als Multiplikatoren-Schulung ausgelegten Seminars, war neben den Hinweisen zu den Neuerungen im Vergaberecht, den Ressortvertretern und Ressortvertreterinnen auch Empfehlungen zur Prüfung von Auftragsvergaben, insbesondere zu Prüftiefe der Vergabeverfahren und zur Einschätzung, in welchen Fällen ein festgestellter Vergabeverstoß eine Unregelmäßigkeit darstellt, zu geben.

### Gremienarbeit in der AG Chancengleichheit

128. Die AG Chancengleichheit auf der Ebene des NSRP tagte in Berlin am 03.06.2014. Hierbei standen vorrangig die Ausschreibung der Unterstützungsstruktur für das Bundes-ESF-OP 2014+, die Erweiterung des künftigen Themenspektrums der AG Chancengleichheit um Antidiskriminierung und Barrierefreiheit sowie das künftige Arbeitsprogramm der AG im Fokus.
129. Die Arbeitsgruppe Chancengleichheit auf Landesebene hat sich am 28.01.2014 zusammengefunden, die auf der letzten Sitzung (28.11.2013) aufbaute. In dieser Folgesitzung wurden nachstehende Themen erörtert:
- Endredaktion zum Muster-Aktionsbogen für die neue FP 2014+ sowie zu den von GISA erarbeiteten Leitfragen als Handreichung zum Aktionsbogen,
  - weiteres Verfahren zum Aktionsbogen (Einbeziehung anderer Querschnittsziele, Überprüfung der Gendersensibilität etc.),
  - Austausch zu den gleichstellungspolitischen Stellungnahmen zum OP-Entwurf.

### Gremienarbeit in der AG Umwelt

130. Die AG Umwelt auf Bundesebene tagte in Berlin in 2014 an zwei Terminen (T: 08.05. und 13.11.). Gegenstand der Sitzungen war schwerpunktmäßig die Thematisierung der FP 2014+. Die Sitzungen werden auch regelmäßig dazu genutzt, sich über Umweltbezüge in den Operationellen Programmen sowie über Vorhaben und Studien mit Umweltrelevanz auszutauschen.
131. Fragen rund um das „Muster für ein Operationelles Programm Umwelt“ (kurz: MOPU) waren Gegenstand des vom WWF organisierten Abschlussworkshops am 12.11.2014 in Berlin. Diskutiert wurde u. a., welche Akzente der EFRE in der FP 2014+ für den Umwelt- und Naturschutz in Deutschland setzt. Das MOPU<sup>27</sup> ist auf den Internetseiten des WWF online eingestellt.
132. Die AG Umwelt auf Landesebene tagte am 13.03.2014. Themen, die in den Sitzungen diskutiert wurden, waren beispielsweise die Ergänzung des von der AG Chacengleichheit überarbeiteten Musteraktionsbogens für die FP 2014+ oder auch der Sachstand Programmierung FP 2014+.
133. Des Weiteren haben Umwelt- und Naturschutzverbände (BUND, WWF) mit den Modellhaften Förderrichtlinien Umwelt (kurz: MOFU) Empfehlungen für die Entwicklung umweltfreundlicher Förderrichtlinien für den EFRE 2014+ herausgegeben. Dazu gab es am 16.05.2014 im Ministerium der Finanzen einen Workshop unter dem Titel: „Umwelt in Förderrichtlinien – Wie kann das Querschnittsziel „Nachhaltige Entwicklung“ im EFRE umgesetzt werden“, an dem die EU-VB teilgenommen hat. Der Bericht<sup>28</sup> MOFU steht auf den Seiten des WWF bereit.

### Ressortkoordinatoren

134. Die EU-VB führte in der FP 2007-2013 die Funktion von Ressortkoordinatoren als zentrale Ansprechpartner der Fachbereiche ein. Unter der Leitung der EU-VB fand ein Ressortkoordinatoren-Treffen am 15.04.2014 statt. Besondere Themen waren u. a.
- Finanzplanverfahren nach Genehmigung der Flexibilitätsregelung (VO (EU) Nr. 1297/2013 vom 11.12.2013) – formelles und technisches Verfahren
  - Artikel 13-Kontrollen (Vor-Ort-Kontrollen), u. a. Fehlerkategorien
  - Datenqualität, Indikatoren
  - Erste Informationen zum technischen Abschluss der FP 2007-2013 im efREporter2
  - Vorstellen der vorläufigen neuen Datenfelder im efREporter3

<sup>27</sup> WWF Deutschland (Hrsg.): EUROPA 2020 – umweltschonend und krisenfest. Muster für ein Operationelles Programm Umwelt (MOPU), Berlin (Stand: August 2013), veröffentlicht unter [http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Muster\\_fuer\\_ein\\_Operationelles\\_Programm\\_MOPU.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Muster_fuer_ein_Operationelles_Programm_MOPU.pdf)

<sup>28</sup> WWF Deutschland (Hrsg.): MOFU – Modellhafte Förderrichtlinien Umwelt. Empfehlungen für die Entwicklung umweltfreundlicher Förderrichtlinien für den EFRE 2014-2020. Berlin (Stand: Juni 2014), veröffentlicht unter <http://mobil.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/MOFU-Empfehlungen-fuer-die-Entwicklung-umweltfreundlicher-Foerderrichtlinien.pdf>



### Standardauswertungen efREporter

138. Mit Abschluss der Übernahme der Ultimo-Daten der einzelnen Ressorts und Bewilligungs- bzw. datenerfassenden Stellen auf Basis des efREporter stehen monatlich verschiedene Standardberichte zum Monitoring zur Verfügung, wie beispielsweise:

Bericht 11	IST_Mittelbindung
Bericht 13	IST_Zahlung
Bericht 16/16a	Soll-Ist-Vergleich/Plan_Bewilligung_Zahlung, Jahresstand, kumuliert
Bericht 18a/18b	Einzelindikatoren, gesamt, je Ebene
Bericht 19	Fördermitteleinsatz nach Regionen

Quelle: efREporter

### Modul Prüfdatenbank

139. Mit Produktivnahme des efREporter-Moduls Prüfdatenbank zur Erfassung der Art. 13-Prüfungen im Jahr 2012 wurde eine Forderungen der EU-KOM hinsichtlich der Dokumentation zu Umfang und Inhalt der Vor-Ort-Kontrollen (VOK) gemäß Art. 13 der VO (EG) Nr. 1828/2006 realisiert. Die EU-VB veröffentlichte als Dokumentationshilfe von maßnahmenbegleitenden VOK eine entsprechende Arbeitsanweisung<sup>29</sup>.
140. Im Rahmen eines Monitorings nahm die EU-VB im I. Quartal 2014 eine Analyse der Erfassung der Vor-Ort-Kontrollen nach Art. 13 in der Prüfdatenbank des efREporter zum Stichtag 31.07.2013 für die jeweiligen Ressorts vor. Bei Bedarf wurde eine Bereinigung der Daten in der Prüfdatenbank veranlasst.

### Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“

141. Die EU-VB wurde zu Beginn der FP 2007-2013 beauftragt, eine Lenkungsgruppe „Begleitung und Bewertung“ als Unterarbeitsgruppe des Begleitausschusses einzusetzen<sup>30</sup>.
142. In 2014 fanden vier Sitzungen statt (T: 11.02., 07.04. a. o. S., 24.06. und 14.10.). Die Fachreferate, Ressortkoordinatoren als auch die WiSo-Partner sind in diesen Veranstaltungen eingebunden. Auf der Tagesordnung standen beispielsweise die nachstehenden Punkte:
- Vorstellung und Diskussion zum Evaluierungsdesign der begleitenden Bewertungen
  - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der begleitenden Bewertungen
  - Festlegung der begleitenden Bewertungen für das Jahr 2015

### Begleitung und Bewertung durch den unabhängigen Sachverständigen

143. Rambøll Management Consulting GmbH (RMC) ist seit November 2008 als unabhängiger Evaluator im Zeitraum 2008-2015 für das OP ESF und das OP EFRE Sachsen-Anhalt in der FP 2007-2013 tätig.
144. Seit dem Jahr 2011 wurde dazu übergegangen, zur begleitenden Evaluierung halbjährlich den Datenbestand des efREporter unter Berücksichtigung vereinbarter Parameter aufzu-

<sup>29</sup> „Überprüfung einzelner Vorhaben nach Verordnung (EG) Nr. 1828/2006, Artikel 13 (Akten und Vor-Ort-Überprüfung)“ mit Datum vom 10.08.2012

<sup>30</sup> vgl. BA-Sitzung vom 04.12.2007, Teil 2, TOP 4, Beschluss lfd. Nr. 10.

bereiten (Auswertung Monitoringdaten). Diese bilden die Grundlage für vertiefende Auswertungen in den thematischen Evaluierungen.

145. Folgende Förderbereiche wurden im Berichtsjahr 2014 durch das unabhängige Evaluatorenteam Rambøll Management Consulting GmbH (RMC) einer Evaluierung analysiert und bewertet:

- Thematische Bewertung der Auswirkungen der Förderung von Infrastrukturvorhaben im Hochschulbereich auf anwendungsbezogene Forschung (Oktober 2014)
- Untersuchung von Aspekten der partnerschaftlichen Umsetzung der EU-Strukturfonds in Sachsen-Anhalt in der FP 2007-2013 (Februar 2015)

146. Die Endberichte stehen im Europaportal unter EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Begleitung und Bewertung > Evaluierungsberichte als auch im Vademecum 2007-2013 unter der Rubrik Berichte/Evaluierungen zum Herunterladen bereit.

#### Sozioökonomische Analyse

147. Im Auftrag der EU-VB erarbeitet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt jährlich anhand von Kontextindikatoren eine Zeitreihenanalyse.<sup>31</sup> Die Fortschreibung für das Berichtsjahr 2014 ist in Anlage 1 eingestellt.

### **2.8. Nationale Leistungsreserve**

148. keine

---

<sup>31</sup> Die Begleitindikatoren (Kontextindikatoren) basieren dabei auf dem Kapitel 8.10 des OP EFRE (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), S. 168 ff.

### 3. DURCHFÜHRUNG NACH PRIORITÄTSACHSEN

149. Hinweis 1: EFRE-Zuweisungen für Regionen in äußerster Randlage liegen in Sachsen-Anhalt nicht vor.
150. Hinweis 2: Bei der qualitativen Analyse kommen „Angaben über den Gesamtanteil der Mittelzuweisungen für die Prioritätsachsen, der gem. Art. 34 (2) der VO (EG) Nr. 1083/2006 verwendet wurde“ ebenfalls nicht zum Tragen (*cross-financing*). Es gibt in Sachsen-Anhalt keine Mittelzusagen, die in den Interventionsbereich des jeweils anderen Fonds (EFRE, ESF) hineinfließen.

#### 3.1. Prioritätsachse 1: Forschung und Entwicklung, Innovation

151. Das zentrale Ziel der Prioritätsachse 1 besteht darin, den Forschungs- und Entwicklungsstandort Sachsen-Anhalt nachhaltig zu stärken. In den Bereichen Forschung und Entwicklung (FuE), Innovationen und Bildung wird der Schlüssel zu einer Stärkung der Wirtschaftskraft sowie der regionalen Entwicklung in Sachsen-Anhalt gesehen. Vor allem Investitionen zur Beseitigung der Innovationsschwäche sind für die angestrebte Positionierung Sachsen-Anhalts als Wissenschaftsstandort von besonderer Bedeutung.
152. Mit den Investitionen des EFRE sollen Wachstum generiert und gleichzeitig dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden.

##### 3.1.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44

###### Materielle Fortschritte

153. Die im Berichtsjahr 2014 in der zentralen Datenbank eFREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 1 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – stellt Tabelle 27 dar.
154. Die Berichterstattung über Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 – hier zum Risiko- und Beteiligungskapital („IBG-Fonds“) – ist dem Kapitel „Qualitative Analyse“ der Finanzplanebene 11.16.0/41.16.0 sowie Anlage 2 zu entnehmen.

Tabelle 27: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze	0	296	0	950	0	0	212	254	310	328
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze	0	98	0	75	0	0	58	68	85	88
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE-Projekte	0	893	0	0	347	468	541	727	792	872
Indikator 5 – Kernindikator Anzahl der Unternehmen/ Forschungseinrichtungen von Kooperationsprojekten	0	17	0	0	16	15	19	29	36	36
Indikator 6 – Kernindikator Begünstigte Forscher- arbeitsplätze (in Personen)	0	600	0	0	0	0	0	11	11	11
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investitions- beihilfen an KMU	0	90	0	100	0	0	74	87	114	135

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze durch Direktinvestitions- beihilfen in KMU	0	NV	0	950	0	0	212	254	310	328
Indikator 23 – Kernindikator Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energien	0	46	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 24 – Kernindikator Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (in MW)	0	38,75	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 30 – Kernindikator Verringerung von Treibhausgasemissionen (CO2 und Äquivalente, in 1.000 t/a)	0	0,25	NV	NV	NV	NV	NV	0	0	0
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte	0	6	0	0	0	0	0	0	5	6
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen)	0	550	0	130	0	0	308	375	337 *)	502

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis							
			(Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen)	0	175	0	50	0	0	163	184	153 *)	249
Indikator 20001 – Outputindikator ff. Gesamtausgaben (in €)	0,00	645.509.564,00	0,00	97.811.899,75	109.283.560,19	175.919.473,61	305.313.156,04	354.561.313,05	477.429.298,96	514.194.564,26
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	1.045	0	100	363	483	634	845	949	1.086
Indikator 40003 – Outputindikator Erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden (m²)	0	39.000	0	0	0	0	0	2.166	2.166	2.166
Indikator 90001 – Outputindikator geförderte einzelbetriebliche Innovationsvorhaben (Anzahl)	0	633	0	0	259	346	390	478	498	571
Indikator 90002 – Outputindikator geförderte Beteiligungen durch Risikokapitalfonds (Anzahl)	0	90	0	100	0	0	74	87	114	135

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90003 – Outputindikator geförderte Investitionsvorhaben im Bereich öffentlich finanzierten FuE an und außerhalb der Hochschulen (Anzahl)	0	54	0	0	0	0	0	80	51 **)	55
Indikator 90004 – Outputindikator FuE-Verbundvorhaben u. Projekte zur Bildung von Kooperationen und Netzwerken in Wirtschaft und Wissenschaft (Anzahl)	0	225	0	0	104	137	170	273	279	283
Indikator 90005 – Outputindikator Vorhaben im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (Anzahl)	0	43	0	0	0	0	0	0	2	2
Indikator 90006 – Ergebnisindikator gefördertes Investitions- u. Projektvolumen im Rahmen von FuE- und Innovationsprojekten (in €)	0,00	766.400.000,00	0,00	97.811.899,75	124.346.624,84	206.779.745,87	288.220.078,69	337.038.092,84	494.307.003,16	558.367.947,72
Indikator 90007 – Ergebnisindikator gefördertes Projekt- volumen von einzel- betrieblichen Innovations- vorhaben (in €)	0,00	237.900.000,00	0,00	0,00	32.890.108,75	70.341.111,77	107.650.124,82	130.334.689,21	160.708.150,68	191.851.609,65

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90008 – Ergebnisindikator gefördertes Investitionsvolumen im Rahmen von Risikokapital- beteiligungen (in €)	0,00	101.600.000,00	0,00	85.011.899,75	67.508.280,11	85.011.849,11	85.011.849,11	87.711.849,11	100.106.353,11	85.106.353,11
Indikator 90009 – Ergebnisindikator FuE-Vorhaben an und außerhalb der Hochschulen (in €)	0,00	373.800.000,00	0,00	12.800.000,00	19.456.221,96	44.640.739,44	86.251.181,98	107.304.109,27	213.285.501,00	257.057.074,37
Indikator 90010 – Ergebnisindikator gefördertes Projektvolumen von FuE-Verbundvorhaben, Kooperations- und Netzwerkprojekten (in €)	0,00	32.900.000,00	0,00	0,00	5.158.124,72	8.565.133,35	12.004.524,84	14.951.224,41	20.206.998,37	24.212.455,68
Indikator 90011 – Ergebnisindikator Investitionsvolumen im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien (in €)	0,00	20.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.454,91
Indikator 90012 – Ergebnisindikator durch Risikokapitalbeteiligungen geschaffene/ gesicherte Arbeitsplätze (in Personen)	0	750	0	0	0	0	520	628	646	829

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90013 – Ergebnisindikator durch Risikokapital- beteiligungen geschaffene/ gesicherte Frauenarbeits- plätze (mind. 30 %) (in Personen)	0	225	0	0	0	0	221	251	237 *)	336
Indikator 90032 – Ergebnisindikator CO2-Ersparnis im Gebäudebetrieb im Bereich Modellprojekte STARK III (in t/a)	0	250	NV	NV	NV	NV	NV	0	0	0

NV nicht vorhanden                      VN Verwendungsnachweis

\*) Outputindikator 10005, Outputindikator 10006 und Ergebnisindikator 90013: Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Die jeweils im Durchführungsbericht ausgewiesenen IST-Werte mit der Maßeinheit „Personen“ entsprechen dem in der Berichtsdatenbank efREporter hinterlegten Datenstand zum 31.12. eines jeden Jahres. Die Reduzierungen im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr 2012 sind auf Datenanpassungen seitens der bewilligenden Stellen im Ergebnis der Verwendungsnachweisprüfung zurückzuführen (vgl. auch Durchführungsbericht 2013, Rz. 7-8).

\*\*) Outputindikator 90003: Ein Grund für den Rückgang bei der Anzahl der Vorhaben 2013 im Vergleich zum Vorjahr in den IST-Werten ist die vollzogene Trennung in Teilaktionsebenen von Personal- und Sachkosten bei einzelnen Maßnahmen, wie zum Beispiel in der Finanzplanebene 11.12.0/41.12.0 „Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insbesondere in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)“, die in den Outputindikator 90003 eingeht. Während bis zum Jahr 2012 jedes Projekt über alle Teilaktionsebenen gezählt wurde, wird der der Indikator „geförderte Vorhaben“ (Anzahl) nunmehr nur noch auf der Ebene „sächliche Verwaltungskosten“ mit dem Wert „1“ befüllt. Bei den anderen Teilaktionen wird er auf „Null“ gesetzt, um durch die aus Verwaltungsgründen gesplitteten Teilprojekte die tatsächliche Gesamtanzahl der geförderten Vorhaben nicht künstlich zu erhöhen. Weitere Erläuterungen für den Rückgang in der Anzahl der Projekte findet sich auch im Durchführungsbericht 2013, Rz. 9-12.

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efREporter mit Stand 31.12.2014

## Qualitative Analyse

155. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Aktionen der Prioritätsachse 1 „Forschung und Entwicklung, Innovation“ dokumentiert.

### 11.01.0 / 41.01.0 Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittelständischer Unternehmen an Hochschulen des Landes

156. Die gemeinsame Förderung von Verbund- und Auftragsforschung erfolgt im MW in Zusammenarbeit der Bereiche Wissenschaft und Wirtschaft. Es sind bislang 36 Vorhaben angelaufen (Kernindikator 5; vgl. Tabelle 27).
157. Die Förderung von Auftragsforschung kleiner und mittlerer Unternehmen an Hochschulen des Landes verlief im Jahr 2014 planmäßig. Die Projekte im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd (Ebene 41.01.0) konnten abgeschlossen werden.

### 11.02.0 / 41.02.0 Förderungen von Investitionen in außeruniversitären Forschungseinrichtungen

158. Bisher sind gemäß efREporter insgesamt 18 Vorhaben bewilligt, die rd. 27,4 Mio. € EU-Mittel binden. Damit konnten die PLAN-Mittel der EU (Stand Finanzplan „V2.6“) vollständig gebunden werden.

### 11.03.0 / 41.03.0 Förderung des Einsatzes neuer Technologien im Wissenschaftsbereich u. zur Schaffung von Informations- und Wissensmanagementsystemen

159. In 2009 wurden erstmals 9 Projekte (PLAN: 7) mit der Gesamtfördersumme von 1,8 Mio. €, der Maßnahme über einen entsprechenden Zeitraum bewilligt. Die zugewiesenen Mittel in 2014 betrugen 43.000 €. Die Laufzeit von zwei Projekten endete im Berichtsjahr 2014. Die Gesamtfördersumme beläuft sich auf 1,8 Mio. €.
160. Bei allen geförderten Projekten führt das Vorhaben zur Verbesserung/Erneuerung der Informations- und Wissensverarbeitungssysteme, zu Nachhaltigkeit und zu Möglichkeiten der Nachnutzung. Die Aktionen lassen durch die Entwicklung von erstklassiger IT-Infrastruktur, Bildungsinfrastruktur und IT-Management die Hochschulstandorte Sachsen-Anhalts zu einer leistungsfähigen Bildungs- und Technologieregion werden.

### 11.04.0 / 41.04.0 Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich

161. Laut OP EFRE<sup>32</sup> sollen im Rahmen dieser Maßnahme Vorhaben mit Forschungsbezug und einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 226 Mio. € gefördert werden, davon rund 170 Mio. € EFRE-Mittel. Innerhalb der Maßnahme wurden im Bereich des Hochschulbaus bis Ende des Jahres 2014 insgesamt 131,7 Mio. € (2013: 114,4 Mio. €) EU-Mittel investiert.

---

<sup>32</sup> vgl. Operationelles Programm EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), S. 104 oder auch Tabelle 6.2, S. 108.

Von den 15 bewilligten großen Baumaßnahmen konnten per 31.12.2014 bereits 10 baulich fertig gestellt und den künftigen Nutzern übergeben werden. Aufgrund einer sehr zeitintensiven Realisierung der einzelnen gesamten Vorhaben wird die vollständige Abrechnung erst 2015 erfolgen. Beispiele für geförderte Projekte sind u. a. der Forschungsneubau Systembiologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (vgl. auch Magazin „20 Projekte EFRE/ESF“, S. 28-31), das „Carnot“-Gebäude, Neubau Labor für Verfahrens- und Systemtechnik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Referenzprojekt; bereits vorgestellt im Jahresbericht 2013, Rz. 442-444) oder auch die Errichtung eines Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums, Sanierung und Neubau von Institutsflächen an der Martin-Luther-Universität Halle.

162. Die bis Ende 2014 erreichten IST-Werte für den Kernindikator 6 „begünstigte Forschungsarbeitsplätze“ und Outputindikator 40003 „Erneuerte und neue Nutzfläche in Gebäuden“ (vgl. Tabelle 27) beziehen sich auf lediglich ein bisher vollständig abgeschlossenes Vorhaben. Die Indikatoren weisen auf Basis der Bewilligungen per 31.12.2014 hingegen SOLL-Werte von 2.927 begünstigten Arbeitsplätze für Forscher bzw. Forscherinnen und 50.166,74 m<sup>2</sup> erneuerter Nutzfläche in Gebäuden auf, so dass mit dem vollständigen Abschluss aller Vorhaben nach VN-Prüfung die PLAN- Ziele von 600 begünstigten Forschungsarbeitsplätzen und 39.000 m<sup>2</sup> erneuerter Nutzfläche in Gebäuden deutlich übererfüllt werden können (vgl. Tabelle 27).
163. Im Berichtsjahr 2014 wurden die Auswirkungen der Förderung von Infrastrukturmaßnahmen im Hochschulbereich auf anwendungsorientierte Forschung einer thematischen Bewertung<sup>33</sup> durch das Evaluierungsteam Rambøll Management unterzogen.
164. Aufgrund der langfristigen Wirkungsentfaltung, die von großen Infrastrukturmaßnahmen ausgehen, wurden durch die Evaluation die Relevanz, die Effektivität und die Effizienz der Förderung im Zeitraum von 2000-2013 untersucht und bewertet. Der Schwerpunkt der Untersuchungen war dabei auf den Beitrag der Förderung von Infrastrukturen im Hochschulbereich zu einer Verbesserung der Qualität insbesondere der anwendungsorientierten Forschung gerichtet. Als Ergebnisse und Wirkungen der Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich Sachsen-Anhalts weist der Evaluator nachstehende Aspekte aus<sup>34</sup>:
- substantielle Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten,
  - neue Forschungsergebnisse,
  - Verbesserung und Zunahme von Forschungsk Kooperationen,
  - Steigerung der Quantität und Qualität der Absolventen und Absolventinnen,
  - verbesserte Attraktivität der Hochschulen Sachsen-Anhalts,
  - spürbarer Beitrag der Förderung auch zur Grundlagenforschung,
  - wichtige Beiträge zu Oberzielen und Querschnittszielen der EU-Fondsförderung.
165. Der Endbericht der Evaluierung liegt seit Oktober 2014 vor.

<sup>33</sup> Rambøll Management Consulting GmbH: Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007-2013: Thematische Evaluation über die Auswirkungen der Förderung von Infrastrukturvorhaben im Hochschulbereich auf anwendungsbezogene Forschung. Berlin, Endbericht Stand: Oktober 2014.

<sup>34</sup> ebenda., v. a. Kap. 4.2.2, S. 40-49.

11.07.0 / 41.07.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung – mit GRW

11.08.0 / 41.08.0 Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsförderung

166. Gemäß den Übergangsbestimmungen des Art. 44 Abs. 3 der Allg. Gruppenfreistellungsverordnung wurde die Geltungsdauer der Richtlinie<sup>35</sup> bis zum 30. Juni 2014 verlängert.
167. Seit Inkrafttreten der Richtlinie Ende 2007 wurden per 31.12.2014 97,4 %, das entspricht 94,1 Mio. €, der insgesamt zur Verfügung stehenden Fördermittel in Höhe von 96,6 Mio. € gebunden. Von den bewilligten Projekten sind 59 % Einzelvorhaben mit einem Anteil von 64,5 % am Bewilligungsvolumen (vgl. Erfolgsprojekt). 32,5 % der Vorhaben, mit einem Anteil von 27,8 % am Bewilligungsvolumen, sind Gemeinschaftsprojekte, an denen mehrere Unternehmen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Der Anteil der Verbundprojekte, an denen sich Unternehmen, Institute und Forschungsgruppen aus Universitäten bzw. Fachhochschulen beteiligen, liegt bei 8,5 %; das Bewilligungsvolumen bei 7,7 %.
168. Zielgruppe der Förderung sind in erster Linie KMU und Forschungseinrichtungen. Rund 93,4 % der bisher bewilligten FuE-Vorhaben, mit einem Anteil von 94,4 % am bisherigen Bewilligungsvolumen, werden von diesen umgesetzt. Das bewilligte Fördervolumen pro Jahr entspricht dem Durchschnitt in der laufenden Strukturfondsperiode. Im Mittel liegt die Anzahl der geförderten FuE-Vorhaben im Berichtszeitraum 2007-2014 bei 79 Projekten.
169. Diese Zwischenauswertung lässt die Annahme zu, dass die zur Verfügung stehenden EU-Mittel bis zum Ende der Förderperiode („n+2“-Regelung) vollständig ausgeschöpft werden.
170. Als besondere Würdigung wertet Sachsen-Anhalt, dass die EU-KOM das Projekt der AiMESS Services GmbH in ihrem Informationsblatt zu EU-Kohäsionspolitik in Deutschland (Stand März 2014) als „Erfolgsgeschichten der Kohäsionspolitik“ vorstellte.

Best practice-Beispiel: **Ebene 11.07.0: Förderung eines Infrarot-3D-Scanner „R3Dscan“**

**\* Infrarot-3D-Scanner von der AiMESS Services GmbH aus Burg (Sachsen-Anhalt) revolutioniert industrielle Vermessungstechnik**

Zur Ermittlung von 3D-Oberflächendaten hat sich in der industriellen Messtechnik das Verfahren der Streifenprojektion etabliert. Dieses Verfahren stößt aber an seine Grenzen, wenn es darum geht, reflektierende oder transparente Oberflächen zu scannen. In diesen Fällen kann das Messobjekt nur durch vorherige Behandlung der Oberfläche, z.B. durch Einsprühen, digitalisiert werden. Der von AiMESS entwickelte 3D-Scanner analysiert nicht die Reflexion, sondern die vom Messobjekt absorbierte Energie, die in Wärme umgewandelt wird. Diese weist das System mithilfe eines Infrarotdetektors nach. Damit lässt sich mit dem Infrarot-Scanner ein präziser Scan von transparenten, dunklen oder reflektierenden Oberflächen erstellen.

Die Messdienstleistungen werden von namhaften Industrieunternehmen aus aller Welt aus den Branchen Automobilbau, Luftfahrt, Erneuerbare Energien, Schiff-, Stahl- und Anlagenbau in Anspruch genommen.

*Gesamtkosten: 2,10 Mio. EUR  
EFRE-Beitrag: 1,16 Mio. EUR  
<http://www.aimess-services.de>*

Quelle: Europäische Kommission: EU-Kohäsionspolitik in Deutschland, Ausgabe März 2014, S. 3.

11.09.0 / 41.09.0 Förderung von Kooperationen, Netzwerken und Clustern

171. Die Ebene ist auf „Null“ gesetzt, daher nicht mehr berichtsrelevant.<sup>36</sup>

<sup>35</sup> FuE-Richtlinie, Zweite Änderung, veröffentlicht im MBl. LSA Nr. 38/2013 vom 25.11.2013, S. 717.

<sup>36</sup> vgl. Jahresbericht 2010, Rz. 224.

11.10.0 / 41.10.0 Förderung des Wissens- und Technologietransfers

172. Ziel der Förderung ist es, den Technologietransfer zwischen Innovationsmittlern (wissenschaftlich-technische Beratung) und den Technologienutzern (KMU) zu verbessern und dadurch deren wirtschaftliche und technologische Risiken zu mindern. Hauptindikator ist die Kooperation und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
173. Die gemäß Finanzplan zur Verfügung stehenden Mittel zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers im Fördergebiet Sachsen-Anhalt in Höhe von 14,3 Mio. € sind per 31.12.2014 zu 94,1 % (entspricht 13,4 Mio. €) gebunden. Die durchschnittlich bewilligte Fördersumme pro Jahr liegt im Berichtszeitraum 2007-2013 bei 1,9 Mio. €. Rund 36 Projekte wurden im Mittel pro Jahr bewilligt. Im Jahr 2014 wurden auf Grund der auslaufenden Strukturfondsperiode und der damit endenden Richtlinie keine Projekte mehr bewilligt.

11.12.0 / 41.12.0 Förderung von Forschungsschwerpunkten und innovativen Forschungsprojekten im Wissenschaftsbereich insb. in Hochschulen (Personal-, Sach- und Investitionsmittel)

174. Die bisher 18 begonnenen Vorhaben wurden im Berichtszeitraum weitergeführt bzw. abgeschlossen. Dazu gehören das [Center for Behavioral Brain Sciences](#) (CBBS) und das Projekt „[COmpetence in MObility](#) (COMO)“ an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg sowie der Auf- und Ausbau der Innovations- und Industrielabore des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT) der Fachhochschulen Anhalt, Harz, Magdeburg-Stendal und Merseburg. Diese Vorhaben sind u. a. die Grundlage für das Entstehen weiterer wissenschaftlicher Exzellenz in Sachsen-Anhalt und der verbesserten Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

11.16.0 / 41.16.0 Risiko- und Beteiligungskapital

175. Mit Art. 1 Abs. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 führte die EU-KOM neue Berichtspflichten über den erzielten Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 in den Jahresberichten ein. Die Angaben sind im SFC2007 hinterlegt, in der Anlage 2 abgebildet und nachstehend für das Instrument „Risiko- und Beteiligungskapital („IBG-Fonds“)“ aufgeführt:

Umsetzung Finanzierungsinstrumente – Art. 44-Fonds gemäß VO (EU) Nr. 1310/2011

i) Beschreibung des Finanzierungsinstruments und der Durchführungsregelungen:

Ziel des IBG RKF II ist die Verbesserung der Kapitalausstattung innovativer Unternehmen. Die Beteiligungen sollen insbesondere Aktivitäten wie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie Anpassungsentwicklungen bis zur Markteinführung der technisch neuen oder wesentlich verbesserten Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen finanzieren.

Die Durchführungsregelungen sind auf folgenden Rechtsgrundlagen zurückzuführen: Art. 44 Abs. 1a der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates vom 11. Juli 2006; Art. 43, 45 der VO (EG) Nr. 1828/2006 der EU-KOM vom 8. Dezember 2006; VO (EG) Nr. 1080/2006 des Europäischen Parlaments; VO (EG) Nr. 1998/2006 der Kommission vom 15. Dezember 2006 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf De-minimis-Beihilfen; Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen zur Förde-

zung von Risikokapitalinvestitionen in KMU (2006/C 194/02); Regelung zur vorübergehenden Modifizierung von beihilferechtlich genehmigten Risikokapitalprogrammen für KMU im Geltungsbereich der Bundesrepublik Deutschland während der Finanz- und Wirtschaftskrise („Bundesrahmenregelung Risikokapital“).

ii) Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen:

IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co. KG

iii) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden:

Das Mitteleinzahlungsvolumen des IBG RKF II sankt im Berichtszeitraum 2014 von 100,1 Mio. € auf 85,1 Mio. €, davon EFRE rd. 54,8 Mio. € und IBG/Landesmittel rd. 30,3 Mio. €.

iv) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden:

Im Berichtsjahr 2014 wurden 13 Beteiligungsanträge mit einem Volumen in Höhe von rd. 4,8 Mio. € positiv entschieden. Im Ergebnis sind die Beteiligungen kumuliert auf 135 Zusagen gestiegen (vgl. Outputindikator 90002 und Anlage 2), geplant waren lt. OP EFRE insgesamt 90 Beteiligungen.

v) Sonstige Bemerkungen:

Erste Beiträge zu den Zielindikatoren (IST-Werte; vgl. auch Tabelle 27)

Kernindikator 1 „Geschaffene DAP“: 328 DAP

Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene DAP“: 88 DAP

Kernindikator 9 „Geschaffene DAP durch Direktinvestitionsbeihilfen in KMU“: 328 DAP

Indikator 10005 „Arbeitsplätze gesichert: gesamt“: 502 DAP

Indikator 10006 „Arbeitsplätze gesichert: Frauen“: 249 DAP

liegen mit VN-Prüfung vor, die neun Monate nach der jeweils letzten Valutierung fällig sind.

vi) Ausblick:

Im Jahr 2015 wird die Förderung ausgewählter Finanzinstrumente – so auch der Risikokapitalfonds II – durch das Evaluatorenteam Rambøll Management GmbH einer thematischen Bewertung unterzogen (Dritte Welle).

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33 und nach Angaben efREporter

#### 41.17.0 Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur (Photovoltaik)

176. Gegenstand der Maßnahme mit einem PLAN-Ansatz von 60 Mio. € (EU-Mittel: 45 Mio. €) ist die Errichtung, der Bau und die Ausstattung des neuen Fraunhofer-Forschungszentrums (*Fraunhofer Center for Silicon Photovoltaics; CSP*):

- Bauinvestitionen i. H. v. rd. 20 Mio. €
- Geräteinvestitionen i. H. v. rd. 40 Mio. €

177. Die Errichtung findet in zwei Projekten statt:

- CSP Schkopau: Errichtung des Modultechnologiezentrum (MTZ) am Standort Schkopau mit einer Gesamtinvestition von 13,5 Mio. €, gewährten Zuschussmitteln

von 11,7 Mio. € gemäß 7. Änderungsbescheid vom 15.08.2014 und einer Laufzeit bis Ende 2011.

- CSP Halle: Errichtung eines Institutsgebäudes (Büro- und Laborgebäude) inkl. Technik am Standort Halle/Saale mit einer Gesamtinvestition von 46,3 Mio. €, gewährten Zuschussmitteln von 40,4 Mio. € gemäß 7. Änderungsbescheid vom 15.08.2014 und einer Projektlaufzeit bis 31.12.2013.

178. Die Verschiebung der Investitionsausgaben gegenüber den Angaben 2013 begründet sich einerseits in der Umstellung von Geräten zwischen den einzelnen Standorten in Folge der Neustrukturierung von Arbeitsabläufen zur Anpassung an ein wirtschaftlich geändertes Umfeld der regionalen Photovoltaikindustrie und andererseits durch unvorhersehbare Mehrausgaben bei den Baukosten, die durch Einsparungen im Bereich der Ausstattung kompensiert wurden.
179. Diese Änderungen der Investitionspläne waren seitens der Fraunhofer-Gesellschaft bereits 2013 beantragt worden. Nach Vorlage der baufachlichen Prüfungen wurden die Änderungen der Investitionspläne jeweils mit v. g. 7. Änderungsbescheid umgesetzt.
180. Das Projekt CSP Schkopau wurde Ende 2011 fertig gestellt und der Nutzung übergeben. Bis auf einen Sicherheitseinbehalt in Höhe von 5 %, der nach VN-Prüfung aufgelöst wird, sind alle für dieses Projekt geplanten Mittel abgeflossen. Der Verwendungsnachweis liegt vor. Die Unterlagen befinden sich noch in der Prüfung.
181. Das Projekt CSP Halle wurde Ende 2013 fertiggestellt und der Nutzung übergeben. Bisher sind 37,5 Mio. € für dieses Vorhaben ausgezahlt worden. Der Verwendungsnachweis liegt vor. Die Unterlagen werden derzeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft geprüft. Die übrigen geplanten Zuschussmittel in Höhe von 2,9 Mio. € werden entsprechend dem Prüfergebnis der derzeit anhängigen VN-Prüfung ausgezahlt werden.
182. Zum Vorhaben CSP Halle erfolgte im Dezember 2014 eine Vor-Ort-Kontrolle, die zuvor bis zur Klärung der Feststellungen aus der Vor-Ort-Kontrolle beim CSP Schkopau zurückgestellt worden war. Dabei ging es um geförderte Wirtschaftsgüter, die nicht am jeweiligen Investitionsort aufgestellt bzw. genutzt, sondern im CSP Halle.

#### 11.18.0 / 41.18.0 Klimaschutz / Regenerative Energien

183. Nach dem erst im Oktober 2012 möglichen Förderbeginn und unbefriedigender Antragslage im Bereich „Klimaschutz/Regenerative Energien“ im Jahr 2013, wurden im Jahr 2014 bis zum beihilferechtlich bedingten Auslaufen der Richtlinie zum 30.06.2014<sup>37</sup> insgesamt 40 Projekte mit EFRE-Mitteln in Höhe von 3,5 Mio. € bewilligt.
184. Die Umsetzung der Vorhaben bilden sich im Kernindikator 23 „Anzahl der Projekte in Verbindung zu erneuerbaren Energie“ (PLAN: 46) und im Kernindikator 24 „Zusätzliche Kapazität zur Produktion erneuerbarer Energien (MW)“ (PLAN: 38,75 MW) gemäß Tabelle 27

<sup>37</sup> Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an Unternehmen zur Förderung von Maßnahmen des Klimaschutzes und der erneuerbaren Energien; Wiederinkraftsetzung und Änderung, veröffentlicht im MBl. LSA Nr. 7/2014 vom 17.03.2014, S. 80 (RdErl. des MLU vom 16.12.2013 – 24/38/45-0651).

ab. Im Ergebnis des Wegfalls investiver Fördertatbestände – bis auf die Förderung von Erdwärmesonden – waren die vor Beschlussfassung der geänderten Richtlinie ursprünglich vorgeschlagenen Indikatoren mit ihren kalkulierten Zielwerten nicht mehr zutreffend. Im Erdwärmebereich ist kein Antrag gestellt worden.

185. Zum Zeitpunkt der Zielwertplanung wurden des Weiteren für diese Aktion PLAN-Größen in Bezug auf den Kernindikator 1 „Geschaffene Arbeitsplätze“ (PLAN: 46 Dauerarbeitsplätze [DAP]) und auf den Kernindikator 3 „Für Frauen geschaffene Arbeitsplätze“ (PLAN: 23 DAP) angegeben. Zu diesem Zeitpunkt wurde noch von investiven Fördermöglichkeiten im Rahmen der noch nicht endabgestimmten Richtlinie ausgegangen. Im Ergebnis der beihilferechtlichen Endabstimmung war jedoch eine Förderung investiver Maßnahmen nicht mehr möglich.

11.19.0 / 41.19.0 Klimaschutz / Regenerative Energien - Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Erdwärme

11.20.0 / 41.20.0 Klimaschutz / Regenerative Energien - Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiekontrolle

11.22.0 / 41.22.0 Klimaschutz / Regenerative Energien (Darlehensfonds)

186. Die Ebenen wurden mit dem Finanzplan „V2.0“ als „nicht belegt“ gekennzeichnet und parallel auf „Null“ gesetzt. Damit sind diese Maßnahmen nicht mehr berichtsrelevant.

11.21.0 / 41.21.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Zuschuss)

11.23.0-11.25.0 / 41.23.0-41.25.0 Klimaschutz/Regenerative Energien (Landesfonds)

187. Die Ebenen wurden bereits mit dem Finanzplan „V1.6“ (gültig ab 01.01.2011) als „nicht belegt“ gekennzeichnet und parallel auf „Null“ gesetzt. Damit sind diese Maßnahmen nicht mehr berichtsrelevant.

11.26.0 / 41.26.0 STARK III unter dem Aspekt „Klimaschutz/Regenerative Energien“

188. In dieser Maßnahme wurden zur energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen bis Ende 2014 insgesamt sechs Modellprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 15,9 Mio. € davon rund 11,5 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt. Mit der fachlichen Unterstützung der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) werden die Modellprojekte im Passivhausstandard umgesetzt.
189. Die Realisierung der Baumaßnahmen und die Abrechnung der Kosten durch die Träger der Einrichtungen erweist sich als sehr zeitintensiv. Nach aktuellem Bewilligungsstand gemäß Projektumsetzung zeichnet sich ab, dass der PLAN-Wert des Ergebnisindikators 90032 „CO<sub>2</sub>-Einsparung im Gebäudebetrieb“ von 250 t/a (vgl. Tabelle 27) mit dem vollständigen Abschluss aller Vorhaben übererfüllt werden kann. Bis Ende 2014 beläuft sich der SOLL-Wert auf 319,6 t/a.

### **3.1.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

190. Im Juli 2013 sind Compliancevorwürfe im Zusammenhang mit dem Fondsmanagement für den Risikokapitalfonds II (IBG; Aktion 11.16.0/41.16.0) bekannt geworden. Das System wurde vorerst vorsorglich aus dem Zahlungsantrag EFRE gegenüber der EU-KOM herausgenommen. Diese Aussage trifft auch weiterhin auf das Berichtsjahr 2014 zu.

## **3.2. Prioritätsachse 2: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft**

191. In der Prioritätsachse 2 liegt der Fokus auf der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmenssektors, mit der insbesondere eine Verbreiterung der regionalen Exportbasis Sachsen-Anhalts und damit eine Verminderung der Transferabhängigkeit erreicht werden soll. Hierbei besitzt die Förderung betrieblicher Investitionen in dieser Prioritätsachse ein besonderes Gewicht, da die Investitionen unmittelbar arbeitsplatzschaffend bzw. -sichernd sind und damit direkt zum Wirtschaftswachstum beitragen sowie die Wettbewerbsfähigkeit Sachsen-Anhalts stärken.

### **3.2.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44**

#### **Materielle Fortschritte**

192. Die für 2014 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 2 stellt Tabelle 28 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.

193. Die Berichterstattung über Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 ist folgenden Abschnitten

- KMU-Darlehensfonds – siehe Qualitative Analyse der Ebenen 12.05.0/42.05.0
- ego.-SEED-Darlehensfonds – siehe Ebenen 12.09.0/42.09.0

sowie jeweils der Anlage 2 zu entnehmen.

Tabelle 28: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 1 – Kernindikator Geschaffene Arbeitsplätze	0	13.595	0	0	348	1.054	1.553	2.009	3.184	4.886
Indikator 3 – Kernindikator Für Frauen ge- schaffene Arbeitsplätze	0	3.100	0	0	80	188	307	389	654	1.027
Indikator 4 – Kernindikator Anzahl der FTE- Projekte	0	2.633	0	0	434	703	1.029	2.125	1.983 *)	2.238
Indikator 7 – Kernindikator Anzahl der Vorhaben von direkten Investi- tionsbeihilfen an KMU	0	3.626	0	6	371	773	1.107	1.990	2.340	2.585
Indikator 8 – Kernindikator Anzahl der geförderten Existenz- gründungsprojekte (Existenzgründungen)	0	200	0	0	0	0	0	39	56	86
Indikator 9 – Kernindikator Geschaffene Arbeits- plätze durch Direkt- investitionsbeihilfen in KMU	0		0	0	0	0	833	1.126	1.319	2.418

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 11 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft	0	15	0	0	0	18	24	60	60	58 **)
Indikator 10001 – Outputindikator Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt (in Personen)	0	2.976	0	0	48	157	218	327	504	739
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen)	0	46.200	0	0	1.738	15.745	17.095	21.988	31.128	43.120
Indikator 10006 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: Frauen (in Personen)	0	13.426	0	0	339	3.642	3.669	4.865	7.138	9.797
Indikator 10007 – Outputindikator Teilnehmer gesamt (in Personen)	0	1.062	0	0	0	0	0	39	917	1.255
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	861.633.348,00	0,00	247.872.096,00	391.691.796,34	504.627.922,83	627.844.687,77	715.093.576,30	768.844.578,28	815.079.937,93
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	5.584	0	6	831	1.476	2.134	4.191	4.294	4.884

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 30002 – Outputindikator geförderte Unternehmen (Anzahl)	0	2.159	0	0	0	279	327	348	355	360
Indikator 90014 – Outputindikator geförderte einzel- betriebl. Investitions- vorhaben (Anzahl)	0	166	0	0	425	668	717	730	620 *)	848
Indikator 90015 – Outputindikator geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnis- sen von KMU (Anzahl)	0	784	0	4	0	655	778	905	1.057	1.158
Indikator 90016 – Outputindikator Initiativen (Vorhaben) im Rahmen der Existenzgründungs- offensive (Anzahl)	0	50	0	2	0	0	0	41	56	86
Indikator 90017 – Outputindikator geförderte Beratungen von KMU (Anzahl)	0	2.450	0	0	9	35	314	688	1.271	1.387
Indikator 90018 – Outputindikator Messebeteiligungen von KMU (Anzahl)	0	2.100	0	0	369	116	310	616	1.220	1.338

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90019 – Ergebnisindikator gefördertes einzel- betrieblich Investitions- volumen (in €)	0,00	2.649.200.000,00	0,00	247.872.096,00	880.342.868,44	1.358.592.848,48	1.862.757.993,96	2.212.736.270,65	2.494.945.417,71	2.629.502.733,37
Indikator 90020 – Ergebnisindikator durch Investitions- zuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeits- plätze (in Personen)	0	58.855	0	0	2.087	16.799	18.648	23.998	34.312	48.004
Indikator 90021 – Ergebnisindikator durch Investitions- zuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Frauen- arbeitsplätze (mind. 28 %) (in Personen)	0	16.479	0	0	419	3.830	4.242	5.254	8.511	10.824
Indikator 90022 – Ergebnisindikator durch Investitions- zuschüsse und Darlehensinstrumente geförderte Arbeits- plätze in der Umwelt- technik (mind. 1,5 %) (in Personen)	0	883	0	0	0	29	61	498	778	820

VN Verwendungsnachweis

\*) Kernindikator 4 und Outputindikator 90014: Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Um die Datenqualität für den nahenden Abschluss der FP 2007-2013 weiter zu verbessern, unterzog die EU-VB Ende 2012 alle Indikatoren einer umfangreichen Plausibilitätsanalyse. Es musste festgestellt werden, dass der Indikator „geförderte Vorhaben“ (und somit auch sämtliche davon abgeleitete Indikatoren) nicht von allen Bewilligungsstellen nach einheitlichen Kriterien befüllt wurde. Zudem handelte es sich bei dem Indikator in den ersten Jahren der Programmdurchführung noch nicht um ein Pflichtfeld, so dass diese Projekte den Indikator gar nicht oder nur teilweise führten.

Für den Durchführungsbericht 2012 war es zeitlich nicht mehr möglich, eine projektkonkrete Nacherfassung und/oder eine Bereinigung des Datenbestandes im efREporter vorzunehmen. Deshalb wurden für die Indikatortabellen im Jahresbericht 2012 die Projektanzahl-Indikatoren nicht von dem im elektronischen System efREporter geführten Indikator „geförderte Vorhaben“ abgeleitet, sondern von den tatsächlich im System angelegten Projekten. Dabei war keine Differenzierung zwischen SOLL- (Stand Bewilligung) und IST- (Stand VN-Prüfung) Werten möglich. Die Werte aus 2012 weisen bei den Anzahl-Indikatoren somit den Stand laut Bewilligung aus.

Da mit der GD REGIO die Vereinbarung getroffen wurde, für die FP 2007-2013 in den Indikatoren-Tabellen die tatsächlich realisierten, also VN-geprüften Ergebnisse auszuweisen, wurde für das Berichtsjahr 2013 der nun auf einer zuverlässigen Datenbasis basierende und für das gesamte OP EFRE mit einem Skript ergänzte und manuell bereinigte Indikator „geförderte Vorhaben“ herangezogen, der im Vergleich zum Bewilligungsstand im Berichtsjahr 2012 in einigen Fällen ein niedriges Ergebnis ausweist.

\*\*) Kernindikator 11: Gegenüber dem Vorjahr 2013 ist im Berichtsjahr 2014 eine Reduzierung von zwei Vorhaben festzustellen. Begründung: Beim Ausbuchen von zwei Projekten wurden die Indikatoren "geförderte Vorhaben: 1" versehentlich nicht ebenfalls auf „Null“ gesetzt. Mit Blick auf den Abschluss der FP 2007-2013 wurden die Indikatoren in 2014 nun korrekt berichtet.

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efREporter mit Stand 31.12.2014

## Qualitative Analyse

194. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Aktionen der Prioritätsachse 2 „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“ dokumentiert.

### 12.01.0 / 42.01.0 Messeprogramm

195. Förderungen des Messeprogrammes sind insbesondere auf die Stärkung der Exportfähigkeit der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt gerichtet. Messen sind komplementäre Instrumente der Live-Kommunikation, die sowohl im Rahmen von auf den Endkunden gerichteten Marketingaktivitäten als auch im Business-to-Business-Marketing unverzichtbar für den Erfolg sind. So tragen die Messen zu einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bzw. zur Steigerung von Wachstum und Beschäftigung bei. Gerade für KMU ist eine Messebeteiligung, besonders an einer internationalen Messe, eine hohe finanzielle Belastung. Hier soll die Förderung von regionalen Fachmessen und internationalen Leitmessen im In- und Ausland die Unternehmen beim Einstieg in neue Märkte unterstützen.
196. Im Jahr 2014 konnten für die Förderregion Sachsen-Anhalt Nord 140 Bewilligungen mit einem Volumen in Höhe von 0,7 Mio. € und für die Förderregion Süd 27 Bewilligungen mit einem Volumen in Höhe von 0,1 Mio. € beschieden werden.
197. Der Outputindikator 90018 „Messebeteiligungen von KMU (Anzahl)“ in Tabelle 28 belegt auszugsweise die Umsetzung der Maßnahme per Jahresende 2014.

### 12.02.0 / 42.02.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-Inkubator

### 12.09.0 / 42.09.0 Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.-SEED-Darlehensfonds

198. Die beiden Aktionen sind Bestandteil der Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive „ego.“ und unterstützen Unternehmensgründungen aus dem Hochschulbereich.
199. Innerhalb der Aktion 12.02.0/42.02.0 werden die Hochschulen des Landes bei der Finanzierung von Pilotvorhaben zur Einrichtung von Inkubatoren (z. B. mit gründungsbezogener Infrastruktur und Ausstattung für Gründerräume, Werkstätten, Labore, kleinere Pilot-/Versuchsanlagen; technischer Service) unterstützt. Studenten, Absolventen/Absolventinnen und wissenschaftliches Personal sollen die Möglichkeit erhalten, schon frühzeitig (Vorgründungsphase) innovative Geschäftsideen in einem praxisnahen Umfeld zu entwickeln und zu erproben.
200. Seit dem Inkrafttreten des Förderprogramms im August 2010 wurden für insgesamt 11 Vorhaben Fördermittel mit einem Gesamtvolumen von rd. 4,0 Mio. € gewährt.
201. Im Rahmen der Aktion 12.09.0/42.09.0 erfolgt aus dem im Jahr 2008 eingerichteten SEED-Darlehensfonds die Gewährung von Darlehen über das Programm „ego.-PLUS“.
202. Mit Art. 1 Abs. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 führte die EU-KOM Berichtspflichten über den erzielten Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 in den Jahresberichten ein. Die Angaben sind im SFC2007 hinterlegt, in der

Anlage 2 abgebildet und nachstehend für das Instrument „ego.-SEED-Darlehensfonds“ aufgeführt:

<u>Umsetzung Finanzierungsinstrumente – Art. 44-Fonds gemäß VO (EU) Nr. 1310/2011</u>	
<b>i) Beschreibung des Finanzierungsinstruments und der Durchführungsregelungen:</b>	<p>Mit der Förderung soll erreicht werden, dass sich Unternehmensgründer und -gründerinnen sowie junge Unternehmen nachhaltig etablieren und neue Arbeitsplätze entstehen. Vorhandenen Gründungshemmnissen soll mit dem Angebot von zinsgünstigen Finanzierungsformen begegnet werden. Das Finanzierungsangebot richtet sich an natürliche Personen, die eine Unternehmensgründung planen bzw. bestehende Unternehmen (auch Einzelunternehmen) einschließlich der Angehörigen freier Berufe, bis zu drei Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit.</p> <p>Der Finanzierungsempfänger muss der Definition der Europäischen Union für kleine und mittlere Unternehmen – KMU – in der jeweils geltenden Fassung entsprechen. Das Vorhaben muss in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden.</p>
<b>ii) Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen:</b>	<p>Investitionsbank Sachsen-Anhalt</p>
<b>iii) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden:</b>	<p>10 Mio. € EFRE-Mittel; Nationale Kofinanzierung beim SEED-Fonds nicht relevant.</p>
<b>iv) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden:</b>	<p>ca. 8,9 Mio. € EFRE-Mittel; Nationale Kofinanzierung beim SEED-Fonds nicht relevant.</p>
<b>v) Sonstige Bemerkungen:</b>	<p>Die Umsetzung des Programms blieb in den Jahren 2008-2010 deutlich hinter den zu erreichenden Zielzahlen des OP EFRE 2007-2013 zurück. In der Konsequenz war daher eine Neuausrichtung des Darlehensproduktes erforderlich. Dies erfolgte im August 2011 durch eine Anpassung der Vergabe-grundsätze, wodurch ein größeres Potenzial erschlossen wurde. Die Anzahl der Darlehens-gewährungen im Programm ego.-PLUS ist seit der Neuausrichtung des Darlehensproduktes im August 2011 stetig gestiegen.</p> <p>Konnten in den Jahren 2008-2011 insgesamt lediglich 14 ego.-PLUS-Darlehen in Höhe von rund 2,1 Mio. € gewährt werden, wurde das Darlehensvolumen allein durch Zusagen im Jahr 2012 nahe-zu verdoppelt. Dieser Trend hat sich auch in den Jahren 2013-2014 fortgesetzt. Im Jahr 2014 er-folgten 28 weitere Darlehenszusagen mit einem Volumen in Höhe von 2,8 Mio. €. Insgesamt konnten somit 85 ego.-PLUS-Darlehen (2013: 56) mit einem Volumen von 9,8 Mio. € an Existenz-gründerinnen und Existenzgründer gewährt werden.</p>
<b>vi) Ausblick:</b>	<p>--</p>

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 25 und nach Daten lt. monatlichem Reporting für das Darlehensprodukt „ego.-PLUS“

### 12.03.0 / 42.03.0 Förderung des Aufbaus der Informationsgesellschaft

203. Das Sonderprogramm zum Aufbau der Informationsgesellschaft wurde in 2011 planmäßig beendet. Damit ist auch diese Maßnahme berichtsseitig abgeschlossen. Die Ergebnisse spiegeln sich in Tabelle 28 u. a. im Kernindikator 11 „Anzahl der Projekte zur Informationsgesellschaft“ wider.

### 12.04.0 / 42.04.0 GRW (gewerblich)

204. Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) bildet nach wie vor den wesentlichsten Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung des Landes Sachsen-Anhalt. Es ist das entscheidende strukturpolitische Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Sachsen-Anhalt und damit für die Schaffung zukunftssicherer Arbeits- und Ausbildungsplätze (vgl. Outputindikator 10001 „Ausbildungsplätze geschaffen: gesamt (in Personen)“, Tabelle 28), für wirtschaftliches Wachstum und für eine stetige Steigerung der Leistungsfähigkeit des Landes.

#### Referenzprojekt: **Ebene 12.04.1: Mehr Raum für Wachstum**

*Die Möller Industrietechnik GmbH aus Hecklingen im Salzlandkreis fertigt und vertreibt als drittgrößter Vollsortimenter in Deutschland Dichtungen aller Art. Um eine schnelle und flexible Lieferung gewährleisten zu können, benötigt das Unternehmen eine hohe Lagerkapazität. Für die über 2.200 verschiedenen Produkte baute der Dichtungsspezialist eine neue Lagerhalle mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).*



Möller Industrietechnik GmbH Hecklingen – Luftaufnahme  
Foto: Agentur PixelPower // Lutz Krüger

[...] Zu den Top-Partnern des Technischen Handels in Deutschland für Dichtungen gehört die Möller Industrietechnik GmbH aus Hecklingen im Salzlandkreis. Das Unternehmen fertigt und vertreibt als drittgrößter Vollsortimenter eine breite Palette an Dichtungen, technischen Kunststoffen als Rollen-, Platten- und Matten-Ware und gehört zu den Spezialisten für Norm- und Spezialflachdichtungen. Seit seiner Gründung im Jahr 1994 expandiert das Unternehmen stetig – Jahr für Jahr wächst der Umsatz um zwei bis vier Prozent. Um wettbewerbsfähig zu sein und auch in Zukunft zu bleiben, muss die Möller Industrietechnik ihren Kunden nicht nur ein breites Sortiment von höchster Qualität nach DIN EN ISO 9002 bieten, sondern vor allem eine schnelle und flexible Lieferung gewährleisten. „Wir arbeiten mit einem Auftragsvorlauf von maximal zwei Wochen. Das erfordert neben modernsten Fertigungstechnologien und einem effizienten Warenwirtschaftssystem auch eine hohe Lagerkapazität“, erklärt Ralf Möller, geschäftsführender Gesellschafter und Inhaber des Unternehmens.

Aktuell lagern über 2.200 verschiedene Dichtungstypen in den 6.500 Quadratmeter großen Lagerhallen. Möglich wurde dies durch die 2011 erfolgte Erweiterung. Gleichzeitig wurden auch ein modernes Regalsystem zur Zwischenlagerung des Sortimentes sowie eine Maschine für die Steigerung der Produktionskapazitäten angeschafft. Die dafür notwendigen Investitionen förderte der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) anteilig mit rund 296.000 EUR.



Für Ralf Möller war dies nicht die erste EU-Förderung. Seit 1998 erweiterte sein Unternehmen, durch acht verschiedene Fördermaßnahmen unterstützt, die Betriebsstätte im Hecklinger Gewerbegebiet kontinuierlich, vergrößerte das Sortiment, installierte eine neue Fertigungsstrecke und weitete sukzessive die Lagerkapazität aus. „Ohne die Förderung durch die Europäische Union hätten wir unser Wachstum so nicht realisieren können“, so die Einschätzung des Inhabers der Möller Industrietechnik GmbH. „Mit Hilfe der Investition in den Ausbau der Lagerkapazitäten konnten wir die Erweiterung der Sortimentspalette logistisch absichern, vor allem die Belieferung der Händler zu beschleunigen. Das schafft und sichert Arbeitsplätze“, betont Ralf Möller.

Ralf Möller, geschäftsführender Gesellschafter und Inhaber der Möller Industrietechnik GmbH  
Foto: PixelPower // Lutz Krüger

Rund 550 technische Händler, davon rund 10 Prozent im europäischen Ausland, beliefert der Unternehmer vom Standort in Hecklingen aus. Sein Händlernetz betreut und erweitert Ralf Möller allein und ohne einen Außenvertrieb durch Präsenz, stetigen Kontakt und den Ehrgeiz, seine Kunden immer wieder durch neue Produkte, innovative Materialien oder kosteneffiziente Fertigungstechnologien zu überzeugen. So importiert er aus Asien Werkstoffe wie zum Beispiel Industrie-Elastomere für die hauseigene Fertigung und den Direktverkauf an den Technischen Handel und führte ein neues Schweißverfahren ein, um eine Segment-Fertigung für Dichtungen aus PTFE-Materialien zu beliebig großen Dichtungsformaten zu realisieren.

Mit rund 150 Beschäftigten und sieben Auszubildenden ist die Möller Industrietechnik GmbH sowie die 2009 gegründete Möller Metalldichtungen GmbH nicht nur der drittgrößte, sondern auch einer der attraktivsten Arbeitsgeber im Salzlandkreis, wie die geringe Fluktuation unter den Mitarbeitern beweist. „Unsere Leute stammen alle aus der Region. Denen wollen wir hier vor Ort eine sichere berufliche Perspektive geben, von den jungen Leuten bis hin zu den älteren Arbeitnehmern“, erklärt Ralf Möller. Angesichts der dynamischen Entwicklung des Mittelständlers stehen die Chancen dafür gut.

Weitere Informationen unter [www.moeller-it.de](http://www.moeller-it.de).

Quelle: [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > Erfolgsprojekte (redaktionelle Anpassungen)

205. Gemäß Beschluss der EU-KOM vom 11.11.2013 wurde die Fördergebietskarte der FP 2007-2013 bis zum 30.06.2014 verlängert. Demzufolge wurden Bewilligungen für die GRW (gewerbliche Wirtschaft) bis zum 30.06.2014 vorgenommen (Anwendung der Landesregelungen gem. RdErl. des MW vom 10.01.2012 (MBI. LSA Nr. 3/2012 vom 30.01.2012).<sup>38</sup>
206. Ausblick: Im Auftrag des Ministeriums der Finanzen wurde die 3. Welle der Evaluation der einzelbetrieblichen, kapitalorientierten Förderung des Landes Sachsen-Anhalt initiiert.<sup>39</sup> Gegenstand der Evaluation ist u. a. die Investitionsförderung für die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der GRW. Die Ergebnisse werden in 2015 vorliegen.

#### 12.05.0 / 42.05.0 KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt

207. Mit Art. 1 Abs. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 führte die EU-KOM Berichtspflichten über den erzielten Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 in den Jahresberichten ein. Die Angaben sind im SFC2007 hinterlegt, in der Anlage 2 abgebildet und nachstehend für das Instrument „KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt“ aufgeführt:

<sup>38</sup> Ergänzender Hinweis: Die Landesregelung wurde gem. RdErl. des MW vom 28.08.2014 (MBI. LSA Nr. 33/2014 vom 06.10.2014) geändert. Gemäß Bekanntmachung des Koordinierungsausschusses vom 27.06.2014 wurde der Koordinierungsrahmen ab dem 01.07.2014 beschlossen. Die geänderten Regelungen des Bundes und des Landes entfalten für den EFRE 2007-2013 noch keine Wirkung.

<sup>39</sup> vgl. Protokoll zur Sitzung Lenkungsgruppe Begleitung und Bewertung vom 26.02.2015, TOP 3, S. 3.

Umsetzung Finanzierungsinstrumente – Art. 44-Fonds gemäß VO (EU) Nr. 1310/2011

i) Beschreibung des Finanzierungsinstruments und der Durchführungsregelungen:

Ziel des Landes Sachsen-Anhalt ist eine kontinuierliche Entwicklung von Unternehmen zu gewährleisten und hierfür die notwendigen, durch den Markt nicht ausreichend zur Verfügung gestellten Kapitalmittel bereit zu stellen. Diesem Ziel folgend wurde der KMU-Darlehensfonds unter Einbindung von Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung durch das Land in der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingerichtet. Durch die Bereitstellung von Krediten für Existenzgründungen sowie für bestehende Unternehmen, welche zusätzliche finanzielle Mittel für Gründung, Wachstum und wirtschaftliche Festigung benötigen, sollen die Schwierigkeiten von KMU bei dem Zugang zu Fremd- und Mezzaninkapital verringert werden.

Aus dem Fonds werden vier Darlehensprodukte gespeist: MUT (Auftragsvorfinanzierung), IMPULS (Mittelstands- und Gründerdarlehen), WACHSTUM (Mezzaninedarlehen) sowie IDEE (Innovationsdarlehen). Das Finanzierungsangebot richtet sich an natürliche Personen, die eine Unternehmensgründung planen bzw. bestehende Unternehmen (auch Einzelunternehmen) einschließlich der Angehörigen freier Berufe, welche der Definition für KMU entsprechen.

Der Fonds wurde als vom übrigen Vermögen des Verwalters getrennter Finanzierungsblock eingerichtet. Durch den revolving Charakter des Fonds werden Rückflüsse erwirtschaftet, welche während der Förderperiode vollständig in das Fondsvermögen zurückfließen und danach für denselben Zweck eingesetzt werden können.

Die qualitative Analyse ergibt sich aus der Anlage zum Monitoring für Finanzierungsinstrumente nach Art. 44 der VO (EG) Nr. 1310/2011.

ii) Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt

iii) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden:

Die Fondsmittel (rund 237,9 Mio. €) sind voll eingezahlt, davon EFRE-Mittel rd. 174,8 Mio. € und öffentliche Mittel (nationale Kofinanzierung) rd. 63,0 Mio. €.

iv) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden:

Kumuliert hat der Fonds ein Auszahlungsvolumen von knapp 277,1 Mio. € erreicht, davon rd. 174,8 Mio. € EFRE-Mittel.

v) Sonstige Bemerkungen:

Anzahl der unterstützten Endbegünstigten KMU: 1.158 (vgl. Outputindikator 90015 „geförderte Projekte zum Abbau von Finanzierungshemmnissen von KMU (Anzahl)“; Tabelle 28).

vi) Ausblick:

Die Auswirkungen der Förderung von einzelbetrieblichen, kapitalorientierten Finanzinstrumenten (Dritte Welle) sollen im Jahr 2015 erneut einer thematischen Bewertung durch das Evaluatorenteam Rambøll Management GmbH unterzogen werden.<sup>40</sup> Mit der Evaluierung soll die Umsetzung sowie

<sup>40</sup> vgl. Protokoll zur Sitzung Lenkungsgruppe Begleitung und Bewertung vom 26.02.2015, TOP 3, S. 3

die Wirkung ausgewählter Förderinstrumente, so auch des KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt, untersucht werden.<sup>41</sup>

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33

#### 12.06.0 / 42.06.0 Beratungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt (ergänzende Mittelstandsförderung)

208. Die Richtlinie<sup>42</sup> ist zum 30.06.2014 ausgelaufen. Im Haushaltsjahr 2014 konnte mit 167 Bewilligungen das Vorjahresniveau (2013: 174) erreicht werden. Der Antragseingang war mit 152 Anträgen zurückhaltender als im Vorjahr (2013: 194). Der Überhang aus 2013 lag bei 43 Anträgen. Der weitaus größte Beratungsbedarf entfiel im Berichtsjahr wieder auf die Beratungsgebiete „Risikomanagement“ und „Organisationsoptimierung“.
209. Im Beratungshilfeprogramm werden, gemessen an der Mitarbeiterzahl, vorwiegend (87 %) Kleinst- und kleine Unternehmen gefördert. Der Anteil der männlichen Teilnehmer (Gesellschafter/Geschäftsführer des Unternehmens) überwiegt mit 83 %.
210. Für 52 % der abgeschlossenen und ausgezahlten Beratungsprojekte liegt bisher der Fragebogen zur Erfolgskontrolle vor. In 72 % der Fälle wurden die Unternehmen durch den Berater auf das Programm aufmerksam gemacht. Der Berater nimmt als Multiplikator eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Förderprogramms ein.
211. 83 % der Befragten hätten die Hilfe eines Unternehmensberaters ohne Förderung nicht oder nur in kleinerem Umfang in Anspruch genommen. Das Programm leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.
212. Die Erwartungshaltung der Unternehmen an die Beratung wurde bei 91 % der Befragten erfüllt, bei weiteren 7 % zum Teil erfüllt. Damit wird dem Gesamtpaket der geförderten Beratung eine große Kundenzufriedenheit bescheinigt.

#### 12.07.0 / 42.07.0 Verstärkung der internationalen Akquisition

213. Die Ansiedlung von ausländischen Unternehmen, die damit einhergehende Schaffung von Arbeitsplätzen und die Verbreiterung der wirtschaftlichen Basis Sachsen-Anhalts wird mit dem Projekt „*Internationales Akquisitionsnetzwerk*“ im Rahmen des OP angestrebt. Die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) ist mit der Durchführung dieses Projektes betraut.
214. Der Schwerpunkt der Akquisitionsaktivitäten lag im Verlauf 2014 auf den Zielregionen Italien, Israel, BeNeLux-Staaten, Österreich, Schweiz, USA und China. Im Berichtsjahr waren die Schwerpunktbranchen der Auslands-Akquisitions-Netzwerk-Aktivitäten ICT, Maschinen- und Anlagenbau, Life Science, Chemie und Kunststoffe. Die IMG akquirierte insgesamt 613 Neukontakte, davon in Nordamerika 128, in Europa (inkl. Deutschland) 251, in Asien 231 sowie Sonstige (Sammelgruppe) 3 (Chile, Tunesien).

<sup>41</sup> vgl. Protokoll zur Sitzung Lenkungsgruppe Begleitung und Bewertung vom 26.02.2015, Anlage 2, S. 25  
<sup>42</sup> Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Inanspruchnahme von Beratungsleistungen durch kleine und mittlere Unternehmen in Sachsen-Anhalt (Beratungshilfeprogramm); Wiederinkraftsetzung und Änderung, veröffentlicht im MBl. LSA Nr. 4/2014 vom 17.02.2014, S. 60.

215. Im Jahr 2014 konnte das Auslandsteam insgesamt 38 Leads generieren. 16 Projekte erreichten den Status der Übergabe an das Projektmanagement. Somit ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung bei den Leads und bei den übergebenen Projekten zu verzeichnen.
216. Ausblick: Zum Projektende mit Stand 30.06.2015 wurden durch die IMG insgesamt 33 Projekte – davon 26 Neuansiedlungen, sechs Erweiterungen und eine Übernahme – mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 467,9 Mio. € realisiert. Bei einer Umsetzung aller Investitionsvorhaben werden 1.766 zusätzliche Dauerarbeitsplätze (PLAN: 940 DAPs) entstehen. Das Vorhaben wird fristgerecht in 2015 verwendungsnachweisgeprüft und parallel die Indikatoren im zentralen Datenbanksystem efREporter erfasst sein.

12.08.0 / 42.08.0 Förderung von Maßnahmen im Rahmen der interregionalen Zusammenarbeit, von Verwaltungskontakten und Netzwerken

217. Die Ausrichtung der Förderung hat sich im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum nicht geändert. Die Maßnahmen der interregionalen Zusammenarbeit zielen ab auf eine stärkere Internationalisierung von Unternehmen, Trägern und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt durch Einbindung in europäische Netzwerke, die bessere Beteiligung sachsen-anhaltischer Unternehmen und Einrichtungen an EU-Förderprogrammen sowie die Vertiefung der interregionalen Beziehungen des Landes und die Verbesserung des Einsatzes der EU-Strukturfonds durch Erfahrungsaustausch.
218. Im Berichtszeitraum 2014 wurden vier in Vorjahren bewilligte Projekte weiter umgesetzt bzw. sind nach Ende des Bewilligungszeitraumes ausgelaufen.

**3.2.2. Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

219. keine

### **3.3. Prioritätsachse 3: Wirtschaftsnahe Infrastruktur**

220. Mit dem EFRE können in Sachsen-Anhalt gezielt infrastrukturelle Lücken u. a. im Bereich der verkehrlichen Infrastruktur geschlossen werden. Das Land ist bestrebt, die unmittelbaren infrastrukturellen Voraussetzungen für die Ansiedlung und das Wachstum der Unternehmen Sachsen-Anhalts zu sichern. Hauptachsen der EFRE-Förderung in Sachsen-Anhalt sind im Bereich Verkehr der Landesstraßenbau sowie der kommunale Straßenbau.

#### **3.3.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

##### **Materielle Fortschritte**

221. Die für 2014 in der Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 3 stellt die Tabelle 29 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – dar.
222. Die weitere Berichterstattung über Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 – hier Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds) – ist hinfällig, da der Fonds im Berichtsjahr 2014 durch das MLV aufgelöst wurde (vgl. Kapitel 3.3.1 „Qualitative Analyse/Finanzplanebene 13.05.0/43.05.0“).

##### **Qualitative Analyse**

223. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Aktionen der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ dokumentiert:

##### 13.01.0 / 43.01.0 GRW (Infrastruktur) – wirtschaftsnahe Infrastruktur ohne Berufsschulen

224. Die Aktion zielt auf den Abbau von nach wie vor feststellbaren Defiziten im Bereich der wirtschaftsnahen Infrastruktur ab. Schwerpunkte sind im Wesentlichen die Erschließung bzw. Erweiterung von Industrie- und Gewerbeflächen, die qualitative Verbesserung der Standortbedingungen an bestehenden Industrie- und Gewerbeflächen (Anbindung an das Verkehrsnetz, Medienversorgung etc.) und der Ausbau touristischer Infrastrukturen.
225. Gemäß Beschluss der EU-KOM vom 11.11.2013 wurde die Fördergebietskarte der FP 2007-2013 bis zum 30.06.2014 verlängert. Demzufolge wurden Bewilligungen für die GRW (Infrastrukturmaßnahmen) bis zum 30.06.2014 vorgenommen.

Tabelle 29: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 3 „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte	0	60	0	36	8	25	38	53	49 *)	55
Indikator 13a – Kernindikator km neuer oder wieder- hergestellter Straßen	0	64	0	58,98	0,25	7,85	39,47	58,13	68,79	77,42
Indikator 13b – Kernindikator km neuer oder wiederhergestellter Eisenbahnlinien	0	14	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 27 – Kernindikator Anzahl der Abfallprojekte	0	2	0	0	0	0	0	1	2	2
Indikator 29 – Kernindikator Sanierete Gebiete: in km <sup>2</sup> (gemäß SFC2007) bzw. in ha	0	0,02 km <sup>2</sup> 1,85 ha	0	0	0	0	0	0 km <sup>2</sup> 0,05 ha	0 km <sup>2</sup> 0,05 ha	0 km <sup>2</sup> 0,05 ha
Indikator 34 – Kernindikator Anzahl der Fremden- verkehrsprojekte	0	120	0	0	47	68	85	113	97 *)	97
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	344.191.359,00	0,00	52.625.738,98	46.600.526,23	94.262.820,30	130.989.945,16	175.849.192,64	214.043.300,87	268.981.566,64

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bevilligung	2008 Bevilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Az.)	0	218	0	36	73	122	152	198	176 **)	182
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha)	0	1,85	0	0	0	0	0	0,05	0,05	0,05
Indikator 50005 – Outputindikator erneuerte und neue Brücken (in km)	0	1,31	0	1,43	0	0,04	0,10	1,23	1,26	1,26
Indikator 90023 – Outputindikator gef. Projekte im Bereich der GRW – ff. wirtschafts- nahen Infrastruktur	0	90	0	0	43	70	67	73	69 *)	69
Indikator 90024 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich Tourismus- marketing und Kultur- tourismus	0	84	0	0	29	41	59	83	70 *)	70
Indikator 90025 – Outputindikator geförderte Projekte im Bereich des kommunal. Straßenbaus und des Landesstraßenbaus	0	35	0	36	1	11	26	42	37 *)	43

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90026 – Ergebnisindikator gef. Investitionsvolumen in der wirtschaftsnahen Infrastruktur (in €)	0,00	413.400.000,00	0,00	52.625.738,98	47.314.075,18	97.087.054,53	136.825.074,90	185.156.331,82	224.771.172,07	280.386.279,04

\*) Kernindikator 13, Kernindikator 34 sowie die Outputindikator 90023 + 90024 + 90025: Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Um die Datenqualität für den nahenden Abschluss der FP 2007-2013 weiter zu verbessern, unterzog die EU-VB Ende 2012 alle Indikatoren einer umfangreichen Plausibilitätsanalyse. Es musste festgestellt werden, dass der Indikator „geförderte Vorhaben“ (und somit auch sämtliche davon abgeleitete Indikatoren) nicht von allen Bewilligungsstellen nach einheitlichen Kriterien befüllt wurde. Zudem handelte es sich bei dem Indikator in den ersten Jahren der Programmdurchführung noch nicht um ein Pflichtfeld, so dass diese Projekte den Indikator gar nicht oder nur teilweise führten.

Für den Durchführungsbericht 2012 war es zeitlich nicht mehr möglich, eine projektkonkrete Nacherfassung und/oder eine Bereinigung des Datenbestandes im efREporter vorzunehmen. Deshalb wurden für die Indikatorentabellen im Jahresbericht 2012 die Projektanzahl-Indikatoren nicht von dem im elektronischen System efREporter geführten Indikator „geförderte Vorhaben“ abgeleitet, sondern von den tatsächlich im System angelegten Projekten. Dabei war keine Differenzierung zwischen SOLL- (Stand Bewilligung) und IST- (Stand VN-Prüfung) Werten möglich. Die Werte aus 2012 weisen bei den Anzahl-Indikatoren somit den Stand laut Bewilligung aus.

Da mit der GD REGIO die Vereinbarung getroffen wurde, für die FP 2007-2013 in den Indikatoren-Tabellen die tatsächlich realisierten, also VN-geprüften Ergebnisse auszuweisen, wurde für das Berichtsjahr 2013 der nun auf einer zuverlässigen Datenbasis basierende und für das gesamte OP EFRE mit einem Skript ergänzte und manuell bereinigte Indikator „geförderte Vorhaben“ herangezogen, der im Vergleich zum Bewilligungsstand im Berichtsjahr 2012 in einigen Fällen ein niedriges Ergebnis ausweist.

\*\*) Outputindikator 30001: Eine Erläuterung für den Rückgang in der Anzahl der Projekte wurde im Durchführungsbericht 2013, Rz. 10-12, dargelegt. Siehe auch Erläuterung zum Kernindikator 13 bzw. 34.

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efREporter mit Stand 31.12.2014

226. Es erfolgte die Anwendung der Landesregelungen gem. RdErl. des MW vom 10.01.2012 (MBI. LSA Nr. 3/2012 vom 30.01.2012).<sup>43</sup>
227. Für die Vielfalt der Förderung der Aktion 13.01.0/43.01.0 „GRW (Infrastruktur) – wirtschaftsnahe Infrastruktur“ steht das nachstehende Referenzprojekt.

Referenzprojekt: **Ebene 13.01.2: Die Rose von Jericho(w). Ein sehenswertes Prämonstratenser-Kloster in der Altmark – Touristische Erschließung Klosteranlage Jerichow**

„Die Rose von Jericho“ ist bekannt als eine außergewöhnliche Pflanze. Sie wird verkauft als ein Ballen aus verdorrten, nach innen gekrümmten Zweigchen. [...]. Doch jedes Mal, wenn der Ballen mit Wasser beträufelt wird, entfaltet die grüne Rose ihre Blätter von Neuem.

Die Wüstenpflanze wurde nach der Stadt Jericho benannt, wahlweise heißt sie auch Jerusalemrose – nach dem Ort der Auferstehung Jesu Christi. Sie ist ein beliebtes Geschenk und wird gern auf Weihnachtsmärkten verkauft. So auch in Jerichow in der Altmark: beim Advent im Kreuzgang des Klosters Jerichow.

Das Kloster in der Kleinstadt nahe Genthin bietet nicht nur zu Weihnachten eine stimmungsvolle Atmosphäre. Um 1200 errichtet, ist es das älteste Backsteingebäude Norddeutschlands und beherbergt ein eigenes Museum über Backsteine als Baumaterial. Weil alle Feldsteine der Region seinerzeit im Havelberger Dom verbaut worden sind, holten sich die Jerichower Baumeister Inspiration aus dem Süden und griffen auf Lehm aus den Elbniederungen zurück. Die Ziegel wurden ganz in der Nähe geformt und in Feldbrandöfen gehärtet.



Mithilfe von EFRE-Mitteln ist das Kloster Jerichow für Touristen viel attraktiver geworden: Ein neues Informationszentrum im ehemaligen Schafstallgebäude, ein großer Parkplatz und eine stabile Umgehungsstraße samt Wendeschleife wurden gebaut. Foto: Bianca Kahl



Der wunderschöne Klostergarten nach historischem Vorbild ist eines der vielen Sehenswürdigkeiten auf der Anlage des Klosters Jerichow. Foto: Bianca Kahl

Entstanden ist ein mehr als beeindruckender, spätromanischer Sakralbau von schlichter Schönheit. Die neuartige Backstein-Architektur sollte bald ganz Europa prägen. Aufgrund seiner Bedeutung ist das Kloster Jerichow Teil der Straße der Romanik. Die Stiftskirche, die Räume der Klausur mit den Refektorien, der Kapitelsaal und der malerische Kreuzgang um den Innenhof sind bis heute im Original erhalten. Hier haben mehrere Hundert Jahre lang Patres des Prämonstratenserordens gelebt und gearbeitet, bis das klösterliche Leben 1631 nach Plünderungen endgültig aufgehoben wurde. Das Klostermuseum dokumentiert die Geschichte der Anlage – von der Gründung des ehemaligen Prämonstratenserstifts über den Bau des Klosters bis hin zur Auflösung.

Der römisch-katholische Prämonstratenser-Orden ist nach seinem Gründungsort Premontre in Frankreich benannt und existiert bis heute. Im deutschsprachigen Raum gibt es drei Abteien mit insgesamt zwölf aktiven Klöstern. Am ehemaligen Standort in der Altmark gründete sich 2004 die „Stiftung Kloster Jerichow“. Sie ist darum bemüht, den geschichtsträchtigen Ort zu pflegen und zu erhalten und informiert über das mittelalterliche Leben. Allen voran Kindern sollen die Themen Schrift, Kochen und historische Kleidung vermittelt werden.

Die Klosteranlage wurde touristisch erschlossen. 70.000 Gäste zieht sie jährlich an, Tendenz steigend. Die Zahl hat sich fast verdoppelt, nachdem der Vorplatz und der Zugangsbereich ausgebaut wurden. „Zuvor war das alles Matsch und die landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge sind direkt an der Kirche vorbeigefahren, sodass die Wände gewackelt haben“, sagt Jan Wißgott, der Verwaltungsleiter der Stiftung. In den Jahren 2010 und 2011 wurde eine neue Straße gebaut, die die

<sup>43</sup>

Ergänzender Hinweis: Die Landesregelungen wurde gem. RdErl. des MW vom 28.08.2014 (MBI. LSA Nr. 33/2014 vom 06.10.2014) geändert. Gemäß Bekanntmachung des Koordinierungsausschusses vom 27.06.2014 wurde der KR ab dem 01.07.2014 beschlossen. Die geänderten Regelungen des Bundes und des Landes entfalten für den EFRE 2007-2013 noch keine Wirkung.

Nutzfahrzeuge umleitet und auch für Gruppen mit Reisebussen eine bequeme Zufahrt samt Wendeschleife bietet. Etwa 50 Parkplätze stehen nun zur Verfügung, doch die sind an manchen Tagen schon fast zu wenig. Zudem hat sich das Gebäude eines ehemaligen Schäferhofes in ein freundliches Informations- und Empfangszentrum verwandelt – inklusive Toiletten und abschließbare Fahrradparkplätze für die Touristen, die einen Abstecher vom beliebten Elberadweg unternehmen und ihr Gepäck nicht durch die Klosteranlage schleppen können. Auf insgesamt mehr als 2,4 Mio. Euro belaufen sich die Kosten für die Baumaßnahmen. Von den Förderzuschüssen in Höhe von circa 2,1 Mio. Euro kommen allein rund 1,6 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Neben den Umbauten hat das Kloster sein Marketingkonzept emanzipiert. Es hat nun auch das Ausland im Blick und stellt sich selbst bei Messen und Roadshows in den Vordergrund. Die Mitarbeiterzahl der Stiftung hat sich in den Sommermonaten auf rund 30 Personen verdreifacht und die Gäste kommen nicht nur gern, sondern bleiben auch länger als je zuvor. „Eine Stunde Kloster Jerichow ist ein Prozent Kloster Jerichow“, sagt Wißgott. Im Schnitt dreieinhalb Stunden halten sich die Gäste auf, können sich meist gar nicht mehr losreißen.

Es gibt ja auch viel zu sehen. Allein der Klostergarten nach mittelalterlichem Vorbild mit seinen alten Nutzpflanzen bietet viel Wissenswertes und zahlreiche Entdeckungen. Die Gärtner haben die eigenwilligen Hochbeete mithilfe der früher typischen Materialien wie Backsteine und Weide angelegt. Ein Gemüse- und Würzgarten, Feldfrüchte und auch ein Bereich mit historischen Färbepflanzen sind zu finden. Im angrenzenden Park lässt es sich ausgezeichnet toben oder auch einfach ruhen und verweilen. Liebevoll gepflegte Pflanztöpfe und Beete machen den altherwürdigen Ort wieder lebendig. Was verlassen und im Dreißigjährigen Krieg fast zerstört wurde, ist wieder aufgeblüht: Ein altes Kloster, das einst die Backsteine in den Norden brachte. Ein Meisterwerk der Romanik. Die Rose von Jerichow.

Weitere Informationen unter [www.kloster-erichow.de](http://www.kloster-erichow.de).

Quelle: [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > Erfolgsprojekte >“ (redaktionelle Anpassungen)

### 13.02.0 / 43.02.0 Förderung der Regional- und Fachverbände zur Entwicklung und Vermarktung von touristischen Projekten (Projektförderung)

228. Ziel der Förderung<sup>44</sup> ist es, die Entwicklung neuer Angebote und Dienstleistungen und damit die Diversifizierung des touristischen Angebots in den Reiseregionen des Landes Sachsen-Anhalt zu unterstützen. Mittels dieser Maßnahmen soll die Erschließung neuer Zielgruppen und damit eine Steigerung des Tourismus erreicht werden. Weiteres Ziel der Förderung ist die Verstärkung der Außenwerbung für touristische Angebote durch die Unterstützung der Tourismusverbände bei der Planung und Durchführung von Werbemaßnahmen. Mittelbar dient die Erschließung neuer Kundengruppen im beschäftigungsintensiven touristischen Dienstleistungsgewerbe der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.
229. Im Jahr 2014 lagen die Ankünfte in Sachsen-Anhalt über 3 Mio. und damit im Vergleich zum Vorjahr mit 4,5 % im Plus. In Summe wurden 2014 rund 129.000 Ankünfte mehr verzeichnet als 2013. Die Übernachtungen stiegen im Jahr 2014 gegenüber 2013 um 302.417 oder 4,2 % auf 7.433.262 Übernachtungen.
230. Sachsen-Anhalt hat nach dem Einbruch der Ankünfte und Übernachtungen durch das Hochwasser in 2013 wieder zu einem Wachstum zurückgefunden. Zu dieser positiven Entwicklung haben alle Reiseregionen in Sachsen-Anhalt beigetragen.

<sup>44</sup>

Gefördert werden Maßnahmen zur touristischen Angebotsgestaltung und Werbemaßnahmen mit einer überregionalen Ausrichtung für das Land Sachsen-Anhalt, sofern sie im Einklang mit den Zielsetzungen der Tourismuskonzeption der Landesregierung (Handbuch Tourismus in Sachsen-Anhalt und Masterplan Tourismus) stehen und sich an den Schwerpunkten für das Tourismusmarketing des Landes orientieren.

231. Verglichen zum bisher stärksten touristischen Jahr 2012 konnte Sachsen-Anhalt das Ergebnis in 2014 um rund 2 % bei den Ankünften und um 1 % bei den Übernachtungen verbessern. In Zahlen ausgedrückt lagen die Ankünfte 2014 um rund 61.000 über dem Wert von 2012 und die Übernachtungen legten gegenüber 2012 um rund 80.000 zu. Diese Betrachtung macht deutlich, dass sich das Reiseland Sachsen-Anhalt auf einem guten Weg befindet, um das selbst gesteckte Ziel von 8 Mio. Übernachtungen bis 2020 zu erreichen.
232. Sachsen-Anhalt wird sich in den nächsten Jahren weiter als Kulturreiseland profilieren. Das Land hat sich im Geschäftsfeld Kultur und Städte mit leistungsstarken Themen etabliert. In den nächsten Jahren soll insbesondere mit den Themen UNESCO Welterbe, [Luther 2017 – 500 Jahre Reformation](#) und dem [100 jährigen Jubiläum des Bauhaus](#) in 2019 verstärkt auch international für das Reiseland geworben werden. Das Geschäftsfeld Aktiv-Natur wird insbesondere mit den Wanderangeboten in der Destination Harz, dem Elberadweg und der [BUGA Havelregion 2015](#) beworben.
233. Die Ergebnisse (IST-Wert: 63 Projekte per 31.12.2014) aus dieser Maßnahme fließen in den Kernindikator 34 „Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte“ gemäß Tabelle 29 ein (PLAN: 70 Vorhaben).

#### 13.03.0 / 43.03.0 Landesstraßenbau

234. Es stehen für den Bewilligungszeitraum EFRE-Mittel in Höhe von insgesamt 65,4 Mio. € zur Verfügung. Davon wurden bisher Mittel in Höhe von 61,6 Mio. € in Anspruch genommen.
235. Freigesetzte Mitteln aus der Auflösung des Schienengüter-Fonds (Maßnahme 13.05.0/43.05.0) in Höhe von rd. 3,6 Mio. € werden zur Umsetzung von vier Projekten im Landesstraßenbau verwendet: L24 Rottmersleben-Hundisburg, L24 Oschersleben/Schermker Straße, L27 Gardelegen/Weteritzer Landstraße sowie L163 Delitz am Berge.<sup>45</sup>
236. Von den bisher 52 bewilligten Maßnahmen sind 35 mit VN-Prüfung abgeschlossen.
237. Die Ergebnisse (IST-Werte) fließen gemäß Tabelle 29 in den Kernindikator 13 „Anzahl der Verkehrsprojekte“ und in den Kernindikator 13a „km neuer oder wiederhergestellter Straßen“ ein. Auch im Outputindikator 50005 „erneuerte Brücken (in km)“ bildet sich das im Landesstraßenbau realisierte Ergebnis ab (PLAN: 1,31 km; SOLL: 1,32 km; IST: 1,26 km).

#### 13.04.0 / 43.04.0 Förderung des kommunalen Straßenbaus

238. Die inhaltliche Ausrichtung der Maßnahme 13.04.0/43.04.0 und die Begründung für den bestehenden Handlungsbedarf zur Beseitigung gravierender lokaler/regionaler Verkehrsengpässe wurde im Jahresbericht 2009 (Rz. 252-253) beschrieben.
239. Aktuell stehen EFRE-Mittel in Höhe von rund 15,6 Mio. € zur Verfügung, davon wurden bisher EFRE-Mittel in Höhe von knapp 12,5 Mio. € ausgezahlt. In Summe sind damit 13,98 Straßenkilometer aus- und umgebaut (IST-Wert), geplant sind 14,43 km (PLAN-Wert; vgl. Tabelle 29, Kernindikator 13a).

<sup>45</sup> BA-Sitzung am 17.06.2014, Teil 1, TOP 2 bzw. Einladung, Anlage 2, Punkt a).

#### 13.05.0 / 43.05.0 Schienengüterinfrastruktur (Landesfonds)

240. Wie bereits im Jahresbericht 2013, Rz. 324 durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (MLV) angekündigt, wurde der Darlehensfonds „Schienengüterinfrastruktur“ aufgelöst.
241. Die EFRE-Mittel in Höhe von über 3,6 Mio. € wurden zu Gunsten des Landesstraßenbaus (Aktionen 13.03.0/43.03.0) umgeschichtet.<sup>46</sup>
242. Die Berichtspflicht gemäß Art. 1 Abs. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 über den erzielten Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 in den Jahresberichten entfällt daher.

#### 13.06.0 / 43.06.0 Kulturtourismus – KIP

243. Im Rahmen des Kulturinvestitionsprogramms (KIP) war bereits 2012 bis auf marginale Restmittel das gesamte Fördervolumen des Programms untersetzt worden. Im Zeitraum 2008-2012 waren insgesamt 18 Bewilligungen ausgesprochen worden, die u. a. die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die kulturtouristische Erschließung sowie Nutzung der Einrichtungen betrafen und fest in die jeweiligen regionalen bzw. überregionalen kulturtouristischen Konzepte eingebunden sind. Diese Bewilligungen kamen öffentlich-rechtlichen Stiftungen, Kommunen und Vereinen für Baumaßnahmen an kulturtouristisch bedeutsamen Bauwerken zugute.
244. Die Bewilligungen tragen dazu bei, die kulturtouristischen Potenziale der Regionen besser auszuschöpfen und damit mittelbar auch Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu erzielen.
245. Die Umsetzung der Vorhaben bildet sich im Kernindikator 34 „Anzahl der Fremdenverkehrsprojekte“ gemäß Tabelle 29 ab.

#### **3.3.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

246. Im Rahmen einer Prüfung der EU-KOM in 2014 wurden Fragen zur beihilferechtlichen Beurteilungen von Kulturinvestitionen aufgeworfen. Die in den Systemen 13.06.0/43.06.0 „Kulturinvestitionsprogramm“ vermutete Beihilferelevanz konnte jedoch widerlegt werden.

<sup>46</sup>

BA-Sitzung am 17.06.2014, Teil 1, TOP 2, Beschluss lfd. Nr. 1.

### **3.4. Prioritätsachse 4: Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen**

247. Im Rahmen der Prioritätsachse 4 werden Infrastrukturen mit städtischem Bezug gefördert, die vorrangig zur Verbesserung der städtischen Standortprofile und der Voraussetzungen zur Humankapitalausstattung der Städte wie auch des Landes Sachsen-Anhalt insgesamt dienen.

#### **3.4.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse**

##### **Materielle Fortschritte**

248. Die Tabelle 30 bildet die in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 4 – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – ab.

##### **Qualitative Analyse**

249. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Aktionen der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastrukturen“ dokumentiert.

14.02.0 / 44.04.0 Invest. in die soziale Infrastruktur – Art. 44 Darlehen

14.03.0 / 44.04.0 Invest. in die soziale Infrastruktur – Konversion von stat. in amb.  
Angebote der Alten- u. Behindertenhilfe

14.04.0 / 44.04.0 Investitionen in die soziale Infrastruktur – Darlehen

250. Der Fonds „Soziale Infrastruktur“ (Prioritätsachse 4) wurde mit dem Finanzplan „V2.0“ (Halbzeit) aus dem OP gestrichen und die Mittel umgeschichtet. Damit sind die Finanzplan-ebenen nicht mehr berichtsrelevant.

14.05.0 / 44.05.0 ProKultur

251. Bereits im Jahr 2008 war das gesamte Fördervolumen des Programms kulturelle Bildung mit Förderbescheiden untersetzt worden. Bewilligungen wurden für die modellhafte Vernetzung von kulturellen Bildungsangeboten an einem Standort (Quedlinburg) und für die landesweite Verbesserung der kulturellen Bildungsangebote der öffentlichen Bibliotheken (Qualitätsmanagement in 20 städtischen Bibliotheken des Landes) ausgesprochen. Beide Projekte sind nun abgeschlossen und befinden sich in der Verwendungsnachweisprüfung.

252. Diese Maßnahmen wurden erfolgreich mit Bezug auf die Verbesserung der städtischen Standortprofile in den einbezogenen Städten umgesetzt.

253. In 2014 erfolgten nach Mittelumschichtungen zwei weitere Bewilligungen.

Tabelle 30: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 4 „Nachhaltige Stadtentwicklung, einschließlich Bildungsinfrastruktur“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 36 – Kernindikator Anzahl der Bildungsprojekte	0	539	0	0	77	126	185	266	260 *)	308
Indikator 37 – Kernindikator Anzahl der begünstigten Studenten (i. S. von Schüler, Schülerinnen)	0	10.515	0	0	0	0	0	197	1.092	1.781
Indikator 39 – Kernindikator Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern	0	191	0	0	20	49	74	233	256	289
Indikator 10005 – Outputindikator Arbeitsplätze gesichert: gesamt (in Personen)	0	239	0	0	0	0	0	0	75	81
Indikator 10031 – Ergebnisindikator begünstigte Einwohner durch Stadtentwicklungs- maßnahmen (in Personen)	0	550.000	0	0	730.960	841.080	807.277	824.619	824.973	824.973
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	384.241.376,00	0,00	0,00	36.499.576,63	73.769.828,89	104.433.052,39	152.280.907,72	283.239.714,81	305.903.624,46

Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	773	0	0	99	204	312	571	588	669
Indikator 90027 – Outputindikator geförderte integrierte Stadtumbau- und Stadtent- wicklungsprojekte (Anzahl)	0	212	0	0	22	78	127	216	285	311
Indikator 90028 – Outputindikator geförderte Projekte zur Verbesserung der Erziehungs- und Bildungs- infrastruktur im vor- schulischen und schulischen Bereich der Städte zur Umsetzung von Reformen und zur Verbesserung der Qualität oder der Systeme (Anzahl)	0	76	0	0	0	0	7	17	26	26
Indikator 90030 – Ergebnisindikator gefördertes Investitions- volumen in der städtischen Infrastruktur (inkl. städt. Bildungsinfrastruktur) (in €)	0,00	570.000.000,00	0,00	0,00	36.612.407,82	73.819.406,51	105.988.543,35	156.491.962,14	243.381.819,50	301.933.847,36
Indikator 90033 – Outputindikator geförderte Projekte zur energetischen Sanierung von Kitas und Schulen (Anzahl)	0	22	NV	NV	NV	NV	NV	0	43	50
Indikator 90034 – Outputindikator Vernetzungspartner	0	23	NV	NV	NV	NV	NV	0	0	3

NV nicht vorhanden

VN Verwendungsnachweis

- \*) Kernindikator 36: Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Bei einer Plausibilitätsanalyse zum Jahresende 2012 zur Verbesserung der Datenqualität musste die EU-VB feststellen, dass der Kernindikator 36 (Maßeinheit „Anzahl“) nicht von allen Bewilligungsstellen nach einheitlichen Kriterien befüllt wurde. Zudem handelte es sich bei dem Indikator in den ersten Jahren der Programmdurchführung noch nicht um ein Pflichtfeld, so dass diese Projekte den Indikator gar nicht oder nur teilweise führten. Um die tatsächlich realisierten, also VN-geprüften Ergebnisse ausweisen zu können, wurde für das Berichtsjahr 2013 der nun auf einer zuverlässigen Datenbasis basierende und für das gesamte OP EFRE mit einem Skript ergänzte und manuell bereinigte Indikator „geförderte Vorhaben“ herangezogen. Dieser weist nun in einigen Fällen im Vergleich zum Bewilligungsstand des Berichtsjahres 2012 ein niedriges Ergebnis aus (vgl. auch Durchführungsbericht 2013, Rz. 10-12).

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efREporter mit Stand 31.12.2014

14.06.2 / 44.06.2 Städtebauförderung/Stadtumbau – Sanierung im ländlichen Bereich

254. Das Programm „Sanierung im ländlichen Raum“ wurde im Jahr 2012 planmäßig beendet.

Tabelle 31: Begünstigte Einwohner im ländlichen Bereich (Aktion 14.06.2/44.06.2)

Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete	Begünstigte EW (nur Hauptwohnsitz)
<b>Konvergenzregion MD/DE</b>		<b>Übergangsregion HAL</b>	
Alsleben <sup>1)</sup>	2.502	Allstedt <sup>1)</sup>	8.250
Arneburg <sup>1)</sup>	1.623	Arnstein/ OT Sanders- leben <sup>2)</sup>	1.901
Bad Schmiedeberg/ OT Pretzsch <sup>2)</sup>	2.270	VG An der Finne/OT Bad Bibra <sup>1)</sup>	2.851
Bismark/Altmark <sup>2)</sup>	3.154	Braunsbebra <sup>1)</sup>	11.899
VG Westl. Börde/ OT Gröningen <sup>1)</sup>	3.719	Kelbra (Kyffhäuser) <sup>1)</sup>	3.574
VG Saale-Wipper/OT Güsten <sup>1)</sup>	4.424	Lützen <sup>2)</sup>	4.196
Jerichow <sup>1)</sup>	7.348	VG Unstruttal/OT Nebra (Unstrut) <sup>1)</sup>	3.449
Jessen/OT Schweinitz + OT Seyda <sup>2)</sup>	2.220	Sangerhausen <sup>1)</sup>	29.001
Könnern <sup>1)</sup>	9.007	Wettin-Löbejün/ OT Löbejün <sup>2)</sup>	3.349
Möckern b. Burg <sup>2)</sup>	7.714		
Oberharz a. Br./OT Elbinge- rode+ OT Hasselfelde <sup>2)</sup>	11.956		
Oebisfelde-Weferlingen <sup>2)</sup>	7.142		
Quedlinburg/OT Bad Suderode+ OT Gernrode <sup>2)</sup>	8.216		
Raguhn-Jeßnitz <sup>2)</sup>	3.616		
Sandersdorf- Brehna <sup>1)</sup>	15.186		
Seeland/OT Hoym <sup>2)</sup>	2.693		
Staßfurt/OT Löderburg <sup>2)</sup>	3.442		
Südliches Anhalt, OT Gröbzig <sup>2)</sup>	4.512		
Wanzleben-Börde/OT See- hausen <sup>2)</sup>	1.800		
VG Vorharz/OT Wegeleben <sup>1)</sup>	2.724		
Zahna-Elster, OT Zahna <sup>2)</sup>	6.182		
Zörbig <sup>1)</sup>	9.659		
<b>Summe:</b>	<b>121.109</b>	<b>Summe:</b>	<b>68.470</b>
<b>Sanierung im ländlichen Bereich insgesamt: 189.579 begünstigte Einwohner</b>			

<sup>1)</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (StaLa); Statistischer Bericht A I, A II, A III hj-1/12 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Bevölkerung der Gemeinden; Natürliche Bevölkerungsbewegungen, Wanderungen“, Stand: 30.06.2012

<sup>2)</sup> Quelle: Einwohner gemäß Jahresbericht 2010, da im StaLa nicht mehr gesondert erfasst.

Quelle: Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22

255. Im Ergebnis haben insgesamt 189.579 Einwohner (EW) im ländlichen Bereich von den Stadtentwicklungsmaßnahmen profitiert, welche in den Ergebnisindikator 10031 gemäß

Tabelle 30 mit einfließen. Die begünstigten EW<sup>47</sup> in den Fördergebieten wurden gemäß MLV unverändert aus dem Jahr 2012 (vgl. Tabelle 31) übernommen.

#### 14.07.0 / 44.07.0 IT-Ausstattung allgemein- und berufsbildender Schulen

256. Seit 2008 wurden auf der Grundlage der Multimedia-Richtlinie<sup>48</sup> aus Mitteln des EFRE Multimedia-Ausstattungsmaßnahmen gefördert. Insgesamt wurden für diese Fördermaßnahmen ca. 6,7 Mio. € im Programmzeitraum 2007-2013 bereitgestellt. Damit wurde im Zeitraum 2008-2014 an 343 allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt die Bedingungen für den Einsatz moderner informations- und kommunikationstechnischer Medien im Unterricht verbessert.
257. 2012 wurde dieses Förderprogramm um 2,9 Mio. € verstärkt, die für die auslaufende EU-Förderperiode noch zusätzlich ausgereicht werden konnten. Die Ausstattung mit einheitlichen, standardisierten Infrastrukturkomponenten sowie deren Installation, technischen Wartung und Administration sind die Hauptinhalte dieser Fördermaßnahmen.
258. 72 Anträge der Schulträger wurden in 2014 bewilligt. Das bedeutet eine Verbesserung der IKT-Ausstattung an weiteren 122 Schulen.

#### 14.08.0 / 44.08.0 Regionale Unterstützungsstrukturen für Lebenslanges Lernen

259. Diese Maßnahme ist nicht angelaufen und wurde im Ergebnis der Strategischen Halbzeitbilanz „V2.0“ aus dem OP EFRE gestrichen<sup>49</sup>. Die Mittel wurden umgeschichtet. Damit ist die Finanzplanebene nicht mehr berichtsrelevant.

#### 14.09.0 / 44.09.0 Stadtumbau / Aufwertung

260. Im Berichtsjahr 2014 gibt es keine Änderungen in der Ausrichtung der Maßnahmen. Die Umsetzung verläuft planmäßig.
261. Von den städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen haben bis dato 635.394 Einwohner (EW) unmittelbar profitiert, welche in die materiellen Fortschritte des Ergebnisindikators 10031 eingehen (vgl. Tabelle 30). Die Anzahl der begünstigten EW in den Fördergebieten bleibt gemäß Information MLV und im Vergleich zum Jahr 2013 unverändert (vgl. Tabelle 32). Grund dafür ist, dass die letzten Bewilligungen im Programmjahr 2012 erfolgten. Laufende Projekte werden nur noch ausfinanziert und Einbehalte im Zuge nach der Endverwendungsnachweisprüfung ausgezahlt. Auch die Gebiete bleiben unverändert.

---

<sup>47</sup> Die Zahl der begünstigten Einwohner (Basis Ursprungsgemeinden ohne Eingemeindungen 2009) entspricht 2009-2012 der Gesamteinwohnerzahl.

Die Eingemeindungen nach 2009 hatten keinen direkten Bezug auf die geförderten Maßnahmen, da die Förderung des EFRE nur in 2009/2010 mit einer Restfinanzierung in 2011 und letztmalig abschließend in 2012 stattfand. Der Bezug zur Gesamteinwohnerzahl ergibt sich aus der engen räumlichen Verflechtung der jeweiligen Maßnahme mit den entsprechenden positiven und begünstigenden Auswirkungen auf die gesamte Kommune.

<sup>48</sup> Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der informations- und kommunikationstechnischen Strukturen zur Nutzung elektronischer Medien an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt (Multimedia-Richtlinie).

<sup>49</sup> vgl. Jahresbericht 2011, Rz. 342, 2. Anstrich.

Tabelle 32: Begünstigte Einwohner im städtischen Bereich (Aktion 14.09.0/44.09.0)

Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW im Fördergebiet (nur Hauptwohnsitz)	Fördergebiete/Städte	Begünstigte EW im Fördergebiet (nur Hauptwohnsitz)
<b>Konvergenzregion MD/DE</b>		<b>Übergangsregion HAL</b>	
Aken	4.920	Eisleben	10.580
Aschersleben	17.945	Halle	124.012
Bernburg	14.915	Hettstedt	6.206
Bitterfeld-Wolfen	24.748	Hohenmölsen	2.450
Blankenburg	5.891	Merseburg	21.088
Burg	14.243	Naumburg	11.359
Dessau-Roßlau	31.960	Weißenfels	14.071
Gardelegen	4.298		
Genthin	3.983		
Halberstadt	13.080		
Haldensleben	7.013		
Havelberg	3.159		
Jessen	2.700		
Klötze	3.200		
Köthen	7.262		
Magdeburg	179.411		
Oschersleben	4.604		
Osterburg	3.100		
Quedlinburg	14.684		
Schönebeck	14.162		
Staßfurt	9.621		
Stendal	19.707		
Wanzleben-Börde	2.456		
Wernigerode	13.868		
Wittenberg	12.824		
Wolmirstedt	3.500		
Zerbst	8.174		
<b>Summe:</b>	<b>445.628</b>	<b>Summe:</b>	<b>189.766</b>
<b>Sanierung im städtischen Bereich insgesamt: 635.394 begünstigte Einwohner</b>			

1) Quelle: Angaben der am Monitoring teilnehmenden Gemeinden; Begleitinformationen 2013 sowie Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 22

2) Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistische Berichte A I hj-1/13 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Bevölkerung der Gemeinden“, Stand: 30.06.2013 (auf Basis des Zensus vom 09. Mai 2011)

262. Des Weiteren fließen in den Kernindikator 39 „Anzahl der Projekte, die für die Nachhaltigkeit sorgen und die Anziehungskraft von Städten und Gemeinden verbessern“ die Ergebnisse dieser Maßnahme ein (vgl. Tabelle 30).

263. Im Haushaltsjahr 2014 wurden in einigen Städten wie Naumburg (Entwicklung Kulturinsel Reußenplatz, Architektur- und Umwelthaus) und Aschersleben (Fertigstellung Freianlagen Bestehornpark) schwerpunktmäßig Projekte in Fortführung der [Internationale Bauausstellung Stadtumbau in Sachsen-Anhalt 2010](#) (IBA 2010) umgesetzt, die wie beispielsweise in der Lutherstadt Wittenberg ([Augusteum](#)) mit den Vorbereitungen auf das [Reformationsjubiläum 2017](#) in direktem Zusammenhang stehen. Darüber hinaus wurden im Hinblick auf die Vorbereitung der [BUGA „Von Dom zu Dom“](#) in der Havelregion auch Maßnahmen zur städtischen Infrastruktur in Havelberg (Ausbau Lindenstraße) finanziell unterstützt.

14.10.0 / 44.10.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Bildungsinfrastruktur

14.11.0 / 44.11.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

264. Bei der EU-Schulbauförderung stehen insgesamt rd. 207,2 Mio. € Mittel zur Verfügung, davon entfallen auf den EFRE rd. 142,7 Mio. € [und auf den ELER<sup>50</sup> 64,6 Mio. €]
265. Die Mittelbewilligung für beide Fonds erfolgt auf der Grundlage einer gemeinsamen Förderrichtlinie. Doppelförderungen werden dadurch ausgeschlossen.
266. Im Bereich des EFRE liegt mit Stand 31.12.2014 ein Mittelabfluss von rd. 101,4 Mio. € vor.
267. Die Ergebnisse dieser Förderung fließen in den Kernindikator 36 „Anzahl der Bildungsprojekte“ und den Indikator 37 „Anzahl der begünstigten Studenten“ ein (vgl. Tabelle 30).

14.12.0 / 44.12.0 Bau- und Ausstattungsförderung allgemein- und berufsbildender Schulen (EFRE) – Integrierte Projekte zur Wiederbelebung städtischer und ländlicher Gebiete

268. Die Maßnahme wurde bereits im Durchführungszeitraum 2010 auf „Null“ gesetzt und ist damit nicht mehr berichtsrelevant.

44.13.0 Bau- und Ausstattungsförderung für Schulen mit besonderem Profil

269. Die zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel wurden um 400.000 € auf rd. 7,9 Mio. € aufgestockt. Per 31.12.2014 sind Mittel in Höhe von rd. 7,0 Mio. € abgeflossen, was 87,8 % des PLAN-Ansatzes entspricht.

---

<sup>50</sup> Ergänzend werden mit dem EPLR bzw. ELER des Landes Sachsen-Anhalt Investitionen in Schulen zur Grundversorgung mit nicht mehr als 350 Schülern/Schülerinnen gefördert. (vgl. OP EFRE 2007-2013, Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012, Kapitel 6.5.1, S. 125). Ein weiteres Abgrenzungskriterium der ELER-Schulbauförderung zur EFRE-Schulbauförderung ist neben der Einwohnerzahlobergrenze (Orte <10 000 EW) für diese Schulstandorte auch dadurch gegeben, dass aus dem ELER-Fonds keine berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft gefördert werden (Spezifik der ELER-VO) (vgl. Aktionsbogen 14.10.0/44.10.0, Punkt 4, Stand: 23.09.2009).

14.14.-15.0 / 44.14.-15.0 Investitionen im Bereich Kindertagesstätten – Kinderbetreuungsinfrastruktur bzw. Energieeffizienz, Kraft-Wärme-Kopplung, Energiemanagement

- 270. Insgesamt wurden 28 Projekte mit einem Volumen von 20 Mio. € ausgesprochen (vgl. Beispielprojekt). In vier Projekten stehen aufgrund Projekt- bzw. Bauverzögerungen und Vergabeproblematik noch die Auszahlung von Fördermitteln in Höhe von rd. 1,43 Mio. € aus.
- 271. Nach Abschluss der Maßnahmen wird sich das Ergebnis der Förderung im Outputindikator 10005 „Arbeitsplätze gesichert: gesamt“ (Personen) gemäß Tabelle 30 widerspiegeln.

Beispielprojekt: **Ebene 14.04.2: Erweiterung und Sanierung der Kita „Christliches Kinderhaus“ in Quedlinburg**

Eines der Ausstellungsprojekte im Rahmen der Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“ und dem gleichnamigen Magazin ist das Christliche Kinderhaus Quedlinburg. Bei dieser Einrichtung handelt es sich um eine deutsch- und englischsprachige Kindertagesstätte für 101 Kinder im Alter von zwei bis 12 Jahren. Ausgezeichnet wurde die Einrichtung für ihr musikalisches Früherziehungskonzept. Darüber hinaus wurde das Christliche Kinderhaus für die stetige „Verbesserung der vorschulischen Bildung durch Qualifizierung des Betreuungspersonals“ zertifiziert. Durch den Anbau eines Gebäudes, der einem Schiffsbug gleicht, konnten neue Hausaufgabenräume für die wachsende Zahl an Hortkindern geschaffen werden.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) förderte das Vorhaben mit rund 230.000 Euro.



Quelle: [Magazin „20 Projekte EFRE/ESF“](#), S. 4-5 (redaktionelle Anpassungen)

14.16.0 / 44.16.0 STARK III unter dem Aspekt „Investitionen in Schulen und Kitas – Energieeffizienz“

- 272. Bis Ende 2014 haben insgesamt 51 Einrichtungen – darunter 32 Schulen und 19 Kindertagesstätte – Bewilligungsbescheide zur energetischen Sanierung erhalten. Das Gesamt-

investitionsvolumen beläuft sich nach aktuellem Bewilligungsstand auf 34,5 Mio. € mit einem EFRE-Anteil von rund 24,2 Mio. €.

273. Da sich die Realisierung der Baumaßnahmen und die Abrechnung der Kosten durch die Träger der Einrichtungen als sehr zeitintensiv erweist, konnten bis 31.12.2014 für neun Vorhaben die Verwendungsnachweise zur Prüfung vorgelegt und davon drei Projekte vollständig abgeschlossen werden.
274. Das STARK III-Programm wurde im Berichtsjahr durch vielfältige Informationsmaßnahmen begleitet. So wurde der Internetauftritt [www.starkiii.de](http://www.starkiii.de) ständig aktualisiert. Mit den Newslettern erhielten alle Interessierten auch 2014 die wichtigsten Informationen und Neuigkeiten rund um STARK III.
275. Des Weiteren fand am 11. und 12. Juni 2014 eine STARK III-Konferenz unter dem Titel „Sachsen-Anhalt STARK III – ein erfolgreiches Investitionsprogramm zur energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen“ in Magdeburg statt, zu der über 200 Teilnehmende begrüßt werden konnten (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Konferenz STARK III am 11./12. Juni 2014 – Einladung Konferenz (Flyer)



Quelle: Einladung Konferenz (Flyer, Auszug, Stand: Mai 2014)

276. Ziel der Veranstaltung war ein intensiver Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Trägern der Einrichtungen, an den Vorhaben beteiligten Planern, Energieberatern, Architekten und bauausführenden Unternehmen. Den künftigen Nutzern wurden innovative Technologien vorgestellt und ausgehend von den Erfahrungen, Hinweise für die Antragstellung zur Fortführung des STARK III-Programms in der FP 2014+ gegeben.
277. Hinweis: Die Finanzplanebene 14.16.0/44.16.0 korrespondiert mit der Aktion 11.26.0/41.26.0, in der Modellprojekte gefördert werden.

#### **3.4.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

278. keine

### **3.5. Prioritätsachse 5: Umweltschutz und Risikovorsorge**

279. Umweltschutz und Risikovorsorge sind Querschnittsziele des OP EFRE. Daher leisten alle Prioritätsachsen hierzu Beiträge. Vor dem Hintergrund des in Teilbereichen der umweltbezogenen Infrastruktur weiter bestehenden Handlungsbedarfs zur Erreichung der europäischen und nationalen Ziele werden – ergänzend zu den Beiträgen der anderen Achsen – die spezifischen Maßnahmen in dieser Prioritätsachse 5 gebündelt.

#### **3.5.1. Ergebnisse und Fortschrittsanalyse, inkl. Umsetzung der Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44**

##### **Materielle Fortschritte**

280. Die für 2014 in der zentralen Datenbank efREporter erfassten Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Ebene der Prioritätsachse 5 – basierend auf den im OP vereinbarten Indikatoren – finden sich in Tabelle 33.
281. Die Berichterstattung über Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 – hier zum „Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt“ – ist dem Kapitel Qualitative Analyse der Ebene 15.11.0/45.11.0 „Abfallinfrastruktur (Darlehensfonds)“ sowie der Anlage 2 zu entnehmen.

Tabelle 33: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorsorge“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 13 – Kernindikator Anzahl der Verkehrsprojekte	0	60	0	1	1	10	14	39	32 *)	49
Indikator 26 – Kernindikator Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasser- projekte versorgt wird (Einwohner)	0	19.600	0	0	0	5.065	9.195	13.253	13.253	46.185
Indikator 27 – Kernindikator Anzahl der Abfallprojekte	0	226	0	0	0	0	0	12	13	14
Indikator 29 – Kernindikator Sanierte Gebiete (in km <sup>2</sup> )	0	1,04	0	0	0,02	0,11	0,16	0,21	1,01	1,28
Indikator 31 – Kernindikator Anzahl der Projekte zur Risikoverhütung	0	20	0	0	0	0	0	10	9 *)	10
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	259.300.000,00	0,00	712.678,10	27.189.082,84	51.241.482,56	76.612.251,16	118.051.673,35	177.871.742,94	226.854.234,14
Indikator 30001 – Outputindikator geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	784	0	1	21	60	132	396	305 *)	357

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 40001 – Outputindikator neu geschaffene Fläche Gewerbe, Industrie, Fremdenverkehr, Flächensanierung (in ha)	0	54	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 40004 – Outputindikator erneuerte und neue Überflutungsfläche (in ha)	0	446	0	0	0	0	0	0	0	0
Indikator 50001 – Outputindikator erneuerte u. neue Radwege (in km)	0	56	0	0	0	9,84	14,18	37,96	51,86	75,77
Indikator 50004 – Outputindikator erneuerte und neue Deiche (in km)	0	41	0	0	0	0	0	0,97	0,97	1,10
Indikator 50006 – Outputindikator erneuerte und neue Gleisanlagen (in km)	0	6	0	0,33	0	0	0	0	0,33	0,62
Indikator 60001 – Outputindikator verfüllte Schächte / versetzte Strecken, Abbaue (in m³)	0	150.000	0	0	0	0	0	2.961	2.961	2.961

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 90031 – Ergebnisindikator gefördertes Investitions- volumen im Bereich der umweltorientierten Infrastruktur und der Risikovorsorge (in €)	0,00	437.900.000,00	0,00	712.678,10	28.542.999,88	56.264.864,52	81.889.792,19	124.314.927,92	185.775.656,56	238.965.483,21

\*) Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Bei einer Plausibilitätsanalyse zum Jahresende 2012 zur Verbesserung der Datenqualität musste die EU-VB feststellen, dass bei den Indikatoren 13 + 31 und 30001 (Maßeinheit „Anzahl“) nicht von allen Bewilligungsstellen nach einheitlichen Kriterien befüllt wurde. Zudem handelte es sich bei dem Indikator in den ersten Jahren der Programmdurchführung noch nicht um ein Pflichtfeld, so dass diese Projekte den Indikator gar nicht oder nur teilweise führten. Um die tatsächlich realisierten, also VN-geprüften Ergebnisse ausweisen zu können, wurde für das Berichtsjahr 2013 der nun auf einer zuverlässigen Datenbasis basierende und für das gesamte OP EFRE mit einem Skript ergänzte und manuell bereinigte Indikator „geförderte Vorhaben“ herangezogen. Dieser weist nun in einigen Fällen im Vergleich zum Bewilligungsstand des Berichtsjahres 2012 ein niedriges Ergebnis aus (vgl. auch Durchführungsbericht 2013, Rz. 10-12).

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; efReporter mit Stand 31.12.2014

## Qualitative Analyse

282. Im Folgenden wird der Umsetzungsstand einzelner Aktionen der Prioritätsachse 5 „Umweltschutz und Risikovorsorge“ dokumentiert.

### 15.01.0 / 45.01.0 Hochwasserschutz

283. Sachsen-Anhalt verfolgt seit Jahren eine komplexe Strategie zur effektiven und nachhaltigen Verbesserung des Hochwasserschutzes. Hierfür ist es erforderlich, dass die in der Hochwasserschutzkonzeption des Landes Sachsen-Anhalt und im Aktionsplan Hochwasserschutz Elbe der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) enthaltenen Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Neben der Beseitigung der Schäden des Hochwassers im Juni 2013 wurden im Jahr 2014 die Maßnahmen der Hochwasserschutzkonzeption kontinuierlich weiter umgesetzt.
284. In dieser Aktion wurden im Berichtszeitraum Vorhaben in Höhe von knapp 2,9 Mio. € mit EFRE-Mitteln bewilligt. Insgesamt konnten EFRE-Mittel in Höhe von rund 8,5 Mio. € ausgezahlt werden.
285. Im Jahr 2014 wurden beispielsweise der Neubau des Deiches zum Schutz der Stadt Elster an der Elbe sowie die Sanierung der Deiche an der Elbeumflut fortgeführt. Das Schöpfwerk an der Rossel in Dessau-Roßlau konnte im November 2014 in Betrieb genommen werden. Ebenfalls im November 2014 wurden die Maßnahmen zum Schutz der Hansestadt Havelberg fertiggestellt. Eine weitere Hochwasserschutzmaßnahme an der Ilse wird nachstehend im Referenzprojekt vorgestellt.

#### Referenzprojekt: **Ebene 15.01.1: Hochwasserschutz Berßel**

Bei dem Hochwasser der Ilse im Jahr 2002 stand der Ort Berßel bei Osterwieck im Harzlandkreis aufgrund des Dammbrechens bei Wasserleben ca. 80 Prozent unter Wasser. In den Jahren 2012 und 2013 wurden Maßnahmen zum Schutz der Ortslage vor zukünftigen Hochwasserereignissen realisiert. Neben einem 430 Meter langen Deich wurde ein altes Wehr abgerissen und ein Raugerinne neu gebaut. Zudem wurde eine Fläche von 3.300 Quadratmetern aufgeforstet und ein Stillgewässer angelegt. Die Maßnahme wurde durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) förderte das Vorhaben mit rund 928.000 Euro.

Lesen Sie mehr über das Beispielprojekt im Bereich Hochwasserschutz unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > Erfolgsprojekte“.

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, Ref. 55

286. Der Outputindikator 40004 „erneuerte und neue Überflutungsfläche (in ha)“ (PLAN: 446 ha) konnte nicht erfüllt werden (vgl. Tabelle 33). Die Planungsprozesse für die an der Selke geplanten Hochwasserrückhaltebecken gestalten sich langwieriger als erwartet. Die Planfeststellungsverfahren konnten somit bisher nicht abgeschlossen werden.
287. Der Outputindikator 50004 „erneuerte und neue Deiche (in km)“ (PLAN: 41 km; vgl. Tabelle 33) hingegen wird den PLAN-Wert nahezu erreichen. Es sind Vorhaben mit einer Deichlänge von 39,2 km Länge bewilligt. Da die Vorhaben noch nicht abgeschlossen sind, liegt der IST-Indikator bei 1,1 km.

15.02.0 / 45.02.0 Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

288. Damit im Bereich Trink- und Abwasser der Antragsüberhang weiter abgebaut werden konnte, wurde die Aktion „Bau von öffentlichen Trinkwasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen“ um 4,3 Mio. € EFRE-Mitteln aufgestockt.
289. Durch den demografischen Wandel hat sich die Relevanz der Abwasserbeseitigungs- und Trinkwasserversorgung verschärft. Abwassermaßnahmen sind erforderlich, um eine Verbesserung der Gewässerqualität zu erreichen. Eine ausreichende Förderung der noch notwendigen Resterschließungsmaßnahmen ist daher dringend erforderlich.
290. Im Berichtszeitraum wurden in dieser Aktion insgesamt 17 Vorhaben (2013: 45) mit EFRE-Mitteln von 2,9 Mio. € bewilligt. Es konnten EFRE-Mittel in Höhe von 9,7 Mio. € ausgezahlt werden.
291. Im Kernindikator 26 „Zusätzliche Bevölkerung, die durch Abwasserprojekte versorgt wird (Einwohner; EW)“ spiegelt sich das Ergebnis der Förderung wider. Gemäß Tabelle 33 sind die geplanten 19.600 EW bereits übererfüllt; es sind 46.185 EW an entsprechende Abwasser- oder Trinkwasserortsnetze angeschlossen. Die Übererfüllung resultiert daraus, dass die Maßnahmen kostengünstiger umgesetzt werden konnten.

15.03.0 / 45.03.0 Abfallvermeidung/-verwertung/-beseitigung

292. Mit den in den Vorjahren bewilligten Projekten sind auch für die Folgejahre nahezu alle verfügbaren Mittel gebunden worden. Für das einzige, im Jahr 2014 aus der Prioritätenliste noch zur Förderung anstehende Projekt, wurden EFRE-Mittel in Höhe von 75.000 € bewilligt.

15.05.0 / 45.05.0 Wiederherrichtung von Brach- und Konversionsflächen

293. Im Jahr 2014 wurden 35 Vorhaben (2013: 22) mit EFRE-Mitteln durchgeführt und Ausgaben für die Vorhaben in Höhe von knapp 3,4 Mio. € geleistet.
294. Der Schwerpunkt der Förderung lag im Bereich „Flächenrecycling“, d. h. der Herstellung der natürlichen Bodenfunktionen (vgl. auch Kernindikator 29 „Sanierte Gebiete (in km<sup>2</sup>)“, Tabelle 33). Dies belegt den nach wie vor bestehenden Bedarf an der Beseitigung von brachgefallenen alten Industrie- und Gewerbeflächen bzw. städtebaulichen Missständen.

15.06.0 / 45.06.0 Bergbausanierung

295. Der Bergbau hat in Sachsen-Anhalt eine jahrhundertelange Tradition. Für eine Vielzahl ehemaliger Bergbauanlagen ist ein Rechtsnachfolger heute nicht mehr vorhanden. Die lange Standzeit von Tiefbaugruben und Tagebaurestlöchern ohne Sanierung oder Unterhaltung hat einen ständig zunehmenden Sicherheitsverzehr und eine Zunahme der von den Anlagen ausgehenden Gefahren zur Folge. Mehr als 100 Kommunen sind mit ihrer Infrastruktur von Risiken aus diesem Altbergbau ohne Rechtsnachfolger betroffen.
296. Unter Einbeziehung der beim zuständigen Landesamt für Geologie und Bergwesen (LAGB) geführten Prioritätenliste und unter Berücksichtigung aktueller Schadensereignisse werden

Sanierungsmaßnahmen zur Beseitigung erheblicher Risiken aus dem Altbergbau ohne Rechtsnachfolger gefördert.

297. Bis Ende 2014 konnten von den 15 bewilligten Vorhaben 14 erfolgreich abgeschlossen werden. Seinen Abschluss fand im Jahr 2014 auch ein besonders anspruchsvolles Sanierungsvorhaben am Heinitz-Stollen, einem wichtigen Wasserlösestollen im Ortsteil Strenznaundorf der Stadt Könnern. Nach Beginn der bergmännischen Arbeiten kam es als Auswirkung von Starkniederschlägen zu einem Tagesbruch über dem Stollen. Die ohnehin schwierige Sanierung musste in der Folge mehrfach an die veränderten und deutlich komplizierteren geotechnischen Verhältnisse angepasst werden.
298. Ein noch nicht beendetes überjähriges Vorhaben wird im Jahr 2015 planmäßig weitergeführt und abgeschlossen. Die Anstrengungen konzentrieren sich auf die fristgerechte Fertigstellung dieser Maßnahme.

#### 15.07.0 / 45.07.0 Technologieförderung für Erdgas-Niederflur-Linienomnibusse

299. Die Aktion wurde im Rahmen der Strategischen Halbzeitbewertung eingestellt<sup>51</sup>; die Mittel mit dem Finanzplan „V2.0“ umgeschichtet. Damit ist die Ebene nicht mehr berichtsrelevant.

#### 15.08.0 / 45.08.0 Förderung in die Straßenbahninfrastruktur

300. Die Mittel dieser Aktion werden für die Förderung von Investitionen zum Bau, Aus- und Umbau oder zur Grunderneuerung von Verkehrswegen und -anlagen der Straßenbahnen verausgabt.
301. Im Rahmen der Förderung der Straßenbahninfrastruktur standen bis zur Freigabe des Finanzplans „V2.6“ für die Aktionen EFRE-Mittel in Höhe von rd. 8,3 Mio. € zur Verfügung.
302. Durch die Verringerung der Planungs- und Baukosten während der Bauausführung in der Förderregion Sachsen-Anhalt Nord wurden die EFRE-Mittel um 1,1 Mio. € auf 7,2 Mio. € reduziert. Davon wurden bisher EU-Mittel in Höhe von 7,1 Mio. € ausgezahlt und fünf Fördervorhaben erfolgreich abgeschlossen.
303. Das Ergebnis der Förderung spiegelt sich u. a. im Outputindikator 50006 „erneuerte und neue Gleisanlagen (in km)“ wider (vgl. Tabelle 33).

#### 15.09.0 / 45.09.0 Förderung des Radwegesystems

304. Mit der Freigabe des Finanzplanes „V2.6“ stehen EFRE-Mittel in Höhe von rund 8,3 Mio. € zur Verfügung, davon wurden bisher EFR-Mittel in Höhe von 7,5 Mio. € ausgezahlt.
305. Das Ergebnis der Förderung spiegelt sich im Outputindikator 50001 „erneuerte und neue Radwege (in km)“ wider. Damit sind von den geplanten Radwegen mit einer Gesamtlänge von 56,0 km bereits 76,3 km (SOLL-Wert) bewilligt und 75,8 km (IST-Wert) realisiert (vgl. Tabelle 33).

---

<sup>51</sup> vgl. Jahresbericht 2011, Rz. 388, 1. Anstrich.

15.10.0 / 45.10.0 Wasser-/Abwasserinfrastruktur (Landesfonds)

306. Im Ergebnis der Strategischen Halbzeitbilanz „V2.0“ wurde der Fonds aus dem OP EFRE gestrichen. Damit ist die Finanzplanebene nicht mehr berichtsrelevant.

15.11.0 / 45.11.0 Abfallinfrastruktur (Darlehensfonds)

307. Mit dem Instrument werden Maßnahmen der Abfall-/Kreislaufwirtschaft zur Abfallvermeidung und -verwertung sowie zur umweltschonenden Behandlung und zur umweltgerechten, geordneten Beseitigung von Abfällen gefördert. Dafür sind öffentliche Mittel in Höhe von ca. 11,2 Mio. € im Rahmen des Darlehensfonds Abfallinfrastruktur mit der Produktbezeichnung „Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt“ vorgesehen.
308. Mit Art. 1 Abs. 4 der VO (EU) Nr. 1310/2011 führte die EU-KOM Berichtspflichten über den erzielten Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente i. S. d. Art. 44 in den Jahresberichten ein. Die Angaben sind im SFC2007 hinterlegt, in der Anlage 2 abgebildet und nachstehend für das Instrument „Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt“ aufgeführt:

Umsetzung Finanzierungsinstrumente – Art. 44-Fonds gemäß VO (EU) Nr. 1310/2011

i) Beschreibung des Finanzierungsinstruments und der Durchführungsregelungen:

Mit dem Instrument werden Maßnahmen der Abfall-/Kreislaufwirtschaft zur Abfallvermeidung und -verwertung sowie zur umweltschonenden Behandlung und zur umweltgerechten, geordneten Beseitigung von Abfällen gefördert. Schwerpunkte im Rahmen des Darlehensprogramms sind die Entwicklung innovativer Verfahren zur Verwertung von Abfällen und Schonung natürlicher Ressourcen, die Förderung einer integrierten Produktpolitik, die Entwicklung neuer Produkt-konzeptionen in Umsetzung der Europäischen Strategie für Abfallvermeidung und -recycling sowie die Förderung eines produktionsintegrierten Umweltschutzes. Dafür sind öffentliche Mittel von ca. 11,2 Mio. € im Rahmen des Darlehensfonds Abfallinfrastruktur vorgesehen.

Ziel ist insbesondere die wachstums- und beschäftigungsorientierte Förderung, vor allem von KMU. Vorrangig sollen Projekte zur Entwicklung abfallarmer Technologien nach dem Produktverantwortungsgrundsatz sowie innovative Verfahren zur umweltgerechten stofflichen Abfallverwertung und -behandlung gefördert werden, die den Kreislaufwirtschaftsgrundsatz berücksichtigen.

ii) Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB)

iii) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die in das Finanzierungsinstrument eingezahlt wurden:

5.589.600 € EFRE-Mittel; Nationale Kofinanzierung: 3.726.400 €

Die Zwischengeschaltete Stelle hat im Berichtsjahr eine Umschichtung aus dem Fonds in Höhe von 1,5 Mio. € (0,9 Mio. € EFRE-Mittel und 0,6 Mio. € nationale Kofinanzierung) veranlasst.

iv) Beträge der Unterstützung aus dem Strukturfonds und der nationalen Kofinanzierung, die vom Finanzierungsinstrument ausgezahlt wurden:

900.000 € EFRE-Mittel; Nationale Kofinanzierung: 600.000 €

v) Sonstige Bemerkungen:

Umsetzung des OP Sachsen-Anhalt EFRE 2007-2013 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages zum „Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt“ durch die IB.

vi) Ausblick:

Im Jahr 2014 gab es obgleich einer Produktpassung (Erhöhung der maximalen Darlehenssumme auf 5 Mio. €) und der Bemühungen seitens des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt (MLU) sowie der IB, nicht zuletzt aufgrund der vorhandenen Marktbedingungen (u. a. größere Finanzierungsbereitschaft der Banken, Niedrigzinsumfeld), keine weiteren Bewilligungen. Diese Situation wurde mit Blick auf den Programmabschluss zum 31.12.2015 mit dem Ergebnis bewertet, dass eine Rückführung von Fondsmitteln notwendig ist, um die Mittel ggf. noch in anderen Maßnahmen einsetzen zu können. Die entsprechende Rückführung der Mittel in Höhe von ca. 6,66 Mio. € erfolgte am 28.05.2015.

Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 38

15.12.0 / 45.12.0 Förderung der Verkehrsforschung

309. Für die Aktionen stehen EFRE-Mittel in Höhe von 0,4 Mio. € für Maßnahmen zur Einführung und Nutzung von Intelligenten Verkehrssystemen (IVS) im Straßenverkehr und ÖPNV sowie damit in Verbindung stehende anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Sachsen-Anhalt zur Verfügung.
310. Nach Inkraftsetzung des IVS-Rahmenplans und der zugehörigen Fördergrundsätze wurden für die FP 2007-2013(2015) drei Projekte bewilligt. Diese werden bis zum 30.06.2015 erfolgreich durchgeführt.
311. Für diese Projekte wurden EFRE-Mittel von rd. 0,3 Mio. € bewilligt und davon bisher 0,2 Mio. € ausgezahlt.

**3.5.2. Wesentliche aufgetretene Probleme und getroffene Abhilfemaßnahmen**

312. keine

## 4. UMWELT-/GROSSPROJEKTE

### 4.1. Umweltprojekte mit Investitionskosten zwischen 25 - 50 Mio. €

313. Die EU-KOM fordert die Länder auf, Umweltprojekte mit einem Investitionsvolumen zwischen 25 und 50 Mio. € auf einer allgemein zugänglichen Website zu veröffentlichen und diese ggf. in den vorliegenden Bericht aufzunehmen.<sup>52 53</sup>
314. Im Durchführungszeitraum 2014 sind für Sachsen-Anhalt über keine laufenden oder abgeschlossenen Umweltprojekte zu berichten.

### 4.2. Großprojekte mit einem Schwellenwert von 50 Mio. €

315. Bereits in 2012 wurden die zwei EFRE-Großprojektanträge durch die EU-KOM genehmigt: „PROKON Pflanzenöl GmbH“ bzw. neu Glencore Magdeburg GmbH (vormals „Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH“) am 19.06.2012 und „IDT Biologika GmbH“ am 18.06.2012.

#### 4.2.1. Laufende Großprojekte

#### **PROKON Pflanzenöl GmbH (ehemals Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH), jetzt neu benannt mit Glencore Magdeburg GmbH**

316. Der geplante Fortschritt (Zeitplan) bei der Durchführung verschiedener Phasen des Großprojektes „PROKON Pflanzenöl GmbH“ bzw. neu Glencore Magdeburg GmbH<sup>54</sup> (vormals Bio-Ölwerk Magdeburg GmbH; Umfirmierung im Juni 2013) stellt sich wie in Tabelle 34 aufgezeigt dar.

Tabelle 34: Zeitplan – Großprojekt „PROKON Pflanzenöl GmbH/Glencore Magdeburg GmbH“

	Anfangsdatum (A)	Abschlussdatum (B)
1. Durchführbarkeitsstudie/Unternehmensplan	01.06.2009	23.09.2009
2. Kosten-/Nutzen-Analyse	Juni 2010	Januar 2011
3. Umweltverträglichkeitsprüfung	AVP vom 02.02.2010	Amtsblattveröffentlichung zum Nichterfordernis einer vollständigen UVP am 04.05.2010
4. Landerwerb	entfällt (Pacht)	
5. Bauphase	08.04.2010	15.01.2014
6. Operative Phase	01.04.2011	ab 15.01.2014 Vollbetrieb

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

<sup>52</sup> Verordnung (EU) Nr. 539/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2010 zur Änderung der VO (EG) Nr. 1083/2006 des Rates mit allgemeinen Bestimmungen über den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds im Hinblick auf die Vereinfachung bestimmter Anforderungen und im Hinblick auf bestimmte Bestimmungen bezüglich der finanziellen Verwaltung.

<sup>53</sup> Erwägungsgrund 3 der VO (EU) Nr. 539/2010

<sup>54</sup> Schreiben der Glencore Magdeburg GmbH mit Datum 09.03.2015 bzgl. der Umfirmierung PROKON Pflanzenöl GmbH zu Glencore Magdeburg GmbH.

317. Ursprünglich war geplant, das Projekt am 31.03.2011 abzuschließen. Durch Verzögerungen während der Planungs- und Bauphase sollte das Projekt am 31.03.2013 beendet werden.
318. Mit Schreiben vom 11.03.2013 beantragte das Unternehmen eine erneute Verlängerung des Investitionszeitraums. Die Fertigstellung des zum Vorhaben gehörenden Büro- und Verwaltungsgebäudes verzögerte sich antragsgemäß bis zum 30.06.2013. Durch die Hochwassersituation im Juni 2013 ergab sich jedoch eine weitere Verzögerung bei der Fertigstellung des Büro- und Verwaltungsgebäudes. Mit Änderungsbescheid vom 23.07.2013 wurde daraufhin einer weiteren Fristverlängerung bis zum 31.07.2013 zugestimmt.
319. Im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung wurde eine weitere Verlängerung des Investitionszeitraumes festgestellt. Die Bauabnahmen für das Büro- und Verwaltungsgebäude verzögerten sich bis Mitte Januar 2014, da sicherheitsrelevante Mängel an den elektrischen Anlagen und dem Aufzug festgestellt worden sind, welche nachgebessert werden mussten. Da die Investorin den verspäteten Abschluss nicht ursächlich zu vertreten hat, wurde die Verlängerung des Investitionszeitraumes genehmigt.
320. Daher ergibt sich folgender Ablauf der Projektumsetzung:

01.06.2010	Baubeginn
11.11.2011	Fertigstellung Produktions- und Verwaltungsgebäude
06.12.2011	Realisierung technische Gebäudeausrüstung
06.03.2012	Realisierung gesamter Anlagenbau
12.04.2012	feierliche Inbetriebnahme der Anlage
15.05.2012	Erhalt des Übernahmezertifikats für die Anlage
15.01.2014	Vollbetrieb der Gesamtanlage und Ende des Investitionszeitraums

321. Die Finanzierung des Großprojektes (Gesamtinvestitionskosten) wird in Tabelle 35 dargestellt.

Tabelle 35: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „PROKON Pflanzenöl GmbH/ Glencore Magdeburg GmbH“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in €)					Davon (zur Information)
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) <b>Investitionszulage</b>	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
74.204.401,85	6.916.791	2.493.809	57.543.685,05	7.250.116,80	-

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

322. Auswirkungen aufgrund der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens der Muttergesellschaft PROKON Regenerative Energien GmbH auf das Großprojekt PROKON Pflanzenöl GmbH in Magdeburg wurden ausgeschlossen, wie das beigefügte Schreiben der damaligen Ge-

schäftsführung der PROKON Pflanzenöl GmbH vom 16. Januar 2014 als Information an alle Geschäftspartner belegt:

Grundsätzlich gilt: Die PROKON Pflanzenöl GmbH als eigenständiges Unternehmen wäre von einer möglichen Insolvenz der Muttergesellschaft nicht betroffen, unser **Betrieb in Magdeburg wird unabhängig** von der Entwicklung der Sachlage bei PROKON in Itzehoe weitergeführt.

- Wir sind als GmbH eine **eigenständige rechtliche Einheit**, die laut Aussage der beratenden Fachanwälte für Insolvenzrecht im Falle von wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Gesellschafters per Gesetz vor Kapitalentnahmen des Gesellschafters geschützt ist. Diese gesetzlichen Regelungen gegen den Kapitalentzug bestehen, um die **Fortführung des Betriebs** zu gewährleisten. Dafür haftet auch die Geschäftsführung der PROKON Pflanzenöl GmbH persönlich.
- Wir sind in Magdeburg mit **ausreichend Liquidität und Vorräten** ausgestattet, um **regulär weiter zu operieren** und unseren Zahlungs- und Lieferverpflichtungen nachkommen zu können. Von finanziellen Zuwendungen des Gesellschafters ist die PROKON Pflanzenöl GmbH seit geraumer Zeit **nicht mehr abhängig**.
- Unsere Bankdarlehen sind auf ein Minimum reduziert (mittlerweile auf nur noch ca. 5,9 Mio. EUR zum 31.12.2013) und das **Gesellschafterkapital** (in Form von Eigenkapital und Darlehen), ist vom Gesellschafter in voller Höhe **nachrangig** hinter sämtliche bestehende und zukünftige Forderungen Dritter gestellt.
- Gespräche mit unseren größten Rapssaat- und sonstigen Rohstofflieferanten haben bereits ergeben, dass die Lieferbeziehungen fortgeführt werden, so dass die **Rohstoffbeschaffung** ebenfalls wie gehabt **gesichert** ist.

Quelle: Schreiben der Geschäftsführung der PROKON Pflanzenöl GmbH Magdeburg mit Datum vom 16. Januar 2014 (Auszug, S. 2)

323. Nach längeren Verhandlungen wurde die PROKON Pflanzenöl GmbH nunmehr mit Wirksamkeit zum 01.03.2015 an die Glencore Gruppe vom Insolvenzverwalter im Rahmen eines sog. *share deals* (Gesellschaftsanteilsverkauf) verkauft. Der Vollzug des Anteilskaufvertrages erfolgte am 28.02.2015, nachdem die zuständigen Kartellbehörden den Zusammenschluss freigegeben haben. Alleiniger Gesellschafter der PROKON Pflanzenöl GmbH ist nunmehr die Glencore Industries The Netherlands B. V. Die PROKON Pflanzenöl GmbH firmiert zukünftig unter Glencore Magdeburg GmbH. Im Rahmen des fünfjährigen Überwachungszeitraumes hat der Erwerber die Einhaltung der Zweckbindungspflichten gemäß der Bescheidlage sicherzustellen und nachzuweisen.
324. Mit dem Verkauf wurde die Zukunft des Unternehmens langfristig gesichert. Glencore ist in 40 Ländern vertreten und hat Niederlassungen in 28 Ländern. Das Unternehmen erzeugt und vermarktet Getreide und Ölsaaten, proteinhaltiges Schrot, Hülsenfrüchte, Pflanzenöle, Biokraftstoffe und Baumwolle. Mit seiner weltweiten Repräsentanz und seiner Funktion als Produzent und Händler von Agrarprodukten können Mengenvorteile erzielt werden, die die derzeitige Situation als Einzelproduzent und Abnehmer beseitigen und dadurch es ermöglichen, wieder gewinnbringend Biokraftstoffe und Pflanzenöl zu produzieren.

### IDT Biologika GmbH

325. Am Standort Dessau-Roßlau führt die IDT Biologika GmbH (vgl. nachstehende Tabelle 36) die Erweiterung ihrer Betriebsstätte zur Herstellung von Grundarzneimitteln (Wirkstoffen für Arzneimittel) durch folgende Maßnahmen durch:

- Neubau Permanenttiefkühlager, Speziallager und Abfüllgebäude
- Schaffung neuer Büroräume
- FDA – Ertüchtigung Pharmaproduktion
- Erweiterung Laborausrüstungen Qualitätskontrolle sowie Laborkapazitäten FuE
- Ausrüstungen Impfstoffproduktion
- Kapazitätserweiterung
- immaterielle Wirtschaftsgüter

326. Auf Grund des im Vorhinein noch nicht absehbaren Bundes-Immissionsschutzgesetz-Genehmigungsverfahren, Verzögerungen durch Lieferanten und durch Witterungseinflüsse wurde mit dem 2. Änderungsbescheid vom 15.02.2013 der Investitionszeitraum auf den 15.10.2013 verlängert. In diesem Zeitraum verlief die Investition nach Plan. Die Investition wurde zum 15.10.2013 abgeschlossen. Die letzten Rechnungen dazu wurden (gemäß Bescheid) im Zeitraum vom 15.10. - 31.12.2013 beglichen.

327. Der Verwendungsnachweis ist am 18.03.2014 bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt eingegangen, wurde jedoch in 2014 nicht abschließende geprüft. Die Prüfungshandlungen zum Verwendungsnachweis werden erwartungsgemäß in Kürze (I. Halbjahr 2015) abgeschlossen.

Tabelle 36: Zeitplan – Großprojekt „IDT Biologika GmbH“

	Anfangsdatum (A)	Abschlussdatum (B)
1. Durchführbarkeitsstudie/Unternehmensplan	2008	2009
2. Kosten-/Nutzen-Analyse	Mai 2011	August 2011
3. Umweltverträglichkeitsprüfung	AVP vom 16.11.2010	Amtsblattveröffentlichung (1/11) zum Nichterfordernis einer vollständigen UVP
4. Landerwerb	entfällt	
5. Bauphase	09.05.2011	15.10.2013
6. Operative Phase	Mai 2010	fortlaufend

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

328. Die Finanzierung des Großprojektes (Gesamtinvestitionskosten) belegt die Tabelle 37.

Tabelle 37: Kofinanzierungsquellen – Großprojekt „IDT Biologika GmbH“

Quelle der Gesamtinvestitionskosten (in €)					davon
Investitionskosten insgesamt [H.1.10. (A)]	Beteiligung der Gemeinschaft [H.2.1.3.]	Nationale öffentliche Mittel (oder gleichwertig)	Nationale private Mittel	Andere Quellen (bitte angeben) <b>Investitionszulage</b>	EIB/EIF-Darlehen
(a) = (b)+(c)+(d)+(e)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)
85.270.369,00	6.549.548,24	2.389.373,88	67.270.369,00	9.061.077,88	-

Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Ref. 33; Darstellung in Anlehnung gemäß Abschnitt H.2.2 des Anhangs XXII der VO (EU) Nr. 832/2010

329. Über die offizielle Inbetriebnahme der Erweiterung der Betriebsstätte am 27.09.2013 wurde öffentlichkeitswirksam in der Presse berichtet, wie die nachstehenden Artikel belegen:
- „*Der nächste große Schritt. Die IDT Biologika nimmt 20 Jahre nach der Privatisierung eine 40 Millionen Euro teure Produktionsanlage in Betrieb und hat wieder neue Ziele.*“ (Mitteldeutsche Zeitung, Ausgabe Dessau, vom 28.09.2013)
  - „*Pharmapark Dessau: Neue Produktionsanlage für Impfstoffe. Im Pharmapark Dessau-Roßlau ist am Freitag eine neue Produktionsanlage in Betrieb genommen worden. Das Pharmaunternehmen IDT Biologika lässt dort Impfstoffe abfüllen und gefriertrocknen.*“ (mz-web vom 28.09.2013)
  - „*Impfstoff-Spezialist plant weit voraus. IDT Biologika aus Dessau-Roßlau nimmt Neubau in Betrieb. Institut wird aufgebaut.*“ (Mitteldeutsche Zeitung, Ausgabe Halle/Saalkreis, vom 28.09.2013)
  - „*Pharmahersteller erweitert Anlagen. Mehr Impfstoffe, mehr Forschung – IDT Biologika stärkt den Standort Dessau-Roßlau*“ (Volksstimme vom 28.09.2013)
  - „*Pharma-Firma: Neue Anlage*“ (Altmark Zeitung, Ausgabe Stendal vom 28.09.2013)
  - „*Neues Werk für Impfstoffe*“ (Neues Deutschland vom 28.09.2013)
330. Als besondere Würdigung wertet Sachsen-Anhalt, dass die Vertretung der EU-KOM in Deutschland das Großprojekt IDT Biologika GmbH in ihrem Magazin EU-Nachrichten Nr. 9 vom 23.05.2013 als bestes Beispiel vorgestellt hatte.

<p>Best practice-Beispiel: <b>Ebene 12.04.1: IDT Biologika GmbH</b></p> <p>„Im Fokus: EU-Kohäsionspolitik noch effektiver machen – Auch Deutschland profitiert von Hilfen aus der Gemeinschaftskasse</p> <p>[...] 160 neue Arbeitsplätze kann nach eigenen Angaben die IDT Biologika GmbH in Dessau-Roßlau nach der 2011 mit EU-Unterstützung begonnen Erweiterung ihrer Produktionsanlagen schaffen. Das international tätige Arzneimittelunternehmen aus Sachsen-Anhalt errichtete unter anderem ein Tiefkühlager nebst „Schockfroster“ für Impfstoffe, neue Lager und eine Abfüllanlage. Ziel der Investitionen von 85 Millionen Euro, von denen 6,75 Millionen Euro aus dem EU-Fonds für regionale Entwicklung bezahlt wurden, ist es, den Umsatz zu steigern.“</p>
---

Quelle: Europäische Kommission - Vertretung in Deutschland, [EU-Nachrichten Nr. 09 | 23.05.2013](#), S. 6.

#### 4.2.2. Abgeschlossene Großprojekte

##### Solibro GmbH

331. Aufbauend auf den Informationen aus den Jahresberichten 2009 (Rz. 318-320), 2010 (Rz. 365-368) und 2011 (Rz. 426-430) wird das Großprojekt „Solibro GmbH“ berichtsseitig als abgeschlossen betrachtet.

##### Dow Wolff Cellulosics

332. Aufbauend auf den Informationen aus den Jahresberichten 2009 (Rz. 321-324), 2010 (Rz. 369-372) und 2011 (Rz. 431-435) wird das Großprojekt „Dow Wolff Cellulosics“ berichtsseitig als abgeschlossen betrachtet.

## **5. TECHNISCHE HILFE EFRE – PRIORITÄTSACHSE 6**

333. Aus der Technischen Hilfe EFRE stehen für die FP 2007-2013 rund 77,3 Mio. € an EU-Mitteln zur Verfügung, was 4 % des Gesamtbudgets des OP EFRE entspricht. Finanzielle Angaben für die Prioritätsachse 6 laut efREporter mit Stichtag 31.12.2014 zur Bewilligung (EU-Mittel, öffentliche Beteiligung) sind Tabelle 2 und Tabelle 3 und zu entnehmen, für die Ausgaben (vgl. Tabelle 6). Angaben zu Plan – Bewilligung – Auszahlung sind über den bisherigen Förderperiodenzeitraum kumuliert in Tabelle 4 und für das Berichtsjahr 2014 in Tabelle 5 dargestellt. Im EFRE sind per 31.12.2014 rd. 79,7 % (2013: rd. 66 %) der insgesamt zur Verfügung stehenden TH-Mittel ausgezahlt.
334. Die nachstehende Tabelle 38 belegt – basierend auf den im OP EFRE 2007-2013 vereinbarten Indikatoren – die bisherigen Ergebnisse der materiellen Durchführung auf Prioritätsachse 6 im Berichtsjahr 2014.

Tabelle 38: Materielle Fortschritte – Indikatoren der Prioritätsachse 6 „Technische Hilfe“

Indikatoren	Ausgangswert	Zielvorgabe	Ergebnis (Jahresergebnis = kumulierte Werte der jeweiligen Vorjahre)							
			2007 Bewilligung	2008 Bewilligung	2009 Zahlung/ VN-Prüfung	2010 Zahlung/ VN-Prüfung	2011 Zahlung/ VN-Prüfung	2012 Zahlung/ VN-Prüfung	2013 Zahlung/ VN-Prüfung	2014 Zahlung/ VN-Prüfung
Indikator 20001 – Outputindikator förderfähige Gesamtausgaben (in €)	0,00	103.028.920,00	NV	NV	13.470.124,49	25.159.293,19	37.841.291,78	52.016.326,91	68.100.334,23	82.336.193,23
Indikator 30001 – Outputindikator Geförderte Vorhaben (Anzahl)	0	0	0	10	6	11	32	107	45 *)	53

NV nicht vorhanden      VN Verwendungsnachweis

\*) Erläuterung Rückgang im Indikatorenergebnis: Bei einer Plausibilitätsanalyse zum Jahresende 2012 zur Verbesserung der Datenqualität musste die EU-VB feststellen, dass bei den Indikatoren 13 + 31 und 30001 (Maßeinheit „Anzahl“) nicht von allen Bewilligungsstellen nach einheitlichen Kriterien befüllt wurde. Zudem handelte es sich bei dem Indikator in den ersten Jahren der Programmdurchführung noch nicht um ein Pflichtfeld, so dass diese Projekte den Indikator gar nicht oder nur teilweise führten.

Um die tatsächlich realisierten, also VN-geprüften Ergebnisse ausweisen zu können, wurde für das Berichtsjahr 2013 der nun auf einer zuverlässigen Datenbasis basierende und für das gesamte OP EFRE mit einem Skript ergänzte und manuell bereinigte Indikator „geförderte Vorhaben“ herangezogen. Dieser weist nun in einigen Fällen im Vergleich zum Bewilligungsstand des Berichtsjahres 2012 ein niedriges Ergebnis aus

Eine Erläuterung für den Rückgang in der Anzahl der Projekte wurde auch im Durchführungsbericht 2013, Rz. 10-13, dargelegt.

Quelle: SFC2007 Indikatorenset V2.0; eFREporter mit Stand 31.12.2014

## 6. INFORMATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 6.1. Öffentlichkeitsarbeit – gemäß Masterplan

335. Eine nach EU-Fonds sowie inhaltlichen Schwerpunkten der Programme differenzierte Ansprache der Zielgruppen erfolgt auf Ebene der Strategie bzw. der einzelnen – wie nachstehend aufgezeigten – Maßnahmen des Masterplans.

#### 6.1.1. Fachöffentlichkeit

##### Printmedien

336. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden als Print- bzw. visuelle Medien im Berichtszeitraum beispielsweise förderprogrammspezifische bzw. projektkonkrete Flyer aufgelegt, wie beispielsweise die Einladung zur STARK III-Konferenz am 11./12. Juni 2014 (vgl. Maßnahme 14.16.0/44.16.0, Kapitel 3.4.1).

##### Jugendbildungswoche: „Europa auf der Spur ...“ – Jugendliche entdecken Europa

337. Im Rahmen einer Jugendbildungswoche (24. - 28. Februar 2014) setzten sich knapp 30 junge Frauen und Männer intensiv mit unterschiedlichen Fragestellungen rund um die EU auseinander. Im Mittelpunkt standen dabei, neben Aufbau und Funktion der verschiedenen EU-Organen, auch die EU-Strukturfonds EFRE (und ESF). Hintergrundinformationen zu diesem maßgeblichen Förderinstrument der EU erhielten die Jugendlichen am 27.02.2014 im Roncallihaus Magdeburg aus erster Hand. Der Leiter der EU-VB stellte die Arbeitsweise der EU-Regionalpolitik vor, ging auf die Schwerpunkte des EFRE (bzw. ESF) ein und gewährte den Jugendlichen einen Einblick in die komplexen Verwaltungsabläufe einer EU-Förderung. Der Vortrag der EU-VB „Europa vor unserer Haustür“ ist im Vademecum des Landes 2007-2013 online gestellt.

#### 6.1.2. Breite Öffentlichkeit

##### Internetauftritte „Europa und Internationales“ und „Europakinder“

338. Der Internetauftritt der EU-Strukturfonds ist seit 2002 in das Landesportal integriert und unter der Subdomain [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) erreichbar. Dieses Medium wird fondsübergreifend vermarktet. Interessierte finden hier aktuelle Informationen zur Europapolitik, zur internationalen Zusammenarbeit und zur EU-Förderpolitik des Landes Sachsen-Anhalt. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich über die Regionalpartnerschaften Sachsen-Anhalts zu Förderprogrammen oder europäischen Aktivitäten im Land zu informieren.
339. Mit dem Artikel „Die EU-Fonds EFRE, ESF und ELER im Internet“ unter Einbindung des EU-Logos im EU-Wochenspiegel – Eine Veröffentlichung der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union Nr. 12/14 vom 03.04.2014, S. 8 – wurde ein

weiterer Informationskanal genutzt, um das Europaportal des Landes Sachsen-Anhalt weiter bekannt zu machen.

340. Ein speziell auf ältere Schülerinnen und Schüler ausgerichteter Internetauftritt war seit September 2006 bis Ende 2014 online. Da eine weitere Betreuung sowie das Hosting des Portals Europakinder aufgrund geringer Zugriffszahlen nicht mehr zielführend war, wurde die Homepage abgeschaltet. Die Seite in ihrer zuletzt geführten Form (Einbindung in das Landesportal) war nicht ausreichend nutzerfreundlich. Auch konnte mit dem Europakinderportal einem gestiegenen Anspruch der potentiellen jungen Konsumenten nicht nachgekommen werden. Aus diesem Grund lag ein Abschalten des bisherigen Europakinderportals nahe.

#### Referenzprojekte: Erfolgsgeschichten der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt

341. Die Referenzprojekte bieten einen Einblick in die Vielfalt der Themen und Ziele der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt. Die EU-VB fordert Fachreferate auf, entsprechende Projekte zu melden, um so der Öffentlichkeit einen Einblick in Erfolge der EU-Förderung vor Ort geben zu können. Von einem Journalisten werden die Artikel geschrieben, der ggf. ein Interview mit dem Förderempfänger führt und besonders anschaulich über die Projekte berichtet. Mit der Berichterstattung werden die EU-Fonds und deren Fördermöglichkeiten bekannt gemacht. Auch der Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ greift regelmäßig das Thema Referenzprojekte auf und stellt i. d. R. diese Vorhaben vor<sup>55</sup>. Darüber hinaus gelingt es, einzelne Referenzprojekte im EU-Wochenspiegel der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union zu veröffentlichen und somit noch einem größeren Publikum zugänglich zu machen.
342. Die Referenzprojekte des EFRE sind unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) in der Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > Erfolgsprojekte“ eingestellt.

#### Jährliche Informationsaktion gemäß Art. 7 Abs. 2 lit. b) der VO (EG) Nr. 1828/2006 – EFRE/ESF-Jahresveranstaltung Sachsen-Anhalt 2014: Wanderausstellung unter dem Motto „20 Projekte EFRE/ESF“ (Fortführung)

343. Wie im Jahresbericht 2013 (Rz. 445-449) vorgestellt und angekündigt, wurde in 2014 die fondsübergreifende Informationskampagne „20 Projekte EFRE/ESF“ und somit auch die Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“ und eine breite Verteilung des gleichnamigen Magazins (z. B. Bibliotheken, Bürgerbüros) fortgeführt.
344. Den Auftakt machte die Präsentation der Wanderausstellung in Quedlinburg (Mai 2014), den Abschluss bildete die Vorstellung der Ausstellung in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts in Brüssel (Oktober 2014). Alle weiteren Orte und Termine wurden sukzessive im Europaportal [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) und im Newsletter „EU-Fonds“<sup>56</sup> veröffentlicht. Anbei die „Tourdaten“ der Ausstellung:

<sup>55</sup> z. B. „*Neue Referenzprojekte der EU-Fonds*“ (Newsletter EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe II/2014, S. 14).

<sup>56</sup> z. B. *Neue Termine – Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“* (Newsletter EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe II/2014, S. 20) oder auch *Fortführung der Wanderausstellung „20 Projekte EFRE/ESF“* (Newsletter EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013, Ausgabe III/2014, S. 8).

- 07. - 16. Mai, Quedlinburg, Harzsparkasse
- 19. - 30. Mai, Halle/Saale, Landesverwaltungsamt
- 02. - 27. Juni, Magdeburg, Bibliothek der Otto-von-Guericke-Universität
- 27. Juni - 11. Juli, Bachstadt Köthen, Kreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld
- 14. Juli - 01. August, Genthin, Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land
- 04. - 22. August, Magdeburg, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
- 25. August - 12. September, Bitterfeld-Wolfen, Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH
- 15. - 19. September, Stendal, Kreissparkasse
- 06. - 24. Oktober, Brüssel, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU

345. Folgende Pressemeldungen bzw. Artikel begleiteten die multimediale Informationsaktion:

- „*Ausstellung zeigt 20 Projekte aus Sachsen-Anhalt*“ (Halberstädter Tageblatt vom 07.05.2014)
- „*Strukturfonds: Wanderausstellung zu zwanzig Erfolgsprojekten der EU in Sachsen-Anhalt*“ (EU-Wochenspiegel – Eine Veröffentlichung der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union Nr. 17/14 vom 08.05.2014, S.14 f.)
- „*Wanderausstellung "20 Projekte EFRE/ESF" in Halle/S. eröffnet*“ ([Kurzmeldung](#) auf den Europaseiten vom 19.05.2014)
- „*Unterstützung von Europa*“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 30.06.2014)
- „*Wanderausstellung zu zwanzig Erfolgsprojekten der EU in Sachsen-Anhalt. Dritte Station 2014: Magdeburg*“ (Pressemitteilung des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 03.06.2014)
- „*Meldung Ausstellung zeigt die erfolgreiche EU*“ (Magdeburger Volksstimme vom 13.08.2014)
- „*Dank in Großformat*“ (Mitteldeutsche Zeitung vom 01.09.2014)
- „*Wanderausstellung zu Erfolgsprojekten der EU in Sachsen-Anhalt. Siebte Station 2014: Bitterfeld-Wolfen - Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH*“ (Pressemitteilung des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 25.08.2014)
- „*Europaabgeordneter Sven Schulze (EVP) eröffnet Wanderausstellung "20 Projekte EFRE/ESF" in Brüssel*“ ([Kurzmeldung](#) auf den Europaseiten vom 08.10.2014)

346. Ausblick: Die erfolgreiche Wanderausstellung wird aufgrund der noch immer anhaltenden Nachfrage in 2015 fortgeführt.

#### Informationsgrafik zu den EU-Strukturfonds EFRE/ESF

347. Seit April 2014 ist auf den Seiten des Europaportals eine neue [Informationsgrafik](#) EU-Strukturfonds abrufbar. Diese zeigt die Funktionsweise der EU-Strukturfonds EFRE/ESF und gibt Aufschluss über die jeweiligen Förderschwerpunkte. Die Grafik soll insbesondere junge Menschen ansprechen (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Informationsgrafik zu den EU-Strukturfonds EFRE/ESF

**Strukturfonds der Europäischen Union**

**Wissenswertes!**

**Fakten**

**1. Was sind die Ziele der EU-Strukturfonds?**

- Konvergenz und Solidarität zwischen den Regionen
- Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

**2. Welche Regionen werden unterstützt?**

- Regionen, deren Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unter 75% des EU-Durchschnitts liegt;
- "Phasing-Out"-Unterstützung für Regionen, die durch ein neues Durchschnitts-BIP mit dem EU-Beitritt neuer Länder nun über der 75% Grenze liegen.

**Phasen der Politik**

1. **Europäischer Rat & Europäisches Parlament**  
 beschließen Budget und Regeln für die Verwendung der Strukturfonds

**beispielprojekte**

- Neubau des Forschungsgebäudes für Systembiologie der OVGU Magdeburg (Quelle: www.ovgu.de)
- Infrarot-3D-Scanner des Messdienstleisters AiMESS Services GmbH (Quelle: www.aiess-services.de)
- JuEx Projektmitarbeiterin Bianca Röthing (Quelle: www.20projekte.de)
- Errichtung der Hochwasserschutzwand in Staßfurt (Quelle: LHV Sachsen-Anhalt)
- Häftlinge bei der Sanierung der Wassermühle in Klein Quenstedt (Quelle: www.wassermuehle-klein-quenstedt.de)

Quellen:  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)  
[www.europasachsen-anhalt.de](http://www.europasachsen-anhalt.de)  
[www.20projekte.de](http://www.20projekte.de)  
[www.wassermuehle-klein-quenstedt.de](http://www.wassermuehle-klein-quenstedt.de)

**SACHSEN-ANHALT**  
 Dafür stehen wir früher auf.

**CREATIVE CONSTRUCTION**

**SACHSEN-ANHALT**  
 Wir stehen früher auf.

Europäische Kommission  
 Europäische Strukturfonds  
 INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Quelle: [www.europa.sachsen-anhalt.de/eu-fonds-in-sachsen-anhalt/oeffentlichkeitsarbeit/kampagnen-20-projekte-efreesf/infografik-eu-sf/](http://www.europa.sachsen-anhalt.de/eu-fonds-in-sachsen-anhalt/oeffentlichkeitsarbeit/kampagnen-20-projekte-efreesf/infografik-eu-sf/) (Auszug, Stand: 09.03.2015)

Informationsfilm

348. Im Europaportal ist unter der Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > [Filme EU-Fonds](#)“ ein neuer Informationsfilm eingestellt. Zielgruppe sind hier insbesondere junge Leute.

Radiobeitrag im Mitteldeutschen Rundfunk

349. Der MDR INFO berichtete in einem Radiobeitrag am 21. Januar 2014 über die EU-Strukturfonds EFRE und ESF und ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft Sachsen-Anhalts. Im Interview mit Hartmut Möllring, Minister für Wissenschaft und Wirtschaft, wurden auch die Herausforderungen der neuen FP 2014+ aufgezeigt.

350. Der Beitrag wurde auf den Europa-Seiten unter „Kurzmeldungen“ mit den Seiten der Mediathek des Senders MDR INFO verlinkt und so einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

#### MDR-Spezial zur EU-Förderung in Sachsen-Anhalt

351. In Hinblick auf die Wahlen zum Parlament der EU am 25. Mai 2014 zeigte der Mitteldeutsche Rundfunk (mdr) im Rahmen seines Beitrags „*Das hat Sachsen-Anhalt von der EU*“ in seinem [Internetauftritt](#) zahlreiche Erfolgsbeispiele der EU-Förderung in Sachsen-Anhalt – angefangen beim Bauhaus Dessau, über die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg bis hin zum Ausbau der touristischen Infrastruktur der Anlage des ehemaligen Klosters Memleben.

#### Jahresbericht EFRE 2013

352. Der letztjährige Jahresbericht 2013 ist im Internet [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) unter der Pfadangabe „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Begleitung und Bewertung > [Jahresbericht](#)“ publik gemacht und zusätzlich im [Landesvademecum 2007-2013](#) eingestellt. An gleicher Stelle wird der vorliegende Bericht veröffentlicht.

#### Transparenzinitiative – Liste der Begünstigten

353. Ein Instrument für mehr Transparenz in der Förderung der EU-Fonds ist das Verzeichnis der Begünstigten, welches die EU-KOM in der FP 2007-2013 eingeführt hatte. Jede Region muss mindestens einmal jährlich ein aktualisiertes Verzeichnis mit Namen, Vorhaben und Förderbetrag der jeweiligen Förderempfänger veröffentlichen. Mit Hilfe der im PDF-Dokument integrierten Suchfunktion kann gezielt nach Unternehmen, Projektträgern, Städten/Kommunen und anderen Stichworten gesucht werden.
354. Das Verzeichnis der Begünstigten EFRE wird auf der Internetseite [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) publiziert und spätestens zum 30.06.2015 aktualisiert (Datenstand: 31.12.2014).

### **6.1.3. Interne Verwaltung**

#### Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“

355. Übereinstimmend mit der fondsübergreifenden Kommunikationsstrategie Sachsen-Anhalts für den EFRE, ESF und ELER wird das Produkt „EU-Fonds“ gemeinschaftlich vermarktet. Die EU-VB stellt mit dem Newsletter „EU-Fonds Sachsen-Anhalt 2007-2013“ interessierten Leserinnen und Lesern quartalsweise Informationen rund um die EU-Strukturfondsförderung zur Verfügung. Der aktuelle Verteiler umfasst 754 Empfängerinnen und Empfänger (u. a. WiSo-Partner, Landes-/Stadtverwaltung, Landtagsabgeordnete, Landesrechnungshof).
356. Seit Beginn der Förderperiode in 2007 sind insgesamt 30 Ausgaben erschienen, davon vier im Jahr 2014. Themen waren beispielsweise neben Hinweisen auf Schulungsangebote, neu veröffentlichte Arbeitsanweisungen/Erlasse und begleitende Evaluierungen auch Informationen zu Veranstaltungen (u. a. Konferenzen, BA-Sitzungen).

357. Jede Ausgabe wird parallel zum E-Mail-Versand in den Internetauftritt der EU-Fonds im Menübereich „[Kurzmeldungen](#)“ und im [Landesvademezum](#) 2007-2013 (Archiv verbindlicher Dokumente) eingestellt.

## **6.2. Vorkehrungen für die Publizitätsmaßnahmen**

358. Die EU-VB hat Vorkehrungen getroffen, damit die Anforderungen und Vorgaben über alle Maßnahmen der Publizität (z. B. Bescheide, Veröffentlichungen, Veranstaltungen) eingehalten werden.
359. Zu Beginn der Förderperiode gab die EU-VB einen [Leitfaden](#) „Corporate Design 2007-2013“ (Stand: Juli 2007) mit Informations- und Publizitätsvorschriften heraus. Die Ausführungen in der Broschüre sind für Zuwendungsempfängerinnen und -empfänger verbindlich und sind unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) in der Rubrik „EU-Fonds in Sachsen-Anhalt > Öffentlichkeitsarbeit > Gestaltungsrichtlinien > [CD EU-Strukturfonds](#)“ eingestellt.
360. Daneben besteht die Möglichkeit, den E-Mail-Service der EU-Strukturfonds zu nutzen und hier Fragen u. a. zum Corporate Design zu stellen.
361. Die EU-VB hat eine Überprüfung zur Einhaltung des Corporate Designs der Europäischen Strukturfonds eingeführt.

## **6.3. Änderungen im Kommunikationsplan**

362. Der Kommunikationsplan wurde am 22.04.2008 durch die EU-KOM genehmigt. Im Berichtszeitraum haben sich hierzu keine Änderungen ergeben.
363. Eine aktualisierte Matrix 2014 mit den geplanten Maßnahmen liegt mit Stand 07.02.2014 vor.

## **ANLAGENVERZEICHNIS**

Anlage 1:	Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt – Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2013 – Förderperiode 2007-2014 .....	112
Anlage 2:	Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente im Sinne des Art. 44 – Fondsberichte EFRE: KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt, Risikokapitalfonds II (IBG), ego.-SEED-Darlehensfonds, Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt (Abfallinfrastruktur, Darlehensfonds) .....	133

Anlage 1: Kontextindikatoren Operationelle Programme EFRE/ESF Sachsen-Anhalt –  
 Entwicklung und Zahlenreihe 2005-2013 – Förderperiode 2007-2014

Seiten: 112 bis 132

Hinweise: Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt haben sich folgende Veränderungen gegenüber der Lieferung vom März des Vorjahres ergeben:

Indikator	Aktualisierte Berichtsjahre	Begründung
<b>Kontextindikatoren</b>		
• Bruttoinlandsprodukt	ab 2005	Generalrevision 2014
• Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	ab 2005	Generalrevision 2014 Revidierte VGR-Werte
• Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP	2010, 2011	
• Patentanmeldungen pro 100.000 Einwohner	2011	Ab 2011: Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011
• Bevölkerung insgesamt	2011	Ab 2011: Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011; vorläufige Werte
• Bevölkerung männlich, weiblich	2011	
• Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre männlich/weiblich	2011	
• Wanderungsraten nach Altersgruppen und Geschlecht	2011	
• Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	2012	Ab 2012: Bevölkerung auf Grundlage des Zensus Revision der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
• Anteil der Absolvent(en)/innen allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung	2012	
• Ältere Arbeitslose – weiblich	2007-2011	
• Ältere Arbeitslose – männlich	2007-2011, 2012	
• Anteil der älteren Arbeitslosen an allen Arbeitslosen – weiblich	2008	
• Anteil der älteren Arbeitslosen an allen Arbeitslosen – männlich	2010	
• Arbeitslose Ausländer – weiblich	2008, 2009, 2011	
• Arbeitslose Ausländer – männlich	2008-2010, 2012	
• Schwerbehinderte Arbeitslose –weiblich	2007, 2009	
• Schwerbehinderte Arbeitslose – männlich	2008, 2009, 2011, 2012	
• Alleinerziehende Arbeitslose –weiblich	2007-2009, 2012, 2013	
• Alleinerziehende Arbeitslose – männlich	2007	
• Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – männlich/weiblich	ab 2005	
• Teilzeitquote – männlich/weiblich	ab 2005	
• Erwerbstätige	ab 2005	Revidierte Werte des AKs ETR

Indikator	Aktualisierte Berichtsjahre	Begründung
<b>Ergebnisindikatoren</b>		
• Bruttoinlandsprodukt	ab 2007	Generalrevision 2014
• BWS des Verarbeitenden Gewerbes (in jeweiligen Preisen je Einwohner)	ab 2007	Generalrevision 2014; ab 2011 Einwohner auf Basis des Zensus 2011
• Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP	2010, 2011	Revidierte VGR-Werte
• Erwerbstätige	ab 2007	
• SV-Beschäftigte 15- bis unter 25 Jahre mit abgeschlossener Berufsausbildung	ab 2007	
• Arbeitslose Berufsrückkehrer/innen – Sachsen-Anhalt	2007-2009, 2012	Revision der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit
• Arbeitslose Berufsrückkehrer/innen – Deutschland	2007-2009, 2013	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Dezernat 21 (Stand: 30.04.2015) vorrangig nach Vorgaben Kapitel 8.10 „Begleitindikatoren“ des OP EFRE Sachsen-Anhalt 2007-2013 (Stand: aktualisierte Fassung vom 22. Mai 2012), S. 168 ff.; redaktionell überarbeitet



## Kontextindikatoren 2014

### Europäische Strukturfonds Sachsen-Anhalt 2007 - 2013

Entwicklung 2014

Stand: Mai 2015

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung</b> .....	<b>5</b>
Bruttoinlandsprodukt .....	5
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards .....	5
Bruttowertschöpfung .....	6
Investitionsquote .....	7
<b>Innovation</b> .....	<b>7</b>
Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt .....	7
Anteil des Wirtschaftssektors an Ausgaben für Forschung und Entwicklung .....	7
Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner .....	8
<b>Bevölkerung</b> .....	<b>9</b>
Gesamtbevölkerung – weiblich, männlich.....	9
Bevölkerung in der Altersgruppe 15- bis unter 65-Jährige – weiblich, männlich .....	9
Wanderungssaldo – insgesamt.....	9
Wanderungsraten ausgewählter Altersgruppen – weiblich, männlich .....	9
<b>Bildung</b> .....	<b>10</b>
Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben .....	10
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen .....	10
Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung .....	11
Angebots-Nachfrage-Relation (Ausbildungsplatzdichte) .....	12
Unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber/-innen .....	12
Weiterbildungsquote.....	12
<b>Arbeitslosigkeit</b> .....	<b>13</b>
Arbeitslosenquoten – insgesamt, Frauen, Jüngere (15 bis unter 25 Jahre).....	13
Arbeitslose Ältere (55+) – Frauen, Männer, Anteil an den Arbeitslosen .....	13
Arbeitslose Ausländer, Schwerbehinderte und Alleinerziehende – Frauen, Männer.....	13
Langzeitarbeitslose – Anteil an den Arbeitslosen .....	13
<b>Erwerbstätigkeit</b> .....	<b>14</b>
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen .....	14
Erwerbstätige – insgesamt .....	15
Erwerbstätige Alleinerziehende – weiblich, männlich .....	15
Erwerbstätigenquote – insgesamt, weiblich .....	15
Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahren).....	15

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort per 30.06. ....	16
Teilzeitquote (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung).....	18
<b>Unternehmensentwicklung</b> .....	<b>18</b>
Selbständigenquote.....	18
Anteil weiblicher Führungskräfte .....	19
Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.....	20
<b>Verdienste</b> .....	<b>20</b>
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich .....	20
<b>Verkehr</b> .....	<b>21</b>
Erreichbarkeit von Oberzentren .....	21
Verkehrsleistung ÖPNV .....	21
<b>Energie</b> .....	<b>21</b>
Primärenergieverbrauch je Einwohner .....	21
Endenergieverbrauch je Einwohner .....	22
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch .....	22
<b>Entsorgung</b> .....	<b>23</b>
Hausmüll je Einwohner.....	23
Verwertungsquote (Abfall).....	24
<b>Wasser und Abwasser</b> .....	<b>24</b>
Wasserentnahme aus der Natur .....	24
Abwassereinleitung in die Natur.....	24
Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kanalisation .....	24
Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt .....	25
Kommunale Abwasserbehandlung – Kläranlagenkapazität.....	25
<b>Luftemissionen</b> .....	<b>25</b>
Kohlendioxid-Emissionen .....	25
<b>Bodenflächen</b> .....	<b>26</b>
Verkehrs- und Siedlungsfläche .....	26

## Abbildungsverzeichnis

Seite

ABBILDUNG 1: BRUTTOINLANDSPRODUKT – PREISBEREINIGT, VERKETTET .....	5
ABBILDUNG 2: BRUTTOINLANDSPRODUKT (KKS) JE EINWOHNER IN % DES EU28-DURCHSCHNITTS.....	6
ABBILDUNG 3: BRUTTOWERTSCHÖPFUNG – PREISBEREINIGT, VERKETTET.....	7
ABBILDUNG 4: AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG NACH SEKTOREN .....	8
ABBILDUNG 5: PATENTANMELDUNGEN JE 100.000 EINWOHNER .....	8
ABBILDUNG 6: BEVÖLKERUNG IN SACHSEN-ANHALT .....	10
ABBILDUNG 7: SCHULABGÄNGER/-INNEN VON ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN OHNE HAUPTSCHULABSCHLUSS .....	11
ABBILDUNG 8: ABSOLVENT(EN)/INNEN VON ALLGEMEIN- UND BERUFSBILDENDEN SCHULEN MIT ALLGEMEINER HOCHSCHULREIFE ODER FACHHOCHSCHULREIFE .....	11
ABBILDUNG 9: WEITERBILDUNGSQUOTE DER BESCHÄFTIGTEN .....	13
ABBILDUNG 10: AUSGEWÄHLTE ARBEITSLOSENGRUPPEN .....	14
ABBILDUNG 11: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN.....	15
ABBILDUNG 12: AUSGEWÄHLTE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN <sup>11</sup> .....	16
ABBILDUNG 13: SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT .....	17
ABBILDUNG 14: TEILZEITQUOTE (SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER) .....	18
ABBILDUNG 15: SELBSTÄNDIGENQUOTE (MZ) .....	18
ABBILDUNG 16: ANTEIL VON FRAUEN IN DER ERSTEN UND ZWEITEN FÜHRUNGSEBENE IN BETRIEBEN .....	19
ABBILDUNG 17: GEWERBEANMELDUNGEN UND GEWERBEABMELDUNGEN .....	20
ABBILDUNG 18: VERKEHRSLEISTUNG IM SCHIENENNAHVERKEHR UND IM ÖFFENTLICHEN OMNIBUSLINIENVERKEHR.....	21
ABBILDUNG 19: PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH.....	22
ABBILDUNG 20: ENDENERGIEVERBRAUCH .....	22
ABBILDUNG 21: ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM BRUTTOSTROMVERBRAUCH.....	23
ABBILDUNG 22: HAUSMÜLL JE EINWOHNER .....	23
ABBILDUNG 23: WASSERENTNAHME UND ABWASSEREINLEITUNG .....	24
ABBILDUNG 24: CO <sub>2</sub> -EMISSIONEN .....	25
ABBILDUNG 25: SIEDLUNGS- UND VERKEHRSFLÄCHEN.....	26

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

### Bruttoinlandsprodukt

Die Wirtschaftsleistung Sachsen-Anhalts verbesserte sich 2014 im Vergleich zum Vorjahr. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt, Indikator für die wirtschaftliche Lage des Bundeslandes, erhöhte sich im genannten Zeitraum um 0,4 %, aber blieb hinter der Entwicklung der deutschen Wirtschaft, die ein Wachstum von 1,6 % aufwies, zurück. Im Bundesländervergleich hatte Sachsen-Anhalt das geringste Wachstum. Ursächlich waren rückläufige Tendenzen in den Dienstleistungsbereichen, die durch positive Entwicklungen in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, im Baugewerbe sowie im Verarbeitenden Gewerbe nicht aufgefangen werden konnten. Unter Beachtung der Preisentwicklung erwirtschaftete Sachsen-Anhalt 2014 mit 55,6 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,7 %.<sup>1</sup>



ABBILDUNG 1: BRUTTOINLANDSPRODUKT – PREISBEREINIGT, VERKETTET

### Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards

Für den Vergleich des Entwicklungsstandes unterschiedlich großer Regionen wird das auf die Einwohnerzahl bezogene Bruttoinlandsprodukt verwendet. In Sachsen-Anhalt belief es sich 2013 auf 22 800 KKS je Einwohner. Das entsprach rund 86 % des EU28-Durchschnitts. Im Vergleich dazu erreichte das BIP Deutschlands 122 %. Sachsen-Anhalt befindet sich damit deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Im Ranking der Bundesländer befand sich das Bundesland 2013 an 14. Stelle vor Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Berechnungsstand: Frühjahr 2015  
<sup>2</sup> Eurostat: Mai 2015

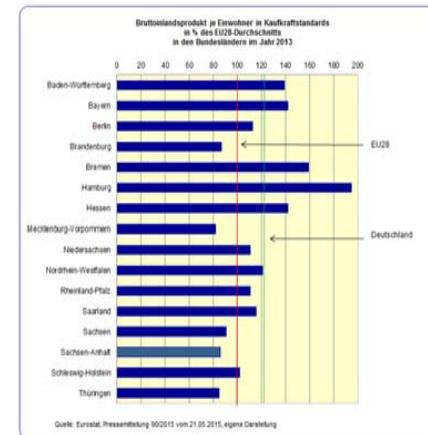


ABBILDUNG 2: BRUTTOINLANDSPRODUKT (KKS) JE EINWOHNER IN % DES EU28-DURCHSCHNITTS

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) drückt den wirtschaftlichen Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche aus. Die gesamtwirtschaftliche preisbereinigte BWS Sachsen-Anhalts sank im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %. Die Wirtschaftsbereiche entwickelten sich 2014 im jeweiligen Vorjahresvergleich unterschiedlich: Die wirtschaftliche Leistung von Land- und Forstwirtschaft, Fischerei erhöhte sich um 10,6 %. Die BWS im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe stieg um 0,9 %. Die Wertschöpfung des Baugewerbes wuchs um 1,1 %. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten preisbereinigt insgesamt einen Rückgang um 0,5 %. Der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation verbuchte eine Reduktion um 2,7 %. Die BWS im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen nahm um 0,2 % ab. Dagegen erreichten öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit eine Erhöhung um 0,8 %.

Die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen belief sich im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt auf 50,0 Mrd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr nahm sie nominal um 1,7 % zu. 64,9 % der Bruttowertschöpfung des Bundeslandes erwirtschaftete der Dienstleistungssektor mit 32,5 Mrd. EUR. Der Beitrag des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe lag 2014 unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 26,0 %. 2014 erzielte es 13,0 Mrd. EUR. Der Anteil des Baugewerbes an der nominalen Wertschöpfung erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte und lag bei 7,0 % (3,5 Mrd. EUR). Der Anteil des Wirtschaftsbereichs Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Gesamt-BWS fiel 2014 im Vorjahresvergleich um 0,2 Prozentpunkte auf 2,1 % zurück. Dieser Bereich erreichte eine BWS von 1,0 Mrd. EUR.<sup>1</sup>

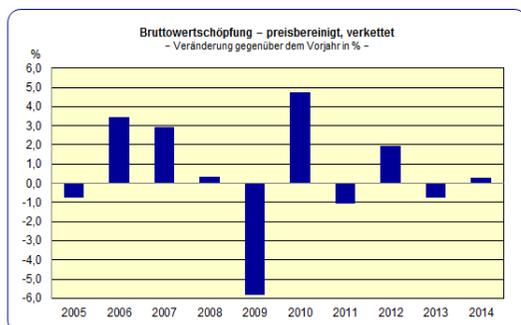


ABBILDUNG 3: BRUTTOWERTSCHÖPFUNG – PREISBEREINIGT, VERKETTET

### Investitionsquote

Die Investitionsquote, das Verhältnis der Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt, lag 2011 in Sachsen-Anhalt bei 17,3 %. Damit sank die Quote gegenüber 2010 um 1,6 Prozentpunkte. Die höchste Investitionsquote in der aktuellen Förderphase erreichte das Bundesland im Jahr 2009 mit 20,2 %.<sup>3</sup>

### Innovation

#### Ausgaben für Forschung und Entwicklung / Bruttoinlandsprodukt Anteil des Wirtschaftssektors an Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2012 investierte Sachsen-Anhalt 752 Mill. EUR in Forschung und Entwicklung (FuE), das waren 18 Mill. EUR weniger als im Jahr zuvor. Sachsen-Anhalt und das Saarland waren die einzigen Bundesländer, in denen die Forschungsausgaben zurückgingen.

Die Forschungsintensität, der Anteil der Ausgaben für FuE gemessen am BIP, sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,08 Prozentpunkte auf 1,43 %. Im Bundesländerranking verschlechterte sich Sachsen-Anhalt deshalb vom 14. auf den letzten Rang.

Die internen FuE-Aufwendungen des Wirtschaftssektors umfassten 2012 in Sachsen-Anhalt 232 Mill. Euro. Das entsprach einem Anteil von rund 30,9 % an den FuE-Ausgaben und im Vorjahresvergleich einer Erhöhung um 2,3 Prozentpunkte. Der Anteil der sachsen-anhaltischen Hochschulen an der FuE-Intensität des Bundeslandes betrug 34,4 %. Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck erreichten einen Anteil von 34,7 %.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Berechnungsstand: August 2013

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt: Forschung und Entwicklung, Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie deren Anteil am Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern, BIP Stand: Länder August 2013, Bund August 2014

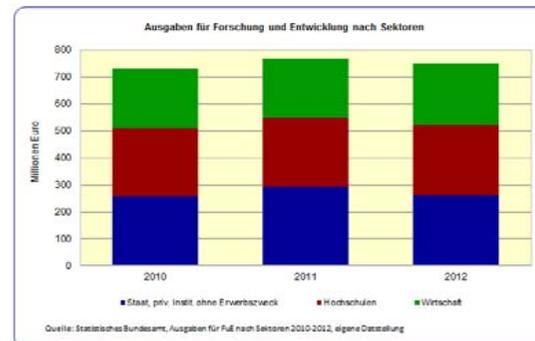


ABBILDUNG 4: AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG NACH SEKTOREN

### Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner

Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) nahm im Jahr 2014 lt. eigenen Angaben 65 958 Patentanmeldungen entgegen, 48 144 der Anmeldungen stammten von Anmeldern mit Sitz in Deutschland. 227 der registrierten Patentanmeldungen reichten Firmen und Erfinder ein, die ihren Sitz in Sachsen-Anhalt hatten. Das waren – unverändert zum Vorjahr – 0,5 % aller inländischen Anmeldungen.

Die Patentintensität des Bundeslandes, hier ausgedrückt als Patentanmeldungen bezogen auf 100 000 Einwohner, war – neben 2013 – die niedrigste in der Förderperiode. Mit 10 Anmeldungen je 100 000 Einwohner befand sich Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 60. Im Bundesländerranking platzierte sich das Bundesland am unteren Ende, was dem Trend der Vorjahre gleichkam. 77,2 % aller inländischen Anmeldungen kamen aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg sowie Nordrhein-Westfalen.<sup>5</sup>

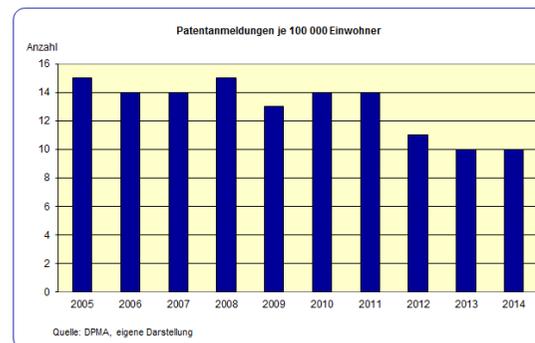


ABBILDUNG 5: PATENTANMELDUNGEN JE 100.000 EINWOHNER

<sup>5</sup> DPMAstatistik, Stand: März 2015

## Bevölkerung

### Gesamtbevölkerung – weiblich, männlich

#### Bevölkerung in der Altersgruppe 15- bis unter 65-Jährige – weiblich, männlich

2013 verzeichnete Sachsen-Anhalt den niedrigsten Bevölkerungsverlust innerhalb der Förderperiode. Die Gesamtbevölkerung verringerte sich um 14 816 auf 2 244 577 Personen. Die Verminderung, die insgesamt 0,7 % betrug, betraf stärker die weibliche als die männliche Bevölkerung. Ende 2013 hatte das Bundesland 1 146 009 weibliche und 1 098 568 männliche Einwohner. Damit reduzierte sich die Zahl der Bewohnerinnen um 8 554 Personen bzw. 0,7 % und die der Bewohner um 6 262 Personen bzw. 0,6 %. 48,9 % der sachsen-anhaltischen Einwohner waren männlichen und 51,1 % weiblichen Geschlechts.<sup>6</sup>

Der Rückgang der Erwerbsbevölkerung in Sachsen-Anhalt verlangsamte sich 2013 ebenfalls. Am Jahresende lebten 1 438 186 Menschen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren im Land, 15 393 Personen bzw. 1,1 % weniger als im Jahr zuvor. Der prozentuale Rückgang der Bevölkerung dieser Altersgruppe überstieg weiterhin den der Gesamtbevölkerung des Landes, aber war 2013 der geringste in der Förderperiode. Die Erwerbsbevölkerung in Sachsen-Anhalt setzte sich Ende 2013 aus 699 377 Frauen und 738 809 Männern zusammen. Innerhalb der Altersgruppe befanden sich 51,4 % Männer und 48,6 % Frauen. Der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung lag bei 64,1 % und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte.<sup>6</sup>

### Wanderungssaldo – insgesamt

#### Wanderungsraten ausgewählter Altersgruppen – weiblich, männlich

Der Wanderungsverlust des Jahres 2013 betrug 848 Personen und war damit der niedrigste in der Förderphase. Dies bedeutet, dass 2013 bezogen auf 1 000 Einwohner 0,4 Personen das Bundesland verließen. Im Jahr zuvor waren es noch 1,9. Mit Blick auf die kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts wurden Wanderungsgewinne für die kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg sowie den Burgenlandkreis registriert.

Die Wanderungsraten, der Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner, der Alterskohorten 18 bis 24, 25 bis 29 sowie 30 bis 49 Jahre fielen 2013 insgesamt sowie für beide Geschlechter unterschiedlich aus. Für die jüngste Altersgruppe ergab sich durch mehr Zuzüge – vor allem junger Männer – insgesamt eine positive Wanderungsrate. 2013 kamen bezogen auf 1 000 Einwohner 15,0 Männer und 0,9 Frauen ins Land. Eine Abwanderung von 13,4 Personen bezogen auf 1 000 Einwohner verzeichnete die Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen. Der Verlust betraf hier beide Geschlechter. Bei den Männern verließen 14,0 Personen bezogen 1 000 männliche Einwohner das Bundesland. 12,8 Frauen je 1 000 Einwohnerinnen dieser Altersgruppe gingen weg. In der Alterskohorte der 30- bis 49-Jährigen zeigte sich ein ähnliches Bild, aber in einem

<sup>6</sup> Ergebnisse auf Basis des Zensus 2011, vorläufige Werte für männlich und weiblich; Bevölkerungsveränderung einschließlich Bestandskorrekturen

deutlich geringeren Umfang. Es wanderten 0,6 Männer und 0,1 Frauen bezogen auf 1 000 männliche/weibliche Einwohner aus Sachsen-Anhalt ab.



ABBILDUNG 6: BEVÖLKERUNG IN SACHSEN-ANHALT

## Bildung

### Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben

Im Jahr 2013 wurden 49 657 der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in sachsen-anhaltischen Tageseinrichtungen betreut. Der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe, die in eine Tageseinrichtung gingen, an allen gleichaltrigen Kindern lag bei 95,3 %. Bei den 6- bis unter 11-Jährigen besuchten 56 547 Kinder eine Tageseinrichtung. Die Besuchsquote dieser Kinder betrug 67,8 %.

Der Anteil von Kindergartenkindern im Alter von 4 bis 7 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung lag bei rund 62,5 %. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Besuchsquote um 0,2 Prozentpunkte.<sup>7</sup>

### Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen

Im Abschlussjahr 2014 verließen in Sachsen-Anhalt 15 114 Schülerinnen und Schüler mit einem Abschluss- oder Abgangszeugnis die allgemeinbildenden Schulen, 7,6 % mehr als im Jahr zuvor. Ohne Hauptschulabschluss beendeten 1 528 bzw. 10,1 % aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Schule, von diesen erreichten 40,2 % den Abschluss der Schule für Lernbehinderte und 13,3 % schlossen den Bildungsgang für Geistigbehinderte ab. Im Vergleich zu 2013 sank 2014 der Anteil der Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss um 0,4 Prozentpunkte. Wie in den Vorjahren verließen mehr Jungen (12,2 %) als Mädchen (7,9 %) die allgemeinbildende Schule ohne einen Hauptschulabschluss. Beide Anteile sanken gegenüber 2013 jeweils um 0,1 bzw. 0,7 Prozentpunkte.

<sup>7</sup> Quellen: Kindergartenkinder lt. Kindergartenstatistik Sachsen-Anhalt 01.01., Bevölkerungsfortschreibung

Ohne Förderschulen lag der Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Hauptschulabschluss an allen Schulabgänger/-innen insgesamt bei 3,8 %; 2,9 % weiblich und 4,7 % männlich.

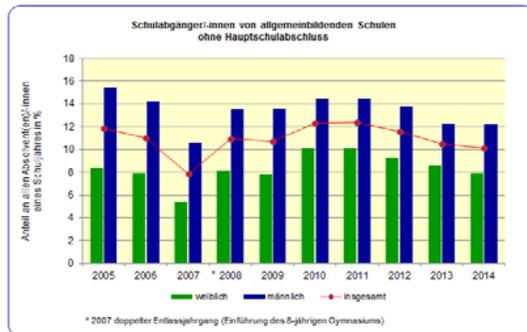


ABBILDUNG 7: SCHULABGÄNGER/-INNEN VON ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN OHNE HAUPTSCHULABSCHLUSS

#### Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung

Am Ende des Schuljahres 2012/13 erwarben in Sachsen-Anhalt 4 214 Schülerinnen und Schüler der allgemein- und berufsbildenden Schulen die allgemeine Hochschulreife. Ihr Anteil an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung betrug 30,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr war dies ein Rückgang um 1,2 Prozentpunkte. An berufsbildenden Schulen erhielten 1 200 Absolventinnen und Absolventen die Fachhochschulreife, was einem Anteil von 6,5 % an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung des Landes entsprach.



ABBILDUNG 8: ABSOLVENT(EN)/INNEN VON ALLGEMEIN- UND BERUFSBILDENDEN SCHULEN MIT ALLGEMEINER HOCHSCHULREIFE ODER FACHHOCHSCHULREIFE

#### Angebots-Nachfrage-Relation (Ausbildungsplatzdichte)

Die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) zeigt, wie viele Angebote an Berufsausbildungsplätzen auf 100 Nachfragende entfallen. Es wird zwischen klassischer und erweiterter Definition der Angebots-Nachfrage-Relation differenziert.

Die Nachfrage gemäß klassischer Definition ergibt sich aus der Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge und den bei Agenturen für Arbeit sowie Jobcentern gemeldeten unversorgten Ausbildungsplatzbewerbern ohne Verbleib in einer Alternative. Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt in Sachsen-Anhalt verbesserte sich. Auffällig war, dass die Zahl der Angebote deutlicher stieg als die der Nachfrager (+2,5 % vs. +0,8 %). 11 709 Ausbildungsplatzangeboten (Ausbildung im dualen System) standen 11 433 Nachfrager gegenüber. Die ANR stieg 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 102,4 %. Die Relation lag deutlich über dem Ausgangsniveau des Jahres 2005 von 96,6 %.

Wird die traditionelle Nachfragedefinition um Jugendliche erweitert, die eine Alternative (z.B. weiterer Schulbesuch, berufsvorbereitende Maßnahme, Praktikum) zu einer Ausbildung begonnen haben, aber weiterhin in Ausbildung vermittelt werden wollen, erhöht sich die Anzahl der Nachfrager. Das bedeutet, dass es 12 216 Nachfrager gab und eine ANR von 95,8 % erreicht wurde; im Vergleich zu 2013 eine Erhöhung um 1,7 Prozentpunkte.

#### Unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber/-innen

164 weibliche und 243 männliche junge Menschen fanden am Ende des Berichtsjahres (30.09.2014) weder einen Berufsausbildungsplatz noch eine Ausbildungsalternative. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der unversorgten Bewerberinnen um insgesamt 55 Personen und die der Bewerber um 45 Personen.

#### Weiterbildungsquote

Im ersten Halbjahr 2013 betrug die Weiterbildungsquote, der Anteil der Teilnehmer/-innen an Weiterbildungen an allen Beschäftigten, 30 % und lag damit 3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Sie war das zweite Jahr in Folge rückläufig. Der Rückgang 2013 wird auf die abnehmende Weiterbildungsbeteiligung der Betriebe in Sachsen-Anhalt zurückgeführt. Die Weiterbildungsquote des Landes lag erstmals in der Förderphase unter der ermittelten Quote für Deutschland. Die höchsten Weiterbildungsquoten erreichten wie in den Vorjahren die Wirtschaftsbereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Die Weiterbildungsquote der Frauen lag bei 32 %, die der Männer bei 29 %. Begründet wurde die höhere Weiterbildungsbeteiligung der Frauen unter anderem mit der branchenspezifischen Verteilung von Frauen und Männer. Hohe betriebliche Weiterbildungsaktivitäten zeigten sich in

frauendominierten Branchen, wie Gesundheits- und Sozialwesen oder Erziehung und Unterricht.<sup>8</sup>



\* 2006 keine Erhebung

ABBILDUNG 9: WEITERBILDUNGSQUOTE DER BESCHÄFTIGTEN

## Arbeitslosigkeit

**Arbeitslosenquoten – insgesamt, Frauen, Jüngere (15 bis unter 25 Jahre)**  
**Arbeitslose Ältere (55+) – Frauen, Männer, Anteil an den Arbeitslosen**  
**Arbeitslose Ausländer, Schwerbehinderte und Alleinerziehende – Frauen, Männer**  
**Langzeitarbeitslose – Anteil an den Arbeitslosen**

Im Jahr 2014 registrierte die Bundesagentur für Arbeit (BA) jahresdurchschnittlich 125 559 Arbeitslose in Sachsen-Anhalt. Das waren 6 575 Personen bzw. 5,0 % weniger als im Jahr zuvor. Bundesweit sanken die Arbeitslosenzahlen insgesamt weniger stark um 1,8 %. Von den Arbeitslosen Sachsen-Anhalts wurden 73,1 % im Rechtskreis des SGB II und 26,9 % im Rechtskreis des SGB III betreut.

Für die einzelnen Gruppen am Arbeitsmarkt zeigten sich 2014 im Vorjahresvergleich unterschiedliche Dynamiken: Während die Anzahl deutscher Arbeitsloser sank, verzeichnete die BA für Ausländer einen Anstieg um 347 auf 4 661 Personen (+8,0 %); betroffen waren 2 133 Frauen und 2 529 Männer. Die Arbeitslosenzahl der Ausländerinnen stieg um 9,4 % und die der Ausländer um 6,9 %. In der Förderperiode wurden für diese Gruppe bis 2011 jährlich Rückgänge für beide Geschlechter registriert, seit 2012 steigen die Zahlen.

Als schwerbehinderte Arbeitslose wurden 1 972 Frauen und 2 948 Männer erfasst, 1,4% bzw. 0,5 % weniger als im Jahr zuvor. In dieser Förderphase waren die Zahlen für weibliche und männliche Schwerbehinderte ohne Arbeit – außer 2007 und 2013 – stets rückläufig.

<sup>8</sup> Vgl. SOESTRA , TNS Infratest Sozialforschung: IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt, Ergebnisse der 18. Welle 2013, S. 70 ff.

11 597 alleinerziehende Frauen und 1 128 alleinerziehende Männer hatten 2014 keine Arbeit. Das entsprach Rückgängen von 0,3 % bzw. 0,4 %. Die Gruppe der Alleinerziehenden wird zu meist im Rechtskreis des SGB II betreut.

Die Anzahl der Arbeitslosen in der Altersgruppe 55 Jahre und älter (55+) erhöhte sich. Für ältere Frauen wurde ein Anstieg um 211 auf 13 614 Personen und für ältere Männer eine Erhöhung um 35 auf 15 167 Personen verzeichnet. Das entspricht +1,6 % sowie +0,2 %. Die Anteile der Generation 55+ an allen Arbeitslosen nahmen sowohl insgesamt als auch für beide Geschlechter zu. Das entsprach dem Trend der Vorjahre. Insgesamt wuchs der Anteil um 1,3 Prozentpunkte auf 22,9 %. Der Anteil älterer Frauen nahm um 1,4 Prozentpunkte zu und erreichte 23,5 %. Der Anteil älterer Männer erhöhte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 22,5 %.

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen belief sich 2014 auf 37,7 % und nahm im Vorjahresvergleich geringfügig um 0,4 Prozentpunkte zu. Von Langzeitarbeitslosigkeit sind gem. BA vor allem Menschen mit (mehreren) vermittlungshemmenden Merkmalen, wie geringe Qualifikation, gesundheitliche Einschränkungen usw., betroffen.

Die Arbeitslosenquote insgesamt nahm um 0,5 Prozentpunkte ab und betrug 10,7 %. Die Quote für die Frauen sank um 0,4 Prozentpunkte auf 10,5 % und die der 15- bis unter 25-jährigen Personen um 0,6 Prozentpunkte auf 9,6 %. In der Förderperiode verringerten sich die Arbeitslosenquote insgesamt sowie die Quote für die Frauen jährlich, so dass für 2014 jeweils der niedrigste Stand registriert werden konnte. Die Quote für jüngere Arbeitslose schwankte leicht, aber auch hier wurde für das Jahr 2014 die niedrigste erfasst.

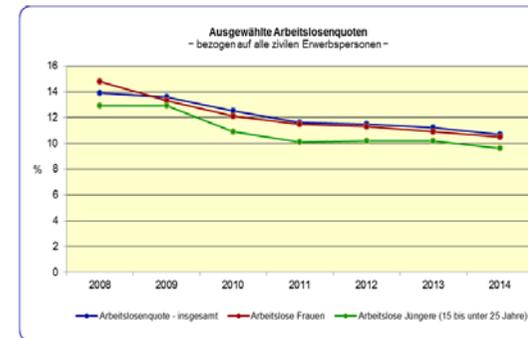


ABBILDUNG 10: AUSGEWÄHLTE ARBEITLOSENGRUPPEN

## Erwerbstätigkeit

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen**

In Sachsen-Anhalt sank 2014 die Zahl der Erwerbstätigen das vierte Jahr in Folge. Im Jahr 2014 gab es in Sachsen-Anhalt nach Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ 1 008,7 Tsd. Erwerbstätige. Dies war eine Verringerung um

6,4 Tsd. Personen bzw. 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Für Deutschland insgesamt zeigte sich dagegen eine positive Entwicklung. Die Anzahl stieg um 0,9 % auf 42 652,0 Tsd. Erwerbstätige. Der Rückgang der Erwerbstätigenzahlen betraf in Sachsen-Anhalt 2014 – außer Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+1,2 %) – alle Wirtschaftsbereiche. Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe arbeiteten 182,4 Tsd. Personen (-0,2 %). Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation verzeichneten 241,1 Tsd. Personen (-0,4 %). Die Anzahl im Baugewerbe sank um 0,4 % auf 81,5 Tsd. Personen, in Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen um 1,4 % auf 156,4 Tsd. Personen. Im Bereich öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit verringerte sich die Zahl um 0,9 % auf 325,4 Tsd. Personen. Mit 32,3 % arbeiteten in diesem Wirtschaftsbereich die meisten Erwerbstätigen. Daran schloss sich der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation an. 23,9 % aller Erwerbstätigen waren hier beschäftigt. Der Anteil der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe an allen Erwerbstätigen betrug 18,1 %. 15,5 % der Erwerbstätigen waren in Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen tätig.<sup>9</sup>

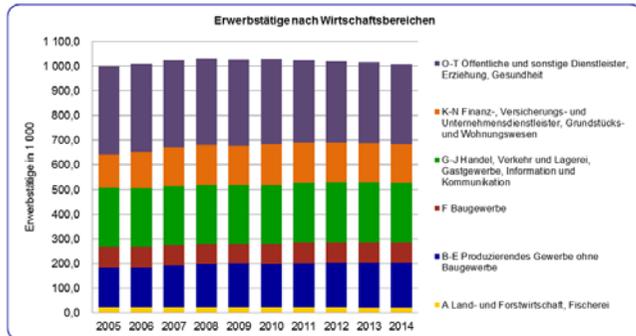


ABBILDUNG 11: ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

**Erwerbstätige – insgesamt**  
**Erwerbstätige Alleinerziehende – weiblich, männlich**  
**Erwerbstätigenquote – insgesamt, weiblich**  
**Erwerbstätigenquote Älterer (55 bis 64 Jahren)**

2013 waren in Sachsen-Anhalt gem. Angaben des Mikrozensus 1 050 Tsd. Personen erwerbstätig. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der Erwerbstätigen um 5,9 Tsd. Personen bzw. 0,6 % zurück.

In der Gruppe der Alleinerziehenden gingen 43,6 Tsd. Frauen einer Tätigkeit nach, was 87,2 % aller alleinerziehend Erwerbstätigen sowie 60,4 % aller alleinerziehenden Frauen gleichkam. 6,4 Tsd. alleinerziehende Männer gaben an erwerbstätig zu sein. Das waren 12,8 % der alleinerziehend Erwerbstätigen und 65,3 % der alleinerziehenden Männer.

<sup>9</sup> Berechnungsstand: Februar 2015

Die Erwerbstätigenquote des Landes, ausgedrückt als Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der Bevölkerung derselben Altersgruppe, stieg im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 73,3 %. Sie lag deutlich über der Quote des Basisjahres 2005 der Förderphase von 60,4 %. Die Erwerbstätigenquote der Frauen lag 2013 bei 70,5 %, was einen Anstieg von 0,6 Prozentpunkten bedeutet. Auch diese Quote befand sich deutlich über der anfänglichen von 57,3 %. Die Beschäftigungsquote der 55- bis unter 65-Jährigen steigerte sich um 2,6 Prozentpunkte auf 61,8 %. Gegenüber 2005 ergab sich ein deutlicher Zuwachs um 24,4 Prozentpunkte. Bei allen Quoten handelte es sich bisher um die jeweils höchste der Förderperiode.<sup>10</sup>

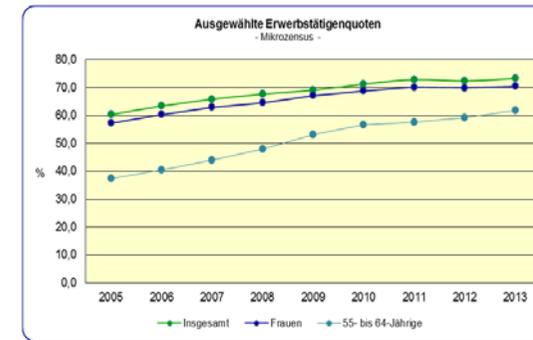


ABBILDUNG 12: AUSGEWÄHLTE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN<sup>10</sup>

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort per 30.06.**

Am 30. Juni 2014 gingen 773 556 Menschen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, davon waren 383 933 Frauen und 389 623 Männer. Damit stieg 2014 die Anzahl der weiblichen Beschäftigten im Vorjahresvergleich um 2 241 und die der männlichen um 2 101 Personen.

Die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen fiel für Frauen und Männer im Zeitraum von Juni 2013 bis Juni 2014 jeweils unterschiedlich aus. Bei den weiblichen Beschäftigten wurden Rückgänge für die Wirtschaftsbereiche Unternehmensdienstleister (-0,1 %), Finanz- und Versicherungsdienstleister (-1,0 %) sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal (-2,1 %) registriert. Den höchsten Rückgang hatte das Grundstücks- und Wohnungswesen mit -2,4 % zu verkraften. Die anderen Bereiche entwickelten sich positiv. Den größten Beschäftigungsanstieg verbuchte der Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %), gefolgt vom Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (+1,4 %) und Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+1,1 %). Weitere Entwicklung waren: Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe +0,5 %, Baugewerbe +0,2 %, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei +0,6 %.

<sup>10</sup> Eurostat, Regionalstatistiken, nama\_r\_e3gdp, Abruf: 18.03.2015

Die meisten Frauen beschäftigte der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit. Hier arbeiteten 167 091 Frauen. Das war ein Anteil von 43,5 % bezogen auf alle sozialversicherungspflichtig tätigen Frauen. Den zweithöchsten Anteil hatten Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe mit 82 801 Beschäftigten, was 21,6 % entsprach. Dann folgen die Bereiche Unternehmensdienstleister mit 46 395 Beschäftigten (Anteil 12,1 %) und das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe mit 41 918 Personen (10,9 %). Für die übrigen Wirtschaftsbereiche ergaben sich Anteile unter 5,0 %.

Bei den Männern stiegen die Beschäftigtenzahlen im Zeitraum von Juni 2013 bis Juni 2014 in sechs Wirtschaftsbereichen, und zwar in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+1,2 %), im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (+1,0 %), in Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe (+0,3 %) sowie bei den Unternehmensdienstleistern (+1,6 %). Den deutlichsten Aufschwung mit 4,0 % mehr SV-Beschäftigten gab es in Information und Kommunikation. Im Baugewerbe blieb die Anzahl der SV-Beschäftigten nahezu unverändert. Den höchsten Beschäftigungsrückgang hatte mit -6,6 % das Grundstücks- und Wohnungswesen, dann folgten die Wirtschaftszweige Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal (-1,9 %), Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (-0,2 %) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister (-0,1 %).

Mit 119 240 Personen arbeiteten die meisten Männer im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe, was einem Anteil von 30,6 % an allen männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entsprach. Daran schließen sich die Wirtschaftsbereiche Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe mit 80 701 Personen (20,7 %), Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit mit 55 799 Personen (14,3 %), Baugewerbe mit 53 164 Beschäftigten (13,6 %) sowie Unternehmensdienstleister mit 49 267 Beschäftigten (12,6 %) an. Die restlichen Bereiche erreichten Anteile unter 3,0 %.

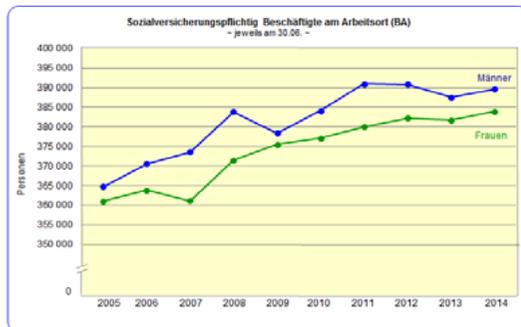


ABBILDUNG 13: SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT

### Teilzeitquote (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)

Bei der Teilzeitbeschäftigung bestehen deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern. In Teilzeit sind eher Frauen beschäftigt, so auch im Jahr 2014. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen lag 2014 bei 43,5 %. Dagegen gingen nur 9,7 % der Männer einer Teilzeitarbeit nach. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen beide Anteile, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Der Anteil der Frauen erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte und der der Männer um 0,1 Prozentpunkte. In der Förderperiode wurden jährlich stets steigende Quoten für beide Geschlechter registriert.

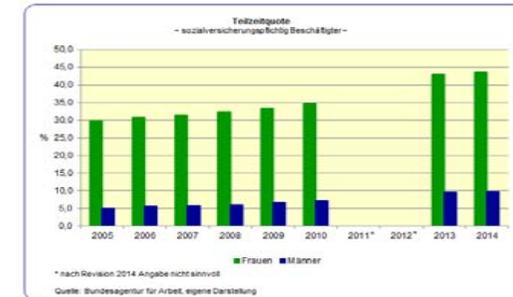


ABBILDUNG 14: TEILZEITQUOTE (SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTER)

### Unternehmensentwicklung

#### Selbständigenquote

Nach Ergebnissen des Mikrozensus (MZ) gaben im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt 88,9 Tsd. Personen an, selbständig zu sein. Davon waren 62,0 Tsd. Männer und 26,9 Tsd. Frauen. Im Jahr zuvor noch waren 91,7 Tsd. Personen selbständig. Der Rückgang der Selbständigkeit wird deutlich durch die gesunkene Zahl selbständiger Frauen (-3,4 Tsd.) bestimmt. Die Selbständigenquote, der Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen, sank um 0,2 Prozentpunkte und lag 2013 bei 8,5 %.

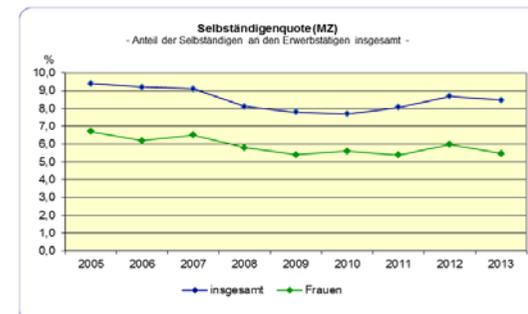


ABBILDUNG 15: SELBSTÄNDIGENQUOTE (MZ)

### Anteil weiblicher Führungskräfte

Auf der ersten Führungsebene (Geschäftsführung, Filial-, Betriebsleitung/-inhaber, Vorstandsmitgliedschaft) arbeiteten im Juni 2012 rund 33 % Frauen. Im Vergleich zum Jahr 2008 stieg der Anteil leicht um 1 Prozentpunkt. Öffentliche Betriebe vergaben Leitungsaufgaben häufiger an Frauen als private. Aber in Bezug auf den Anteil der weiblichen Gesamtbelegschaft in den Betrieben zeigte sich, dass die Unterrepräsentanz von Frauen auf der obersten Ebene in den öffentlichen Betrieben größer war als in den privaten. Des Weiteren sank der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene mit zunehmender Größe der öffentlichen und privaten Betriebe. Innerhalb der zweiten Führungsebene waren Frauen stärker vertreten. 48 % betrug der Frauenanteil hier. In privaten Betrieben gab es auf dieser Leitungsebene etwas häufiger Frauen als in öffentlichen. Auch hier waren Frauen mit Leitungsverantwortung bezüglich des Anteils von Frauen in den öffentlichen Betrieben nur schwach vertreten. In privaten Betrieben zeigte sich ein anderes Bild: die weibliche Leitungsebene war gemessen am Frauenanteil im Betrieb entsprechend besetzt.

Dennoch wurde im IAB-Betriebspanel festgestellt, dass es Wirtschaftszweige mit einem hohen Frauenanteil gibt, in denen jedoch ein geringer Anteil von Frauen Führungsaufgaben begleitet, z. B. Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Weiter wurde herausgefunden, dass neben einer hohen weiblichen Beschäftigtenzahl auch eine hohe Qualifikation den Zugang zu Leitungsaufgaben verbessert, allerdings nicht garantiert.<sup>11</sup>

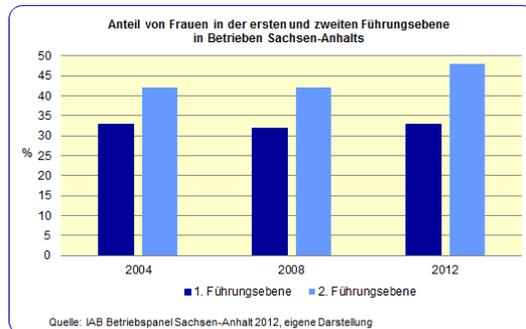


ABBILDUNG 16: ANTEIL VON FRAUEN IN DER ERSTEN UND ZWEITEN FÜHRUNGSEBENE IN BETRIEBEN

<sup>11</sup> IAB-Betriebspanel Sachsen-Anhalt, Ergebnisse der 13. Welle 2008, April 2009, S. 72 ff.

### Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Im Jahr 2014 nahmen die Gewerbeämter Sachsen-Anhalts 12 513 Gewerbeanmeldungen entgegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit 175 Anmeldungen bzw. 1,4 % weniger registriert. In der bisherigen Förderphase gingen die Anmeldezahlen – außer 2009 – jährlich stets zurück. 2014 war das Jahr mit der geringsten Anmeldezahl. 10 567 der Anmeldungen waren Neuerrichtungen; darunter 10 446 Neugründungen.

14 017 Gewerbe wurden im Jahr 2014 abgemeldet. Das waren im Vorjahresvergleich 20 Abmeldungen bzw. 0,1 % weniger. Bei 11 965 der Abmeldungen handelte es sich um vollständige Betriebsaufgaben (ohne Verlagerungen) und teilweise Aufgaben eines weiterhin bestehenden Betriebes.

Die meisten An- als auch Abmeldungen gab es im Wirtschaftsbereich Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen überstieg 2014 die der Anmeldungen um 1 504.



ABBILDUNG 17: GEWERBEANMELDUNGEN UND GEWERBEABMELDUNGEN

### Verdienste

#### Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe sowie im Dienstleistungsbereich

Im Produzierenden Gewerbe war der durchschnittliche Bruttojahresverdienst von Frauen im Jahr 2014 um 10,2 % niedriger als der von Männern. Der Verdienstabstand verringerte sich das dritte Jahr in Folge. Die durchschnittlichen Bruttojahresverdienste der Frauen im Dienstleistungsbereich im Jahr 2014 befanden sich 6,4 % unter dem der Männer. Im Vorjahr wurde ein Verdienstabstand der Frauen, gemessen an den Männerverdiensten, von 3,9 % ermittelt.<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Statistisches Bundesamt: Arbeitnehmerverdienste, Fachserie 16, Reihe 2.3, 2013; vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer, inkl. Sonderzahlungen, vorläufige Ergebnisse

## Verkehr

### Erreichbarkeit von Oberzentren

Oberzentren Sachsen-Anhalts sind die drei kreisfreien Städte Dessau-Roßlau, Halle und Magdeburg<sup>13</sup>. Die durchschnittliche Pkw-Fahrzeit zum nächsten Oberzentrum im Jahr 2012 lag in Sachsen-Anhalt gem. laufender Raumbewertung des BBSR (INKAR 2012) bei 43,0 min.

### Verkehrsleistung ÖPNV

Im Jahr 2013 wurden in Sachsen-Anhalt im Schienenbahnverkehr und im öffentlichen Omnibuslinienverkehr 1 515 Mill. Personenkilometer (Pkm) zurückgelegt. Die Verkehrsleistung ging im Vergleich zum Vorjahr um 45 Mill. Pkm bzw. 2,9 % zurück. Im Basisjahr 2005 lag die Verkehrsleistung bei 1 627 Mill. Pkm.

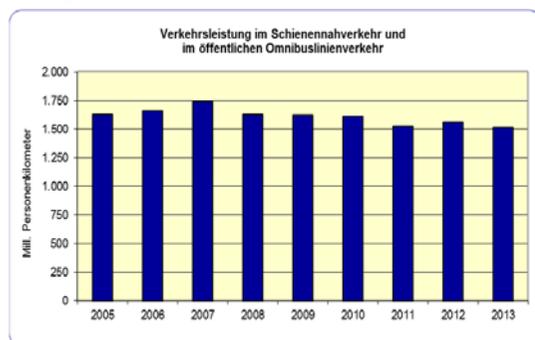


ABBILDUNG 18: VERKEHRSLEISTUNG IM SCHIENENBAHNVERKEHR UND IM ÖFFENTLICHEN OMNIBUSLINIENVERKEHR

## Energie

### Primärenergieverbrauch je Einwohner

Der Primärenergieverbrauch (PEV), der Verbrauch von Energieträgern vor Umwandlung, lag im Jahr 2012 bei 227,3 Terajoule je 1 000 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Verbrauch um 2,9 Terajoule/1 000 Einwohner bzw. 1,3 %.

Im Basisjahr 2005 der Förderperiode betrug der PEV 197,7 Terajoule je 1 000 Einwohner. Der Pro-Kopf-Verbrauch in Sachsen-Anhalt überstieg seit dem Basisjahr 2005 den ermittelten Wert für Deutschland. Dieser erreichte im Jahr 2012 einen Wert von 167,0 TJ/1 000 Einwohner und verringerte sich gegenüber 2011 um 1,4 %<sup>14</sup>.

<sup>13</sup> Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt, Anlage zur nach § 5 Abs. 3 Satz 1 des Landesplanungsgesetzes durch die Landesregierung beschlossenen Verordnung vom 14.12.2010, Z 36

<sup>14</sup> Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.: Auswertungstabellen zur Energiebilanz Deutschland 1990-2013, Stand: September 2014, Tabelle 7.1

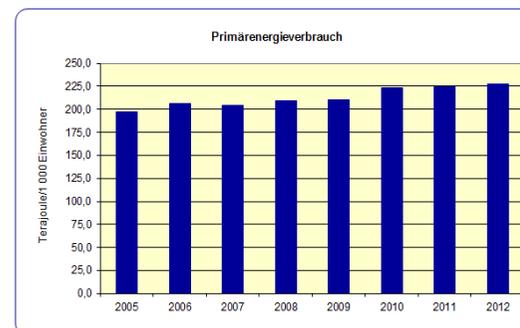


ABBILDUNG 19: PRIMÄRENERGIEVERBRAUCH

### Endenergieverbrauch je Einwohner

Der Endenergieverbrauch (EEV), der den Verbrauch von Energieträgern bei den Letzt- bzw. Endverbrauchern darstellt, stieg im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 6,1 TJ/1 000 Einwohner und betrug 139,6 TJ/1 000 Einwohner (+4,6 %). Zum Vergleich: Der ermittelte Wert für Deutschland ergab 110,8 TJ/1 000 Einwohner (+ 0,2 %)<sup>15</sup>.

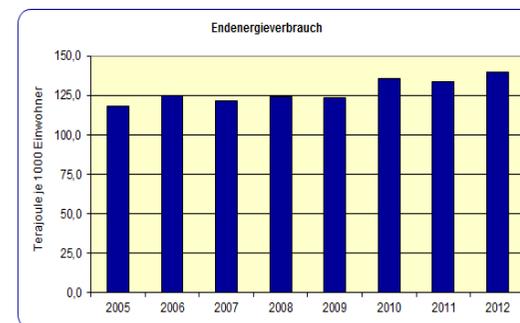


ABBILDUNG 20: ENDENERGIEVERBRAUCH

### Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch

Der Anteil der erneuerbaren Energieträger am Bruttostromverbrauch stieg in Sachsen-Anhalt im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozentpunkte auf 57,1 %. Deutschlandweit erreichten die erneuerbaren Energieträger einen Anteil von 25,7 %, was einem Anstieg von 3,8 % ent-

<sup>15</sup> Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.: Auswertungstabellen zur Energiebilanz Deutschland 1990-2013, Stand: September 2014, Tabelle 7.1

sprach<sup>16</sup>. Im Basisjahr 2005 der Förderperiode 2007-2013 lag der Anteil für Sachsen-Anhalt bei 18,9 % und für Deutschland bei 10,4 %.

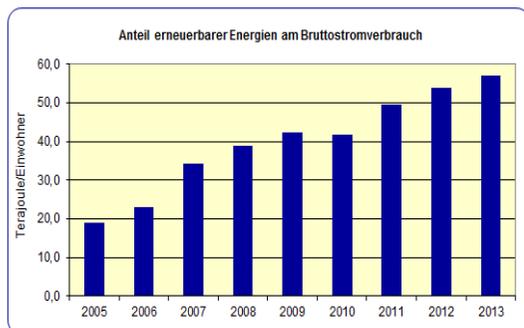


ABBILDUNG 21: ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM BRUTTOSTROMVERBRAUCH

## Entsorgung

### Hausmüll je Einwohner

In Sachsen-Anhalt wuchs das durchschnittliche Hausmüllaufkommen im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,7 % auf 154,5 kg je Einwohner. Das höchste Aufkommen in der aktuellen Förderphase hatte das Land mit 166,7 kg/EW im Jahr 2005.

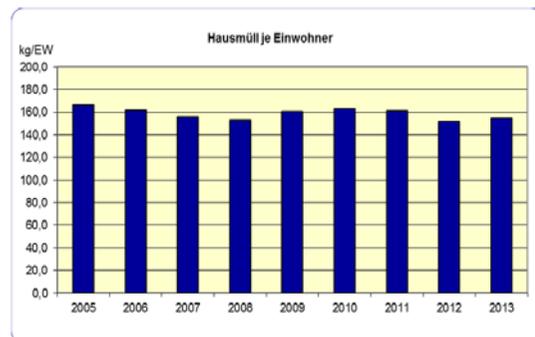


ABBILDUNG 22: HAUSMÜLL JE EINWOHNER

<sup>16</sup> Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.: Auswertungstabellen zur Energiebilanz Deutschland 1990-2013, Stand: September 2014, Tabelle 3.2, vorläufige Angabe

## Verwertungsquote (Abfall)

Die Verwertungsquote, hier ausgewiesen als Anteil der verwerteten Siedlungsabfälle am Siedlungsabfallaufkommen, das den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern angedient wurde, lag im Jahr 2013 bei 80,3 %. Das entspricht einem Zuwachs von 5,9 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

## Wasser und Abwasser

### Wasserentnahme aus der Natur

Der Wasserverbrauch als Entnahme von Wasser aus der Natur wird alle drei Jahre erhoben. Der Indikator ist unter anderem abhängig von der Bevölkerung und der Wirtschaftsstruktur. Im Jahr 2007 wurden in Sachsen-Anhalt 158 m<sup>3</sup> je Einwohner Wasser aus der Natur entnommen. Das waren 7 m<sup>3</sup> je Einwohner weniger als 2004. Der Anteil Sachsens-Anhalts an der Summe der Länder lag 2007 bei 1,02 %.

### Abwassereinleitung in die Natur

Niveau und Entwicklung der Abwassermenge werden durch die Wasserentnahme aus der Natur bestimmt. Die Abwassereinleitung in die Natur wird alle drei Jahre erhoben. 2007 wurden im Bundesland Sachsen-Anhalt 125 m<sup>3</sup> je Einwohner Abwasser in die Natur eingeleitet, 13 m<sup>3</sup> je Einwohner weniger als 2004. Sachsens-Anhalts Anteil an der Summe der Länder betrug 0,99 %.

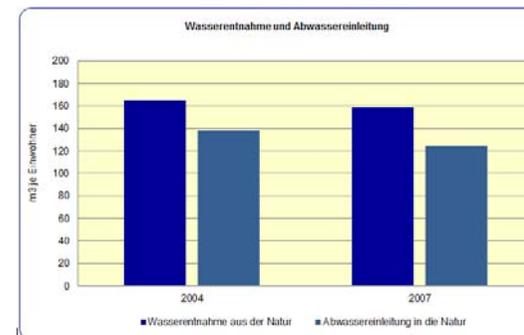


ABBILDUNG 23: WASSERENTNAHME UND ABWASSEREINLEITUNG

### Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kanalisation

Der Anschlussgrad an die öffentliche Kanalisation betrug im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt 94,7 %. Im Vergleich zu der Erhebung aus dem Jahr 2010 stieg der Anschlussgrad um 0,7 Prozentpunkte.

### Öffentliche Abwasserentsorgung – Einwohneranschlussgrad Kläranlagen insgesamt

Im Jahr 2013 waren 93,4 % der Einwohner Sachsen-Anhalts an zentrale Kläranlagen angeschlossen. 2010 betrug der Einwohneranschlussgrad 92,2 %.

Der Anschlussgrad an zentrale Kläranlagen wird nur alle drei Jahre dargestellt werden, da der Anschluss an industrielle Anlagen und an Anlagen außerhalb Sachsen-Anhalts nur alle drei Jahre erfasst wird.

### Kommunale Abwasserbehandlung – Kläranlagenkapazität

Ende 2013 wurden in Sachsen-Anhalt kommunale Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 4 832,9 Tsd. Einwohnerwerten (EW)<sup>17</sup> betrieben. Im Jahr zuvor betrug die Gesamtkapazität 4 809,6 Tsd. EW.

### Luftemissionen

#### Kohlendioxid-Emissionen

Im Jahr 2012 wurden in Sachsen-Anhalt 12,2 t CO<sub>2</sub> je Einwohner emittiert. Die Pro-Kopf-Emissionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %. Den geringsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Förderzeitraum gab es im Jahr 2007 mit 10,9 t CO<sub>2</sub> je Einwohner.

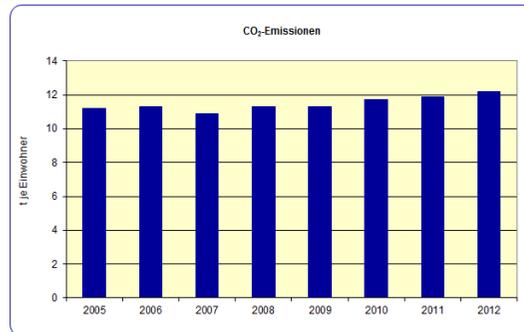


ABBILDUNG 24: CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN

<sup>17</sup> Die Zahl der angeschlossenen Einwohnerwerte ist die Summe der angeschlossenen Einwohner und der angeschlossenen Einwohnergleichwerte. Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Einheit zum Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Schmutzwasser, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf. Die Zahl gibt an, wie viele Menschen eine tägliche Abwassermenge erzeugen würden, deren Bedarf an biologischem Sauerstoff dem täglichen Anfall von Schmutzfracht in der gewerblichen Wirtschaft entspricht.

### Bodenflächen

#### Verkehrs- und Siedlungsfläche

Zum Jahresende 2013 umfasste die Bodenfläche Sachsen-Anhalts 2 045,2 Tsd. Hektar (ha). Die Verkehrsfläche verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,2 % und hatte eine Größe von 78,3 Tsd. ha. Der Anteil der Verkehrsfläche an der sachsen-anhaltischen Landesfläche betrug 3,8 %. Die Größe der Siedlungsfläche blieb mit 145,7 Tsd. ha nahezu unverändert. Für diese Fläche ergab sich ein Anteil von 7,1 % an der Landesfläche. Die Anteile der beiden Flächenarten an der Landesfläche haben sich innerhalb der Förderphase kaum verändert.



ABBILDUNG 25: SIEDLUNGS- UND VERKEHRSLÄCHEN



Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe <sup>2)</sup> - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	89,6	96,5	104,1	102,6	85,7	100,0	94,5	100,1	101,2	102,2
BWS Baugewerbe 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	96,5	92,3	94,0	94,3	94,5	100,0	105,7	106,0	100,0	101,2
BWS Handel, Verkehr, Gastgewerbe; Information und Kommunikation 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	103,5	110,9	109,5	105,7	98,2	100,0	104,2	101,6	103,4	100,6
BWS Handel, Verkehr, Gastgewerbe 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	106,1	98,7	100,0	103,9	100,4	102,7	...
BWS Information und Kommunikation 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	102,3	93,9	100,0	106,8	111,8	109,0	...
BWS Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	89,3	91,6	95,3	97,7	97,3	100,0	99,6	99,9	98,8	98,6
BWS Finanz- und Versicherungsdienstleister 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	108,0	98,2	100,0	100,4	105,1	101,6	...
BWS Grundstücks- und Wohnungswesen 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	95,7	100,0	100,0	100,6	100,9	101,6	...
BWS Unternehmensdienstleister 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	98,4	93,7	100,0	98,3	97,4	94,6	...
BWS Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	101,4	101,8	99,7	100,4	100,7	100,0	99,0	99,9	98,1	98,9
BWS Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	99,5	100,3	100,0	99,2	100,4	98,8	...
BWS Sonstige Dienstleister 2) - preisbereinigt, verkettet - Index (2010=100)	%	.	.	.	105,9	102,8	100,0	97,9	96,5	94,2	...
BIP <sup>2)</sup> - nominal in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	0,1	4,4	4,7	1,4	- 4,4	5,7	1,2	3,5	1,6	1,7
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	- 35,9	0,0	32,6	20,9	- 25,8	13,0	8,6	23,4	- 8,2	- 7,1
BWS Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	8,4	10,2	10,8	- 0,6	- 14,9	15,5	- 3,4	7,3	3,5	1,7
BWS Baugewerbe <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	- 8,0	- 0,9	7,7	5,2	3,5	7,3	8,5	4,5	- 1,6	5,0
BWS Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information und Kommunikation <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	- 3,7	3,7	- 1,2	- 2,5	- 4,2	1,2	4,8	- 1,0	2,7	- 1,3

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
BWS Handel, Verkehr und Gastgewerbe <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	- 3,2	1,0	4,9	- 1,5	3,4	...
BWS Information und Kommunikation <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	- 11,7	2,9	3,9	3,7	- 3,3	...
BWS Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	1,9	4,1	5,1	3,0	- 1,4	4,5	0,3	1,0	0,5	1,7
BWS Finanz- und Versicherungsdienstleister <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	2,3	3,8	- 2,8	5,2	0,5	...
BWS Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	- 0,3	1,4	0,9	- 0,1	0,8	...
BWS Unternehmensdienstleister <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	- 3,6	8,8	0,3	1,3	0,0	...
BWS Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	- 0,3	1,4	- 1,2	2,8	2,8	1,7	1,0	3,1	2,0	3,6
BWS Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	3,6	2,1	1,2	3,5	2,1	...
BWS Sonstige Dienstleister <sup>2)</sup> - in jeweiligen Preisen - Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	%	.	.	.	.	- 1,8	- 0,5	- 0,3	0,4	1,5	...
Bruttoanlageinvestitionen / BIP <sup>3)</sup> - in jeweiligen Preisen	%	19,4	18,0	18,6	18,5	20,2	18,9	17,3	...	...	...
Anteil der FuE-Aufwendungen am BIP <sup>4)</sup>	%	1,16	1,22	1,14	1,20	1,38	1,42	1,51	1,43	...	...
Anteil des Wirtschaftssektors an den gesamten FuE-Ausgaben <sup>4)</sup>	%	29,3	28,8	29,9	31,1	32,3	30,5	28,6	30,9	...	...
Patentanmeldungen pro 100 000 Einwohner <sup>5)</sup>	Anzahl	15	14	14	15	13	14	14	11	10	10
Bevölkerung <sup>6)</sup>	Personen	2 469 716	2 441 787	2 412 472	2 381 872	2 356 219	2 335 006	2 276 736	2 259 393	2 244 577	...
Bevölkerung insgesamt - männlich <sup>6)</sup>	Personen	1 205 720	1 193 473	1 179 952	1 165 683	1 153 749	1 144 118	1 112 644	1 104 830	1 098 568	...
Bevölkerung insgesamt - weiblich <sup>6)</sup>	Personen	1 263 996	1 248 314	1 232 520	1 216 189	1 202 470	1 190 888	1 164 092	1 154 563	1 146 009	...
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - männlich <sup>6)</sup>	Personen	866 431	846 875	828 330	808 129	791 494	781 400	755 447	746 290	738 809	...
Bevölkerung in der Altersgruppe von 15 bis unter 65 Jahre - weiblich <sup>6)</sup>	Personen	821 197	800 318	781 482	761 870	745 418	735 689	716 281	707 289	699 377	...
Saldo Zu-/Abwanderungen über die Landesgrenze	Personen	- 12 610	- 15 726	- 17 508	- 18 566	- 12 360	- 7 810	- 8 370	- 4 255	- 848	...
Wanderungsrate 18 bis unter 25-Jährige - weiblich	Wanderungssaldo je 1 000 Einwohner	- 26,9	- 31,7	- 38,2	- 32,9	- 20,9	- 11,4	- 9,3	- 1,2	0,9	...
Wanderungsrate 18 bis unter 25-Jährige - männlich		- 17,5	- 18,6	- 24,9	- 24,0	- 12,4	- 8,7	- 6,2	4,6	15,0	...
Wanderungsrate 25 bis unter 30-Jährige - weiblich		- 21,5	- 27,0	- 27,1	- 32,1	- 25,2	- 20,3	- 20,2	- 16,7	- 12,8	...
Wanderungsrate 25 bis unter 30-Jährige - männlich		- 18,3	- 24,6	- 28,1	- 31,1	- 25,0	- 17,5	- 23,2	- 16,4	- 14,0	...
Wanderungsrate 30 bis unter 50-Jährige - weiblich		- 4,4	- 5,0	- 5,0	- 6,5	- 4,5	- 2,7	- 3,3	- 1,0	- 0,1	...
Wanderungsrate 30 bis unter 50-Jährige - männlich		- 4,6	- 4,7	- 6,0	- 7,8	- 5,3	- 3,3	- 4,4	- 0,4	- 0,6	...
Besuchsquote (4- bis 7-Jährige) <sup>7)</sup>		%	59,3	59,9	58,5	58,7	59,8	60,4	60,6	62,3	62,5
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres <sup>8) 9)</sup> - ohne Förderschulen	%	5,8	4,7	3,0	4,2	3,4	3,9	4,2	3,9	3,7	3,8
weiblich	%	3,7	3,0	1,8	3,0	2,4	3,2	3,3	3,0	2,8	2,9
männlich	%	7,9	6,4	4,3	5,3	4,4	4,7	5,0	4,9	4,5	4,7

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schulabgänger/innen von allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss als Anteil aller Absolventen/innen sowie Abgänger/innen eines Schuljahres <sup>8) 9)</sup> - einschl. Förderschulen	%	11,9	11,0	7,9	10,9	10,7	12,3	12,4	11,6	10,5	10,1
weiblich	%	8,4	7,9	5,4	8,1	7,8	10,1	10,1	9,3	8,6	7,9
männlich	%	15,4	14,2	10,6	13,5	13,6	14,5	14,5	13,7	12,3	12,2
Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung <sup>10)</sup> - ohne Absolventen berufsbildender Schulen	%	26,1	25,6	47,7	28,9	27,4	22,6	26,9	30,8	-	-
Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung <sup>10)</sup> - einschl. Absolventen berufsbildender Schulen	%	35,0	34,3	56,4	38,4	38,8	34,8	39,4	42,5	-	-
Anteil der Absolvent(en)/innen mit Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung <sup>11)</sup> - Allgemeinbildende und berufliche Schulen; ab 2012 ohne schulischen Teil der Fachhochschulreife	%	-	8,8	9,7	8,9	9,0	9,3	8,9	6,6	6,5	-
Anteil der Absolvent(en)/innen mit allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung <sup>11)</sup> - Allgemeinbildende Schulen	%	-	22,8	44,4	26,7	26,0	22,9	25,5	30,0	28,6	...
Anteil der Absolvent(en)/innen mit allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung <sup>11)</sup> - Allgemeinbildende und berufliche Schulen	%	-	25,6	47,5	29,9	29,3	25,7	27,9	32,0	30,8	...
Ausbildungsplatzdichte (Angebots-Nachfrage-Relation) <sup>12)</sup> - gemäß alter Definition	%	96,6	95,0	98,3	101,6	100,1	100,1	103,4	102,5	100,8	102,4
Unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber - weiblich	Personen	266	397	254	63	172	132	130	193	219	164
Unversorgte/nicht vermittelte Ausbildungsplatzbewerber - männlich	Personen	472	687	253	78	200	172	156	232	288	243
Teilnehmer/innen an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen in % der Beschäftigten (bezogen auf alle Beschäftigten) <sup>13)</sup>	%	23,0	-	27,0	31,0	30,0	29,0	34,0	33,0	30,0	...
Arbeitslosenquote insgesamt - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	%	21,7	19,9	17,4	15,2	14,8	13,5	12,5	12,4	12,1	11,6
Arbeitslosenquote Frauen - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	%	21,6	20,3	18,3	15,8	14,2	12,9	12,2	11,9	11,5	11,1
Arbeitslosenquote Jüngere (15 bis unter 25 Jahre) - bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	%	20,5	17,7	14,6	13,1	13,1	11,1	10,2	10,3	10,3	9,7
Arbeitslosenquote insgesamt - bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	%	20,2	18,3	15,9	13,9	13,6	12,5	11,6	11,5	11,2	10,7
Arbeitslosenquote Frauen - bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	%	20,7	19,1	17,1	14,8	13,3	12,1	11,5	11,3	10,9	10,5
Arbeitslosenquote Jüngere (15 bis unter 25 Jahre) - bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen	%	-	-	-	12,9	12,9	10,9	10,1	10,2	10,2	9,6
Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) - weiblich <sup>14)</sup>	Personen	15 622	15 592	14 203	13 002	12 910	12 816	12 985	12 948	13 403	13 614
Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) - männlich <sup>14)</sup>	Personen	14 213	13 192	11 818	11 535	13 484	14 023	14 558	14 888	15 132	15 167
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55 Jahre und älter) an den Arbeitslosen - insgesamt <sup>14)</sup>	%	11,5	12,4	12,9	14,1	15,7	17,7	19,8	20,4	21,6	22,9
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55 Jahre und älter) an den Arbeitslosen - weiblich <sup>14)</sup>	%	12,4	13,6	13,8	14,7	16,5	18,3	19,8	20,3	22,1	23,5
Anteil der Älteren Arbeitslosen (55 Jahre und älter) an den Arbeitslosen - männlich <sup>14)</sup>	%	10,7	11,3	12,0	13,3	15,0	17,3	19,7	20,4	21,2	22,5
Arbeitslose Ausländer - weiblich	Personen	2 547	2 427	2 328	2 236	2 037	1 884	1 781	1 859	1 950	2 133
Arbeitslose Ausländer - männlich	Personen	3 689	3 428	3 075	2 815	2 671	2 395	2 157	2 234	2 365	2 529
Schwerbehinderte Arbeitslose - weiblich <sup>15)</sup>	Personen	2 870	2 728	2 777	2 510	2 218	2 143	1 999	1 983	2 000	1 972
Schwerbehinderte Arbeitslose - männlich <sup>15)</sup>	Personen	3 587	3 511	3 614	3 308	3 119	3 067	2 892	2 875	2 963	2 948
Alleinerziehende Arbeitslose - weiblich <sup>16)</sup>	Personen	16 596	15 590	16 516	15 651	14 366	12 369	10 510	11 198	11 627	11 597
Alleinerziehende Arbeitslose - männlich <sup>16)</sup>	Personen	1 514	1 453	1 441	1 366	1 251	1 045	866	954	1 133	1 128
Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen	%	42,8	41,2	45,1	42,5	34,6	36,7	35,1	36,9	37,3	37,7
SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06. <sup>17)</sup> - weiblich:	Personen	361 046	363 812	361 094	371 488	375 479	377 110	380 054	382 269	381 692	383 933
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Personen	-	-	4 771	4 965	4 788	4 740	4 754	4 689	4 708	4 737

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Personen	.	.	39 493	40 711	40 506	40 671	41 514	41 761	41 356	41 918
F Baugewerbe	Personen	.	.	6 438	6 558	6 557	6 572	6 570	6 544	6 548	6 559
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Personen	.	.	77 882	79 705	80 687	80 963	82 113	82 771	82 373	82 801
J Information und Kommunikation	Personen	.	.	3 636	4 062	3 525	3 389	3 319	3 486	3 455	3 537
K Finanz- und Versicherungsdienstleister	Personen	.	.	8 988	9 483	9 514	9 586	9 500	9 374	9 055	8 965
L Grundstücks- und Wohnungswesen	Personen	.	.	3 167	3 547	3 639	3 687	3 771	3 799	3 795	3 703
M-N Unternehmensdienstleister	Personen	.	.	38 089	42 612	43 347	44 499	46 795	47 163	46 443	46 395
O-Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	Personen	.	.	159 616	160 187	163 031	163 396	162 637	163 732	165 328	167 091
R -T Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal	Personen	.	.	19 009	19 640	19 866	19 595	19 075	18 944	18 626	18 226
SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.06. <sup>17)</sup> - männlich:	Personen	364 793	370 583	373 559	383 818	378 394	384 136	391 003	390 896	387 522	389 623
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Personen	.	.	11 317	11 429	11 318	11 297	11 295	11 151	11 248	11 386
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Personen	.	.	108 193	113 151	113 116	112 792	116 903	118 557	118 088	119 240
F Baugewerbe	Personen	.	.	53 595	53 119	52 226	53 770	54 812	53 463	53 173	53 164
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Personen	.	.	77 038	78 561	77 611	78 342	79 746	81 097	80 456	80 701
J Information und Kommunikation	Personen	.	.	6 283	6 752	6 173	5 893	6 009	6 124	6 188	6 438
K Finanz- und Versicherungsdienstleister	Personen	.	.	3 612	3 849	3 840	3 946	3 906	3 848	3 695	3 692
L Grundstücks- und Wohnungswesen	Personen	.	.	2 982	3 308	2 952	3 099	3 142	3 204	3 209	2 997
M-N Unternehmensdienstleister	Personen	.	.	41 964	45 896	42 870	48 147	50 853	49 842	48 484	49 267
O-Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	Personen	.	.	60 083	59 361	60 025	58 886	56 776	56 289	55 906	55 799
R -T Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte mit Hauspersonal	Personen	.	.	8 482	8 369	8 248	7 953	7 553	7 309	7 069	6 937
Teilzeitquote <sup>18)</sup> - weiblich	%	29,8	30,8	31,4	32,3	33,4	34,7	x	x	42,9	43,5
Teilzeitquote <sup>18)</sup> - männlich	%	5,1	5,5	5,7	6,0	6,7	7,1	x	x	9,6	9,7
Erwerbstätige (ETR) <sup>19)</sup>	1 000 Personen	999,0	1 010,4	1 025,1	1 031,5	1 027,5	1 028,6	1 025,6	1 020,9	1 015,1	1 008,7
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000 Personen	23,6	22,6	22,9	23,0	22,6	22,4	22,5	22,2	21,7	21,9
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1 000 Personen	161,5	162,8	168,7	175,8	177,7	177,0	179,7	181,7	182,7	182,4
F Baugewerbe	1 000 Personen	83,8	81,7	82,3	80,2	80,1	81,4	83,4	83,7	81,9	81,5
G-J Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1 000 Personen	237,7	238,2	240,9	241,2	240,0	239,5	240,3	240,8	242,0	241,1
G-I Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	1 000 Personen	.	.	.	226,1	226,3	226,5	227,5	228,2	229,1	...
J Information und Kommunikation	1 000 Personen	.	.	.	15,1	13,7	13,0	12,8	12,7	12,9	...
K-N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	1 000 Personen	136,9	147,1	157,1	161,0	158,8	163,1	164,2	161,4	158,6	156,4
K Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 000 Personen	.	.	.	19,1	18,3	18,2	18,1	18,0	18,2	...
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 000 Personen	.	.	.	12,2	11,6	11,8	11,8	11,7	11,2	...
M-N Unternehmensdienstleister	1 000 Personen	.	.	.	129,7	128,8	133,2	134,3	131,8	129,2	...
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1 000 Personen	355,6	358,1	353,3	350,4	348,3	345,2	335,4	331,1	328,3	325,4
O-Q Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1 000 Personen	.	.	.	286,6	285,8	283,9	275,5	272,6	272,9	...
R-T Sonstige Dienstleister	1 000 Personen	.	.	.	63,7	62,5	61,4	59,9	58,4	55,4	...
Erwerbstätige - gesamt (MZ) <sup>20)</sup>	Tsd. Personen	1 034,7	1 065,9	1 082,8	1 089,4	1 082,1	1 090,6	1 077,9	1 055,9	1 050,0	...
Erwerbstätigenquote - gesamt (MZ) <sup>21)</sup>	%	60,4	63,4	65,9	67,7	69,1	71,3	72,9	72,4	73,3	...
Erwerbstätigenquote - weiblich (MZ) <sup>21)</sup>	%	57,3	60,4	63,0	64,6	67,2	68,9	70,2	69,9	70,5	...
Erwerbstätigenquote - Altersgruppe 55 bis 64 Jahre (MZ) <sup>21)</sup>	%	37,4	40,5	44,1	47,9	53,2	56,7	57,7	59,2	61,8	...
Selbständigenquote (MZ) <sup>20)</sup>	%	9,4	9,2	9,1	8,1	7,8	7,7	8,1	8,7	8,5	...
Alleinerziehende Erwerbstätige - Frauen (MZ) <sup>20)</sup>	Tsd. Personen	39,2	47,3	48,4	44,6	46,6	43,9	44,6	44,2	43,6	...
Alleinerziehende Erwerbstätige - Männer (MZ) <sup>20)</sup>	Tsd. Personen	( 5,3)	( 7,0)	( 7,0)	( 6,6)	( 6,2)	( 6,3)	( 6,5)	( 7,2)	( 6,4)	...
Gewerbeanmeldungen, Jahressumme	Anzahl	21 401	19 908	17 868	16 622	17 137	16 533	14 677	13 378	12 688	12 513
Gewerbeabmeldungen, Jahressumme	Anzahl	18 700	17 464	16 989	16 944	16 845	15 211	15 171	15 321	14 037	14 017
Anteil der Frauen mit Vorgesetztenfunktionen in der 1. Führungsebene <sup>22)</sup>	%	-	-	-	32,0	-	-	-	33,0	-	-
Anteil der Frauen mit Vorgesetztenfunktionen in der 2. Führungsebene <sup>22)</sup>	%	-	-	-	42,0	-	-	-	48,0	-	-
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste männlicher Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe <sup>23)</sup>	%	89,6	90,2	87,5	85,2	86,6	87,0	86,7	89,2	89,5	89,8

Bezeichnung	Maßeinheit	Jahre									
		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen in % der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste männlicher Arbeitnehmer <sup>23)</sup> ab 2007: im Dienstleistungsbereich bis 2006: im Handel-, Kredit- und Versicherungsgewerbe	%	-	-	98,4	99,7	100,4	99,9	99,4	97,3	96,1	93,6
Erreichbarkeit der Oberzentren <sup>24)</sup>	min	-	44,0	44,6	46,5	-	47,0	-	43,0	...	...
Verkehrsleistung ÖPNV <sup>25)</sup>	Mill. Pkm	1 627	1 663	1 742	1 628	1 622	1 608	1 528	1 560	1 515	...
Primärenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	197,7	206,4	204,0	209,3	209,9	223,1	224,4	227,3	...	...
Endenergieverbrauch	TJ/1 000 EW	118,0	125,0	121,4	124,0	123,8	135,9	133,5	139,6	...	...
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch	%	18,9	22,9	34,3	39,0	42,3	41,9	49,6	53,9	57,1	...
Hausmüll je Einwohner	kg/EW	166,7	161,5	155,7	153,3	160,6	163,0	161,3	151,9	154,5	...
Verwertungsquote	%	43,0	74,2	63,3	65,9	64,6	56,5	53,8	74,4	80,3	...
Wasserentnahme aus der Natur	m³/EW	-	-	158	-	-	...	-	-	...	...
Abwassereinleitung in die Natur	m³/EW	-	-	125	-	-	...	-	-	...	...
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kanalisation	%	-	-	91,9	-	-	94,0	-	-	94,7	...
Öffentliche Abwasserentsorgung - Einwohneranschlussgrad Kläranlagen	%	-	-	90,3	-	-	92,2	-	-	93,4	...
Kläranlagenkapazität	1 000 EW	3 640,3	4 039,7	4 147,5	4 137,7	4 138,9	4 536,6	4 684,7	4 809,6	4 832,9	...
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t/EW	11,2	11,3	10,9	11,3	11,3	11,7	11,9	12,2	...	...
Siedlungsflächen - Anteil an der Bodenfläche	%	7,0	7,2	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	7,1	7,1	...
Verkehrsflächen - Anteil an der Bodenfläche	%	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	...

## Fußnoten:

- 1) Eurostat; Stand: 28. Februar 2014  
2) Berechnungsstand: Frühjahr 2015  
3) Berechnungsstand: Herbst 2013  
4) Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Stifterverband, Wissenschaftsstatistik, Essen; BIP: revidierte Zahlen, Stand BIP Länder August 2013  
5) Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA), München; Stand: 16. Februar 2015; 2014 vorläufiger Wert  
6) bis 2010: Ergebnisse auf Grundlage der Bevölkerungsfortschreibung vom 03. Oktober 1990; ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus 09. Mai 2011; Ergebnisse für männlich und weiblich sind vorläufig  
7) Besuchsquote der Kindergartenkinder im Alter von 4- bis 7-Jährige als Ersatzindikator für „Anteil der Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben“ (Protokoll Lenkungsgruppe vom 24. Juni 2008, TOP 2); Ersatzindikator für Anteil der Kinder, die im letzten Jahr vor Schuleintritt eine Kita besucht haben  
8) In Sachsen-Anhalt hat aufgrund der Umstellung der Schulzeit im Gymnasium von 9 auf 8 Schuljahre im Jahr 2007 ein doppelter Abiturientenjahrgang die Hochschulreife erworben.  
9) Mit ausgewiesen werden auch Schüler, die den typischen Abschluss einer Schulart (z.B. den Realschulabschluss) erreicht haben, auch wenn sie anschließend auf eine andere Schulart (z.B. das Gymnasium) überwechseln und damit im allgemeinbildenden Schulwesen verbleiben; abweichende Berechnung zum neuen Berechnungsverfahren (Quotensummen) der KMK  
10) Umstellung des Berechnungsverfahrens der gleichaltrigen Bevölkerung auf allgemein übliche Quotensummen; Zeitreihe wird nicht fortgeführt  
11) Quotensummenverfahren (Zahl der Absolvent(en)/innen eines bestimmten Geburtsjahrganges wird durch die entsprechende Bevölkerungsaltersgruppe geteilt); ab 2012 Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011  
12) Bundesinstitut für Berufsbildung, Bundesagentur für Arbeit, September 2014  
13) IAB-Betriebspanel; Juni des jeweiligen Jahres  
14) aufgrund der Anhebung der Regelaltersgrenze von 65 auf 67 Jahre ab 2012 Einbezug entsprechender Altersgruppen; ab 2007 revidierte Daten  
15) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den schwerbehinderten Menschen gezählt; Vormonats- /Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich; ab 2007 revidierte Daten  
16) Jahre 2005 und 2006: nur Daten aus IT-Fachverfahren ohne zkt; ab 2007 revidierte Daten  
17) Revidierte Daten der Bundesagentur für Arbeit  
18) 2012 Umstellung auf Klassifikation der Berufe KldB 2010; Vergleiche vor 2011 mit Vorjahren nicht sinnvoll; revidierte Daten der BA  
19) Revidierte Daten des AKs ETR; Berechnungsstand: Februar 2015  
20) Eurostat, Allgemeine und Regionalstatistiken, Tab. Lfst\_r\_lfe2empmt, Abruf: 18. März 2015  
21) Revision des Mikrozensus 2011 bis 2013 mit neuen Hochrechnungsfaktoren für die Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011  
22) IAB-Betriebspanel; Juni des jeweiligen Jahres  
23) Ab Jahr 2007 Umstellung auf WZ 2008, Vergleichbarkeit mit Vorjahren nicht gegeben; 2012 vorläufige Ergebnisse  
24) INKAR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung Bonn  
25) Verkehrsleistung im Schienenbahnverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr

## Zeichenerklärung:

- ... Angabe fällt später an  
- nichts vorhanden  
. Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten  
() eingeschränkte Aussagekraft  
x Aussage nicht sinnvoll

Anlage 2: Fortschritt bei der Finanzierung und Umsetzung der Finanzierungsinstrumente im Sinne des Art. 44 – Fondsberichte EFRE: KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt, Risikokapitalfonds II (IBG), ego.-SEED-Darlehensfonds, Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft Sachsen-Anhalt (Abfallinfrastruktur, Darlehensfonds)

Seiten: 134 bis 145

Quelle: Auszug SFC2007; Fondsberichte EFRE

<b>II.A</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.1	Finanzierungsinstrument (Name und Unternehmenssitz)	KMU-Darlehensfonds Sachsen-Anhalt
II.2	<b>Gemäß Artikel 44 erster Absatz Buchstabe a, b oder c der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates?</b>	
	(a) Finanzierungsinstrumente für Unternehmen	<input checked="" type="radio"/>
	(b) Stadtentwicklungsfonds	<input type="radio"/>
	(c) Fonds oder andere Anreizsysteme, die Darlehen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente für Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich des Wohnungsbestands, bieten	<input type="radio"/>
II.3	<b>Art des von dem Finanzierungsinstrument den Endbegünstigten angebotenen Finanzproduktes</b>	
II.3.1	Beteiligung	<input type="checkbox"/>
II.3.2	Darlehen	<input checked="" type="checkbox"/>
II.3.3	Garantien	<input type="checkbox"/>
II.3.4	Anderes Produkt (Zinszuschüsse, Zuschüsse für Bürgschaftsgebühren und vergleichbare Maßnahmen)	<input type="checkbox"/>
<b>II.B</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.4	Verwalter des Finanzierungsinstruments (Name und Unternehmenssitz)	Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Domplatz 12, 39104 Magdeburg
II.7	<b>Rechtsform des Finanzierungsinstruments</b>	
	unabhängige rechtliche Einheiten, die von Vereinbarungen zwischen den Kofinanzierungspartnern oder Anteilseignern geregelt werden	<input type="radio"/>
	separater Finanzierungsblock innerhalb einer finanziellen Einrichtung	<input checked="" type="radio"/>
II.6	<b>Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde</b>	2008

<b>III Über das Finanzierungsinstrument gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>III.2</b>	<b>An den speziellen Fonds gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
<b>III.2.1</b>	<b>Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.1.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	174.835.990
III.2.1.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	174.835.990
III.2.1.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
III.2.1.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
<b>III.2.2</b>	<b>Beträge der nationalen Kofinanzierung, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.2.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	63.036.106
III.2.2.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	63.036.106
III.2.2.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.3	<b>Beiträge aus einem anderen operationellen EFRE- oder ESF-Programm für den Holding-Fonds</b>	
	Yes	<input type="radio"/>
	No	<input checked="" type="radio"/>
III.3*	Beträge der übrigen Unterstützung, die an den speziellen Fonds außerhalb dieses operationellen Programms gezahlt werden (in EUR)	0
III.4	An den speziellen Fonds gezahlte Verwaltungskosten und -gebühren (im Sinne des Artikels 78 Absatz 6 Buchstabe d der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates) (in EUR)	28.472.422
<b>IV Über Finanzierungsinstrumente an Endbegünstigte gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iv der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>IV.5</b>	<b>Indikatoren</b>	
IV.5.1*	Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze	0

<b>IV.1</b>	<b>An Endbegünstigte als Darlehen gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
IV.1.1	Name des Darlehensproduktes	1. Sachsen-Anhalt IMPULS; 2. Sachsen-Anhalt MUT; 3. Sachsen-Anhalt WACHSTUM; 4. Sachsen-Anhalt IDEE
IV.1.2*	Zahl der geförderten Endbegünstigten	1.158
IV.1.2.1*	davon Großunternehmen	0
IV.1.2.2*	davon KMU	1.158
IV.1.2.2.1*	davon Kleinunternehmen	0
IV.1.2.3*	davon Einzelpersonen	0
IV.1.2.4*	davon städtische Projekte	0
IV.1.2.5*	davon sonstige geförderte Begünstigte	0
IV.1.3*	Anzahl der mit Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	1.158
IV.1.4*	Gesamtwert der in den mit Endbegünstigten unterzeichneten Verträgen zugesagten Darlehen(in EUR)	289.549.601
IV.1.4.1*	davon Beiträge aus dem operationellen Programm	237.872.096
IV.1.5	Beträge von Beiträgen aus operationellen Programmen, die an Endbegünstigte in Form von Darlehen ausgezahlt werden (in EUR)	237.872.096
IV.1.5.1	davon Beträge der Beihilfe aus den Strukturfonds (in EUR)	174.835.990
IV.1.6	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsbehörde und dem speziellen Fonds für dieses Darlehensprodukt	2008

<b>II.A</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.1	Finanzierungsinstrument (Name und Unternehmenssitz)	Risikokapitalfonds II
II.2	<b>Gemäß Artikel 44 erster Absatz Buchstabe a, b oder c der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates?</b>	
	(a) Finanzierungsinstrumente für Unternehmen	<input checked="" type="radio"/>
	(b) Stadtentwicklungsfonds	<input type="radio"/>
	(c) Fonds oder andere Anreizsysteme, die Darlehen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente für Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich des Wohnungsbestands, bieten	<input type="radio"/>
II.3	<b>Art des von dem Finanzierungsinstrument den Endbegünstigten angebotenen Finanzproduktes</b>	
II.3.1	Beteiligung	<input checked="" type="checkbox"/>
II.3.2	Darlehen	<input type="checkbox"/>
II.3.3	Garantien	<input type="checkbox"/>
II.3.4	Anderes Produkt (Zinszuschüsse, Zuschüsse für Bürgschaftsgebühren und vergleichbare Maßnahmen)	<input type="checkbox"/>
<b>II.B</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.4	Verwalter des Finanzierungsinstruments (Name und Unternehmenssitz)	IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Kantstr. 5, 39104 Magdeburg
II.7	<b>Rechtsform des Finanzierungsinstruments</b>	
	unabhängige rechtliche Einheiten, die von Vereinbarungen zwischen den Kofinanzierungspartnern oder Anteilseignern geregelt werden	<input checked="" type="radio"/>
	separater Finanzierungsblock innerhalb einer finanziellen Einrichtung	<input type="radio"/>
II.6	<b>Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde</b>	2007

<b>III Über das Finanzierungsinstrument gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>III.2</b>	<b>An den speziellen Fonds gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
<b>III.2.1</b>	<b>Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.1.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	69.758.925
III.2.1.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	54.758.887
III.2.1.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
III.2.1.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
<b>III.2.2</b>	<b>Beträge der nationalen Kofinanzierung, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.2.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	30.347.655
III.2.2.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	30.347.466
III.2.2.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.3	<b>Beiträge aus einem anderen operationellen EFRE- oder ESF-Programm für den Holding-Fonds</b>	
	Yes	<input type="radio"/>
	No	<input checked="" type="radio"/>
III.3*	Beträge der übrigen Unterstützung, die an den speziellen Fonds außerhalb dieses operationellen Programms gezahlt werden (in EUR)	0
III.4	An den speziellen Fonds gezahlte Verwaltungskosten und -gebühren (im Sinne des Artikels 78 Absatz 6 Buchstabe d der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates) (in EUR)	4.216.000
<b>IV Über Finanzierungsinstrumente an Endbegünstigte gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iv der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>IV.5</b>	<b>Indikatoren</b>	
IV.5.1*	Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze	328

<b>IV.3</b>	<b>An Endbegünstigte als Beteiligungs-/Risikokapital gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
IV.3.1	Name des Beteiligungs-/Risikokapitalproduktes	Risikokapitalfonds II
IV.3.2*	Zahl der geförderten Endbegünstigten	135
IV.3.2.1*	davon Großunternehmen	0
IV.3.2.2*	davon KMU	135
IV.3.2.2.1*	davon Kleinstunternehmen	0
IV.3.2.3*	davon städtische Projekte	0
IV.3.2.4*	davon sonstige geförderte Begünstigte	0
IV.3.3*	Zahl der entsprechend den mit dem Holding-Fonds und dem speziellen Fonds (Beteiligungs-/Risikokapital) unterzeichneten Vereinbarungen getätigten Beteiligungskapital-/Risikokapitalinvestitionen	135
IV.3.4	Beträge von Beiträgen aus operationellen Programmen, die entsprechend den Vereinbarungen für Investitionen ausgezahlt werden (in EUR)	54.299.511
IV.3.4.1	davon Beträge der Beihilfe aus den Strukturfonds (in EUR)	
IV.1.6	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsbehörde und dem speziellen Fonds für dieses Beteiligungs-/Risikokapitalprodukt.	2007

<b>II.A</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.1	Finanzierungsinstrument (Name und Unternehmenssitz)	SEED-Darlehensfonds (Initiativen im Rahmen der Existenzgründungsoffensive ego.)
II.2	<b>Gemäß Artikel 44 erster Absatz Buchstabe a, b oder c der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates?</b>	
	(a) Finanzierungsinstrumente für Unternehmen	<input checked="" type="radio"/>
	(b) Stadtentwicklungsfonds	<input type="radio"/>
	(c) Fonds oder andere Anreizsysteme, die Darlehen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente für Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich des Wohnungsbestands, bieten	<input type="radio"/>
II.3	<b>Art des von dem Finanzierungsinstrument den Endbegünstigten angebotenen Finanzproduktes</b>	
II.3.1	Beteiligung	<input type="checkbox"/>
II.3.2	Darlehen	<input checked="" type="checkbox"/>
II.3.3	Garantien	<input type="checkbox"/>
II.3.4	Anderes Produkt (Zinszuschüsse, Zuschüsse für Bürgschaftsgebühren und vergleichbare Maßnahmen)	<input type="checkbox"/>
<b>II.B</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.4	Verwalter des Finanzierungsinstruments (Name und Unternehmenssitz)	Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Domplatz 12, 39104 Magdeburg
II.7	<b>Rechtsform des Finanzierungsinstruments</b>	
	unabhängige rechtliche Einheiten, die von Vereinbarungen zwischen den Kofinanzierungspartnern oder Anteilseignern geregelt werden	<input type="radio"/>
	separater Finanzierungsblock innerhalb einer finanziellen Einrichtung	<input checked="" type="radio"/>
II.6	<b>Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde</b>	2008

<b>III Über das Finanzierungsinstrument gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>III.2</b>	<b>An den speziellen Fonds gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
<b>III.2.1</b>	<b>Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.1.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	10.000.000
III.2.1.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	10.000.000
III.2.1.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
III.2.1.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
<b>III.2.2</b>	<b>Beträge der nationalen Kofinanzierung, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.2.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.3	<b>Beiträge aus einem anderen operationellen EFRE- oder ESF-Programm für den Holding-Fonds</b>	
	Yes	<input type="radio"/>
	No	<input checked="" type="radio"/>
III.3*	Beträge der übrigen Unterstützung, die an den speziellen Fonds außerhalb dieses operationellen Programms gezahlt werden (in EUR)	0
III.4	An den speziellen Fonds gezahlte Verwaltungskosten und -gebühren (im Sinne des Artikels 78 Absatz 6 Buchstabe d der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates) (in EUR)	841.512
<b>IV Über Finanzierungsinstrumente an Endbegünstigte gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iv der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>IV.5</b>	<b>Indikatoren</b>	
IV.5.1*	Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze	0

<b>IV.1</b>	<b>An Endbegünstigte als Darlehen gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
IV.1.1	Name des Darlehensproduktes	ego.-PLUS
IV.1.2*	Zahl der geförderten Endbegünstigten	85
IV.1.2.1*	davon Großunternehmen	0
IV.1.2.2*	davon KMU	85
IV.1.2.2.1*	davon Kleinunternehmen	0
IV.1.2.3*	davon Einzelpersonen	0
IV.1.2.4*	davon städtische Projekte	0
IV.1.2.5*	davon sonstige geförderte Begünstigte	0
IV.1.3*	Anzahl der mit Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	85
IV.1.4*	Gesamtwert der in den mit Endbegünstigten unterzeichneten Verträgen zugesagten Darlehen(in EUR)	9.800.900
IV.1.4.1*	davon Beiträge aus dem operationellen Programm	9.800.900
IV.1.5	Beträge von Beiträgen aus operationellen Programmen, die an Endbegünstigte in Form von Darlehen ausgezahlt werden (in EUR)	8.937.900
IV.1.5.1	davon Beträge der Beihilfe aus den Strukturfonds (in EUR)	8.937.900
IV.1.6	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsbehörde und dem speziellen Fonds für dieses Darlehensprodukt	2008

<b>II.A</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.1	Finanzierungsinstrument (Name und Unternehmenssitz)	Abfallinfrastruktur (Darlehensfonds)
II.2	<b>Gemäß Artikel 44 erster Absatz Buchstabe a, b oder c der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates?</b>	
	(a) Finanzierungsinstrumente für Unternehmen	<input checked="" type="radio"/>
	(b) Stadtentwicklungsfonds	<input type="radio"/>
	(c) Fonds oder andere Anreizsysteme, die Darlehen, Garantien für zurückzahlbare Investitionen oder gleichwertige Instrumente für Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien in Gebäuden, einschließlich des Wohnungsbestands, bieten	<input type="radio"/>
II.3	<b>Art des von dem Finanzierungsinstrument den Endbegünstigten angebotenen Finanzproduktes</b>	
II.3.1	Beteiligung	<input type="checkbox"/>
II.3.2	Darlehen	<input checked="" type="checkbox"/>
II.3.3	Garantien	<input type="checkbox"/>
II.3.4	Anderes Produkt (Zinszuschüsse, Zuschüsse für Bürgschaftsgebühren und vergleichbare Maßnahmen)	<input type="checkbox"/>
<b>II.B</b>	<b>Beschreibung und Nennung der Organisationen, die das Finanzierungsinstrument umsetzen - Stufe des speziellen Fonds, der ohne einen Holding-Fonds genutzt wird (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffern i und ii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>	
II.4	Verwalter des Finanzierungsinstruments (Name und Unternehmenssitz)	Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Domplatz 12, 39104 Magdeburg
II.7	<b>Rechtsform des Finanzierungsinstruments</b>	
	unabhängige rechtliche Einheiten, die von Vereinbarungen zwischen den Kofinanzierungspartnern oder Anteilseignern geregelt werden	<input type="radio"/>
	separater Finanzierungsblock innerhalb einer finanziellen Einrichtung	<input checked="" type="radio"/>
II.6	<b>Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde</b>	2012

<b>III Über das Finanzierungsinstrument gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iii der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>III.2</b>	<b>An den speziellen Fonds gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
<b>III.2.1</b>	<b>Beträge der Unterstützung aus den Strukturfonds, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.1.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	6.742.020
III.2.1.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der EFRE-Beteiligung (in EUR)	5.589.600
III.2.1.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
III.2.1.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte Beträge der ESF-Beteiligung (in EUR)	0
<b>III.2.2</b>	<b>Beträge der nationalen Kofinanzierung, die an den speziellen Fonds gezahlt werden</b>	
III.2.2.1*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	4.494.680
III.2.2.2	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale öffentliche Kofinanzierung (in EUR)	3.726.400
III.2.2.3*	Nach der Finanzierungsvereinbarung mit der Verwaltungsbehörde gebundene nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.2.4	An den speziellen Fonds ausgezahlte nationale private Kofinanzierung (in EUR)	0
III.2.3	<b>Beiträge aus einem anderen operationellen EFRE- oder ESF-Programm für den Holding-Fonds</b>	
	Yes	<input type="radio"/>
	No	<input checked="" type="radio"/>
III.3*	Beträge der übrigen Unterstützung, die an den speziellen Fonds außerhalb dieses operationellen Programms gezahlt werden (in EUR)	0
III.4	An den speziellen Fonds gezahlte Verwaltungskosten und -gebühren (im Sinne des Artikels 78 Absatz 6 Buchstabe d der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates) (in EUR)	127.281
<b>IV Über Finanzierungsinstrumente an Endbegünstigte gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm (Artikel 67 Absatz 2 Buchstabe j Ziffer iv der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates)</b>		
<b>IV.5</b>	<b>Indikatoren</b>	
IV.5.1*	Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze	0

<b>IV.1</b>	<b>An Endbegünstigte als Darlehen gezahlte Beiträge aus dem operationellen Programm</b>	
IV.1.1	Name des Darlehensproduktes	Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft
IV.1.2*	Zahl der geförderten Endbegünstigten	2
IV.1.2.1*	davon Großunternehmen	1
IV.1.2.2*	davon KMU	1
IV.1.2.2.1*	davon Kleinunternehmen	0
IV.1.2.3*	davon Einzelpersonen	0
IV.1.2.4*	davon städtische Projekte	0
IV.1.2.5*	davon sonstige geförderte Begünstigte	0
IV.1.3*	Anzahl der mit Endbegünstigten unterzeichneten Darlehensverträge	2
IV.1.4*	Gesamtwert der in den mit Endbegünstigten unterzeichneten Verträgen zugesagten Darlehen(in EUR)	3.832.000
IV.1.4.1*	davon Beiträge aus dem operationellen Programm	3.832.000
IV.1.5	Beträge von Beiträgen aus operationellen Programmen, die an Endbegünstigte in Form von Darlehen ausgezahlt werden (in EUR)	1.500.000
IV.1.5.1	davon Beträge der Beihilfe aus den Strukturfonds (in EUR)	900.000
IV.1.6	Datum der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Verwaltungsbehörde und dem speziellen Fonds für dieses Darlehensprodukt	2012